

DEUTSCH

FÜR ZUKÜNFTIGE PÄDAGOGEN

Kleines Lesebuch



НІМЕЦЬКА МОВА

ДЛЯ МАЙБУТНІХ ПЕДАГОГІВ

Маленька хрестоматія

Полтава

2021

УДК 811.112.2(075.8)

D48

*Рекомендувала до друку вчена рада
Полтавського національного педагогічного університету імені В. Г. Короленка
(протокол №9 від 22 лютого 2021 року)*

Рецензенти:

Лариса Борисівна Воловик – кандидат філологічних наук, доцент кафедри іноземних мов та українознавства (Полтавська державна аграрна академія);

Олена Олександрівна Бардакова – кандидат філологічних наук, старший викладач кафедри романо-германської філології (Полтавський національний педагогічний університет імені В. Г. Короленка).

Упорядники – Володимир Володимирович Кононенко,
кандидат історичних наук, доцент,
Наталія Олексіївна Кононенко,
викладач вищої категорії

Deutsch für zukünftige Pädagogen. Kleines Lesebuch / **Німецька мова для майбутніх педагогів. Маленька хрестоматія / упор. В. В. Кононенко, Н. О. Кононенко. – Полтава 2021. – 129 с.**

*Nicht um meine Sprache zu verlernen,
lerne ich andere Sprachen,
sondern ich gehe bloß durch fremde Gärten,
um für meine Sprache Blumen zu holen.*
(Johann Gottfried Herder)

*Wenn Du Deine aktuellen Fremdsprachenkenntnisse bewerten möchtest,
dann vergleiche diese niemals mit Deinem Wunschziel
wie zum Beispiel fließend sprechen können.
Sondern mit Deinem früheren Kenntnisstand –
so siehst Du Deinen Fortschritt.*
(Kerstin Cable)

VORSCHULBILDUNGS- UND ERZIEHUNGSSYSTEM

Kinderkrippe in Europa

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die erste Kinderkrippe in Europa wurde von dem Juristen Firmin Marbeau initiiert und am 14. November 1844 eröffnet. In Frankreich sollen sieben Jahre später bereits 400 Kinderkrippen entstanden sein. Im Jahr 1849 wurde in Wien von dem Arzt Carl Helm eine Kinderkrippe gegründet. Es folgten weitere Krippen in Wien, dann 1851 in Dresden und Hamburg, 1853 in Frankfurt am Main, 1855 in München und 1857 in Nürnberg. In Deutschland entstanden zu dieser Zeit zahlreiche Vereine für die Gründung von „Kleinkinderbewahranstalten“.

Kinderkrippen sah die Mehrheit der Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt als eine Notlösung an, die der Mutter eine Berufstätigkeit ermöglichen sollte und das Kind vor einer als weniger gut angesehenen Betreuung in einer Pflegefamilie oder einem Säuglings- und Kinderheim bewahren sollte. Pädagogische Beweggründe dafür, ein Kind in einer Kinderkrippe betreuen zu lassen, gab es

damals kaum. Dies stand im Gegensatz zu der sich entwickelnden **Kindergartenpädagogik**. Als entscheidend für eine Kinderrippe galt eine Verringerung der **Säuglingssterblichkeit** und der **Krankheitshäufigkeit**. Bis in die Zeit der Weimarer Republik galten **Kinderkrippen vor allem als Einrichtung der Fürsorge für Säuglinge, deren Mütter mittellos oder aber erziehungsunfähig** waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieben Kinderkrippen in Westdeutschland ein **Randphänomen**, während in der DDR ein großer Anteil der Kinder eine Krippe besuchte.

(<https://www.goyellow.de/thema/kinderkrippe/>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Alltag in der Kinderkrippe

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Aufmerksamkeit und Zuwendung durch die Betreuer sind in der Kinderkrippe besonders wichtig. Klein- und Kleinstkinder erhalten in modernen Krippen altersgerechte Mahlzeiten, sie nehmen, je nach Altersstufe, an Spielen **und pädagogischen Aktivitäten** zur **Frühförderung** teil, spielen je nach Wetterbedingungen im Freien **und schlafen zu Zeiten, die an ihre eigenen, altersabhängigen Bedürfnisse angepasst werden**. Kleinstkinder können im Allgemeinen in der Krippe von der Mutter gestillt werden oder trinken abgepumpte Muttermilch oder aus Pulver zubereiteten Muttermilchersatz.

(<https://www.goyellow.de/thema/kinderkrippe/>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Kleinkindpädagogik legt besonderen Wert auf eine allmähliche Eingewöhnung in die Kinderkrippe. Dies wirkt sich auch viele Monate später positiv aus, beispielsweise auf das Verhalten und die sozialen Interaktionen der Kinder und auf den Umgang der Mütter mit den Betreuern. **Die Eingewöhnungszeit hängt sehr vom Alter des Kindes ab, da das Kind verschiedene Entwicklungsphasen durchläuft und auf unbekanntere Situationen unterschiedlich reagiert. Eine Eingewöhnung nach der Phase des Fremdseins, insbesondere etwa nach dem zwölften Lebensmonat, braucht Untersuchungen zufolge mehr Zeit und ist oft schwieriger als eine Eingewöhnung, die entweder deutlich früher oder deutlich später (ab ungefähr dem 18. oder 24. Lebensmonat) stattfindet. Die Eingewöhnung vollzieht sich in der Regel allmählich und wird in Anpassung an die Reaktionen des Kindes gestaltet, um einen Aufbau der Beziehung des Kindes zu einer Bezugsperson zu ermöglichen.**

Das Kind entwickelt in den ersten Monaten eine Beziehung zu jenen Personen, die sich regelmäßig und konstant mit dem Kind beschäftigen. **Ab dem sechsten oder siebten Monat ist diese Beziehung deutlich daran zu erkennen, dass sie in ihrem Explorationsverhalten auf die Personen gerichtet sind, zu denen eine Bindung aufgebaut wurde. Die Eingewöhnungszeit in die Krippe ist für die Beziehung zwischen Kind und Bezugsperson sehr wichtig.**

(<https://www.goyellow.de/thema/kinderkrippe/>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Kinderkrippen in Deutschland

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Kinderkrippen sind speziell für die Betreuung der bis zu dreijährigen Kinder gedacht. In der ehemaligen DDR haben sie eine lange Tradition. Dort gab es flächendeckend Kinderkrippen und es war die Regel, seine Kinder spätestens mit dem ersten Geburtstag in die Krippe zu geben.

In den alten Bundesländern hingegen blieben die meisten Kinder in den ersten drei Lebensjahren zuhause.

Ob die frühe Fremdbetreuung den Kleinsten schadet oder nicht – darüber werden hitzige Debatten geführt. Dennoch gibt es einen nicht unerheblichen Anteil an Eltern, die meistens aus finanziellen Gründen auf die frühe Betreuung ihrer Kleinsten angewiesen sind. Nach der Entbindung eines Kindes steht den Eltern zwar das einkommensabhängige Elterngeld zu. Meistens reicht dies jedoch nicht aus, um alle laufenden Kosten zu decken.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Versorgungslücke Kinderkrippe

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

In Deutschland gibt es bislang zu wenig Kinderkrippen. Viele Städte und Gemeinden müssen hier unbedingt nachbessern und Räumlichkeiten schaffen, um Familien nicht in die wirtschaftliche Not zu stürzen.

Oftmals werden neue Kinderkrippen in schon bestehende Kindertagesstätten integriert. Dies hat den Vorteil, dass der spätere Über-

gang in den Kindergarten und die damit einhergehende Neuorientierung maximal erleichtert wird.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Merkmale einer guten Kinderkrippe

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Eine gute Kinderkrippe zeichnet sich dadurch aus, dass die Räumlichkeiten und die vorhandenen Materialien an die Bedürfnisse der Kleinsten angepasst sind. So benötigen die Kleinen viel weniger und vor allem andere Reize als Kindergartenkinder, um sich optimal entwickeln zu können. Es muss genügend Rückzugsmöglichkeiten geben, in denen die Kinder zur Ruhe kommen und verarbeiten können, was um sie herum geschieht. Personal, meistens staatlich ausgebildete Erzieher, sollte genügend vorhanden sein, um den Bedürfnissen aller zu betreuenden Kindern gerecht zu werden.

Im Idealfall haben die Betreuer bereits viel Erfahrung im Umgang mit den Kleinsten.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Eine gute Krippe finden

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Krippen gibt es vor allem in den Städten und Großstädten. Dennoch ist es unerlässlich, dass sich werdende Eltern rechtzeitig um einen Krippenplatz kümmern, wenn absehbar ist, dass dieser später benötigt wird. Auskunft geben die Bezirksämter der Städte, aber auch die Stadt- und Gemeindeverwaltungen.

Viele Betriebe und Unternehmen haben inzwischen betriebseigene Kinderkrippen, die von den Angestellten genutzt werden **können**.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Was kostet der Krippenplatz?

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Die Betreuung in der Kinderkrippe müssen die Eltern alleine bezahlen. In manchen Einrichtungen richten sich die Preise nach der zu betreuenden Stundenanzahl und dem Einkommen der Eltern. Eine schon vorhandene Betreuung eines Geschwisterkindes wird unter Umständen auch angerechnet. In vielen Kinderkrippen aber gibt es feste Sätze, die zu entrichten sind.

Einkommensschwache Eltern haben die Möglichkeit, beim Jugend- oder Sozialamt einen Zuschuss zu beantragen.

Es gibt auch die Möglichkeit, seinen Arbeitgeber nach dem sogenannten Kindergartenzuschuss zu fragen. Diesen kann er steuerlich absetzen. So profitieren beide Seiten davon.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Debatte um Kita-Pflicht in Deutschland

„Die Eltern würden auf die Barrikaden gehen“

Von Melanie Reinsch, Martin Klesmann

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Eine Kita-Pflicht in Deutschland? Das wäre rechtlich schwer umzusetzen. Denn hierzulande gibt es zwar eine Schulpflicht, abgesehen davon aber haben Eltern das grundgesetzlich garan-

tierte Erziehungsrecht. Als Neuköllner Bezirksbürgermeisterin, und zuvor als Schulstadträtin, hat sich die heutige Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) allerdings mehrfach für eine Kindergartenpflicht ab drei Jahren ausgesprochen. **„In der Kita und in der Kindertagespflege wird die Basis für die Entwicklung eines Kindes gelegt“**, sagte Giffey erst kürzlich. **„Wir müssen deshalb so früh wie möglich ansetzen, um ungleiche Startchancen der Kinder auszugleichen – damit es jedes Kind packt!“**

Heinz Reinders, Bildungsforscher an der Universität in Würzburg, hält eine Kita-Pflicht auch abgesehen von rechtlichen Fragen für nicht umsetzbar. „Die Eltern würden auf die Barrikaden gehen. Hier legt man sehr viel Wert auf die Entscheidungsfreiheit bei der Betreuung. Das hat aber auch damit zu tun, dass der emotionale Wert von Kindern in den letzten Jahrzehnten sehr gestiegen ist.“ Reinders erkennt in ganz Westeuropa und damit auch hierzulande eine Entwicklung: Und zwar weg von der klassischen vorschulischen Betreuung – **hin zur vorschulischen Bildung. Längst sind Kindertageseinrichtungen mehr als nur ein Platz, wo Kinder mit Bauklötzen spielen und ihr Mittag essen können. Allein der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kita-Kinder hat knapp 500 Seiten.**

„Früher war der Kindergarten dafür da, das Kind in Obhut zu geben, zum Beispiel, weil die Eltern beide arbeiten gingen. Frühkindliche Bildung gab es schon früher als Idee, spielte sich aber eher in Nischen ab“, erklärt Reinders. Der französische Vorstoß, den Vorschulbesuch zur Pflicht zu machen, setze diese Entwicklung nun in letzter Konsequenz fort.

Eine Schulpflicht für Kinder ab drei Jahren in Deutschland ist aber allein deshalb ausgeschlossen, weil hierzulande das sogenannte Kooperationsverbot gilt: Der Bund hat keinen Einfluss auf die Bildungspolitik der Länder.

In Deutschland besuchen je nach Region zwischen 70 und 100 Prozent der Kinder ab drei Jahren die Kita oder andere Betreuungseinrichtungen. Es mache aber einen Unterschied, ob das freiwillig oder verpflichtend passiere, erklärt Reinders. **„Nicht für jedes Kind ist so ein Besuch sinnvoll.“ Gerade sozial benachteiligte Kinder profitierten aber von einem frühen Kita-Besuch.**

Berlin hat deshalb vor ein paar Jahren so etwas Ähnliches wie eine Kita-Pflicht eingeführt. Und zwar für Kinder, die keine Kita besuchen, aber Sprachdefizite haben. Sie sollen eineinhalb Jahre vor der Einschulung eine Kita besuchen, um besser Deutsch zu lernen. Laut Bildungsverwaltung sind zuletzt 3000 Familien deshalb angeschrieben worden, weil ihr Kind keine Kita besucht. Doch nur 651 dieser Kinder nahmen an den vorgeschriebenen Sprachtests teil, den 469 nicht bestanden. Von diesen besuchten dann aber nur etwa 50 tatsächlich eine Kita.

„Ein Staat, der seine eigenen Rechtsvorschriften nicht einhält, macht sich unglaubwürdig“, sagte dazu der SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck. Er berichtet, dass der allgemeine Mangel an Kita-Plätzen gerade in der Innenstadt dazu geführt habe, dass die Kinder nicht in die Einrichtungen gehen konnten.

Immerhin will die neue Bundesfamilienministerin wie auch das Land Berlin mit seiner Bundesratsinitiative nun eine bessere Bezahlung von Kita-Erziehern erreichen. **„Das geplante Gute-Kita-Gesetz wird die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit und für die Kindertagespflegepersonen weiter verbessern“, erklärte Giffey. Sie will das Gesetz mit den Ländern vor dem Sommer vorlegen. Der Bund stellt in den nächsten Jahren zusätzliche Mittel in Höhe von 3,5 Milliarden Euro für die Kindertagesbetreuung zur Verfügung.**

„Chancengleichheit schafft man nicht durch Verpflichtung, sondern dadurch, dass es keine regionalen Unterschiede bei der Qualität der Kitas mehr gibt – auch monetär“, sagt auch Erziehungswis-

senschaftler Reinders. Denn wer es sich leisten kann, schickt sein Kind in eine exklusive Kita, in der Kinder besser und individueller **gefördert werden als in den „normalen“ Einrichtungen. Die Herausforderung** bestehe daher darin, dass die Kitas gleichqualifiziertes Personal haben. „Da könnte auch eine akademische Ausbildung eine Rolle spielen“, so der Experte.

Auch Katja Dörner, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Sprecherin für Kinder- und Familienpolitik der Grünen, erklärte, dass eine Diskussion um eine Kita-Pflicht „die falsche Debatte zur falschen Zeit“ sei. „Was wir jetzt brauchen ist ein finanzieller Kraftakt für mehr Plätze und für eine Qualitätsoffensive“, sagte Dörner der Berliner Zeitung. Viel Hoffnung hat die Grünen-Politikerin allerdings nicht. „Schaut man sich den Koalitionsvertrag an, ist schon jetzt absehbar, dass die große Koalition bei den Herausforderungen für die Kitas versagt.“

(<https://www.berliner-zeitung.de/politik/debatte-um-kita-pflicht-in-deutschland—die-eltern-wuerden-auf-die-barrikaden-gehen—30057892>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Was ist eine Vorschule?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

In fast allen Bundesländern gibt es keine reinen Vorschulen mehr. Stattdessen bleiben die Vorschulkinder in ihrer gewohnten Gruppe im Kindergarten und nehmen an **regelmäßigen schulvorbereitenden Angeboten** teil. Die Vorschulkinder treffen sich beispielsweise wöchentlich mit einer Erzieherin, die mit ihnen **Schwungübungen zur Förderung der Stifthaltung und** Feinmotorik, sprachliche und logische Aufgaben oder auch ein Training sozialer Fertigkeiten durchführt.

In Niedersachsen nehmen Vorschulkindern an dem sogenannten „**Brückenjahr**“ teil: **Einmal pro Monat besuchen sie die Grundschule**, wo sie unter anderem basteln, Aufgaben lösen oder turnen und sich so spielerisch mit der neuen Umgebung vertraut machen. **Auch weitere Bundesländer arbeiten daran, die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule zu stärken.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Was sind die Ziele der Vorschule?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Vorschule soll die kleinen ABC-Schützen gezielt und einfühlsam auf den künftigen Schulalltag vorbereiten. Dazu gehört zum Beispiel das Zurechtfinden in einer Gruppe, das Einüben von motorischen Fertigkeiten, die zum Schreiben wichtig sind, das Stillsitzen, das Zuhören und Sprechen, Straßenverkehrsunterricht und vieles mehr. Ängste vor dem Unbekannten sollen abgebaut und die Freude und Begeisterung fürs Lernen und für die Schule geweckt werden. Da die sogenannten Vorschulen in Deutschland überwiegend im Kindergarten angegliedert sind, kann es – je nach Konzept des Kindergartens (Waldorf, Montessori, Freinet) – auch weitere unterschiedliche Ziele geben. Auch die Dauer ist mittlerweile nicht mehr auf nur ein Jahr begrenzt, die schulische Vorbereitung kann durchaus auch zwei Jahre vor der Einschulung beginnen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Welche Aufgabe hat die Vorschule außerdem noch?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Kurz vor dem offiziellen Ende der Kindergartenzeit findet eine Einschulungsuntersuchung statt. Diese soll die **motorische, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes prüfen**. So kann festgestellt werden, ob es dem Schullalltag standhalten kann. **Wenn Ihr Kind noch nicht „reif“ für den Schuleinstieg ist, dann ist das kein Grund zur Sorge**. Es bedeutet einfach, dass es noch **ein Jahr länger zur Vorbereitung benötigt**.

Diese Tatsache sagt nichts über die Intelligenz Ihres Kindes aus. Einige Kinder lassen sich einfach in ihrer Entwicklung etwas mehr Zeit – **und wenn man ihnen das erlaubt, starten sie später oft so richtig durch!** Ein Kind zu früh einzuschulen wäre **problematisch, denn dann wäre das Kind ständig überfordert** und dadurch sehr belastet.

Gerade wenn es eventuell sprachlich oder auch in der Sozialisation (Freunde finden, nicht dazwischen reden, **Überwinden der Schüchternheit**) noch nicht so weit ist wie die meisten Altersgenossen, **wird eine Verlängerung** der Vorschulzeit bzw. des Kindergartens empfohlen, um das Kind dann in diesen Bereichen speziell zu **fördern**.

In Hamburg und Baden-**Württemberg** verlassen auch die Kinder, welche die Schulreife noch nicht erreicht haben, den Kindergarten und wechseln in eine sogenannte Vorschule (meist an Grundschulen angegliedert), in der sie intensiv auf die Schule vorbereitet werden.

In vielen Bundesländern existieren Schulen, welche die Schuleingangsphase flexibel gestalten. Besonders verbreitet ist dieses Konzept in Berlin. Mit der Einschulung beginnt demnach eine

Zeit, in welcher die SchülerInnen jahrgangsübergreifend lernen.
Je nach individuellem Lerntempo verbleiben sie ein bis drei Jahre in der Schuleingangsphase und wechseln danach in die dritte Klasse.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Vorschule – ein kostenloser Service?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das kann man leider nicht so pauschal sagen. Eltern im Bundesland Sachsen müssen seit März 2009 für das Vorschuljahr, das im Kindergarten integriert ist, keine Gebühren mehr zahlen. Auch in Hamburg entfallen seit einiger Zeit die Kosten für Vorschule bzw. für das schulvorbereitende Jahr im Kindergarten.

Ansonsten werden für die Betreuung in der Regel Beiträge fällig, die regional und/oder je nach Träger unterschiedlich hoch sind. Sie können abhängig sein vom Einkommen der Eltern, der Zahl der Kinder in der Familie und vom Betreuungsumfang. Im Bedarfsfall können sie vom Jugendamt ganz oder teilweise übernommen werden. In einigen Bundesländern ist das Thema Vorschule seit der letzten Wahl wieder aktuell. Es kann durchaus sein, dass es zu diesem Thema noch politische Neuregelungen geben wird.

In Niedersachsen ist das letzte Jahr vor der Einschulung ebenfalls kostenfrei. Damit soll der Kindergartenbesuch von Kindern aus sozial schwachen Familien gefördert werden.

(<https://www.babycenter.de/a27901/vorschule-in-deutschland>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

MITTELSCHULBILDUNGSSYSTEM

Schulpflicht

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Schulpflicht beginnt in der Regel im Jahr der Vollendung des sechsten Lebensjahres. Ab diesem Alter sind alle Kinder gesetzlich zum Schulbesuch verpflichtet. Im Ausnahmefall kann ein schulpflichtiges Kind allerdings für ein Jahr von der Einschulung zurückgestellt werden, nämlich wenn es im Rahmen einer schulärztlichen Untersuchung für nicht „schulfähig“ befunden wird. In der Regel erstreckt sich die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr und besteht aus zwei Teilen: Die sogenannte *Vollzeitschulpflicht* umfasst neun, in manchen Bundesländern auch zehn Besuchsjahre an einer allgemeinbildenden Schule. Anschließend gilt für diejenigen Jugendlichen, die im *Sekundarbereich II* keine allgemeinbildende oder berufliche Schule in Vollzeitform besuchen, die sogenannte Teilzeitschulpflicht (*Berufsschulpflicht*). Sie endet in der Regel mit dem Abschluss einer Berufsausbildung.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Bildungsbereiche und Bildungseinrichtungen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das Bildungssystem besteht aus fünf großen *Bildungsbereichen*: *Elementarbereich*, *Primarbereich*, *Sekundarbereich I*, *Sekundarbereich II* und *Tertiärbereich*. Jeder dieser Bildungsbereiche umfasst wiederum verschiedene Bildungseinrichtungen bzw. **Bildungsgänge**.

Elementarbereich

Der Elementarbereich umfasst mit der Kinderkrippe, dem Kindergarten, der Kindertagespflege sowie den Vorklassen an Grundschulen die **Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder im Alter** von wenigen Monaten bis zum Schuleintritt. Der Besuch dieser Einrichtungen ist in Deutschland nicht verpflichtend. Dennoch **ist die frühkindliche Bildung mittlerweile fester Bestandteil der Bildungsbiografie** geworden: Bundesweit **besuchen über 90 Prozent der 3- bis 6-Jährigen eine Kindertageseinrichtung**. Bei den unter 3-Jährigen ist die **Betreuungsquote dagegen mit etwas über 20 Prozent** wesentlich geringer. Doch auch hier ist die Nachfrage in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Ab 2013 hat jedes Kind mit Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Primarbereich

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Mit Einsetzen der Schulpflicht treten Kinder in den *Primarbereich* ein. Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 bis 4 (in einigen Bundesländern die Klassenstufen 1 bis 6) und ist die **einzige Bildungseinrichtung, die von fast allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam besucht wird**. Am Ende der Grundschulzeit wird auf Basis von Schulnoten (und ggf. weiteren Kriterien wie Lern- und Arbeitsverhalten) eine *Schullaufbahnempfehlung* für die Sekundarstufe ausgesprochen. In den meisten Bundesländern ist diese zwar nicht bindend. Doch müssen die Schülerinnen und Schüler bei Anwahl einer nicht empfohlenen Schulform je

nach Bundesland zumeist eine Aufnahmeprüfung absolvieren und/oder eine Probezeit an der gewählten Schule bestehen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Sekundarbereich I

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Im *Sekundarbereich I* fächert sich das Bildungssystem in verschiedene Schulformen bzw. Bildungsgänge auf, an denen nach unterschiedlichen Lehrplänen unterrichtet wird. In der *Hauptschule*, der *Realschule* und dem *Gymnasium* ist der Unterricht grundsätzlich auf einen bestimmten Abschluss bezogen.

Schularten mit zwei Bildungsgängen führen sowohl den Haupt- als auch den Realschulbildungsgang, an *Schularten mit drei Bildungsgängen* (auch kooperative oder additive Gesamtschulen genannt) gibt es darüber hinaus noch einen Gymnasialbildungsgang. An *integrierten Gesamtschulen* besuchen die Schülerinnen und Schüler hingegen keinen bestimmten Bildungsgang. Sie können stattdessen in den einzelnen Fächern zwischen unterschiedlich anspruchsvollen Kursen wählen – so genannte Förder-, Grund- und Erweiterungskurse. Am Ende der *Sekundarstufe I* kann in allen Schulformen bzw. Bildungsgängen ein *allgemeinbildender Schulabschluss* erworben werden. Dieser bescheinigt die in der Schule erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Zertifikat und berechtigt – je nach Abschluss – zum Besuch unterschiedlicher weiterführender Bildungseinrichtungen in Sekundarbereich II.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Sekundarbereich II

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Der *Sekundarbereich II* umfasst allgemeinbildende und berufliche Vollzeitschulen sowie die Berufsausbildung im dualen System. Welche dieser Bildungseinrichtungen einem Jugendlichen offenstehen, hängt maßgeblich davon ab, welchen Schulabschluss er erlangt hat: Der *Hauptschulabschluss* qualifiziert vor allem zur Aufnahme einer dualen *Berufsausbildung*. **Dazu müssen die Jugendlichen jedoch zunächst eine Lehrstelle in einen Betrieb finden.** Gelingt dies nicht – und das gilt für einen beträchtlichen Anteil der Schulabgänger mit *Hauptschulabschluss* – so müssen die Jugendlichen, zumal sie noch schulpflichtig sind, eine berufsvorbereitende Maßnahme im *Übergangssystem* absolvieren. **Für Jugendliche mit Mittlerem Schulabschluss (MSA) ist das Spektrum der Wahlmöglichkeiten deutlich größer.** Der *MSA* ermöglicht neben der dualen auch die Aufnahme einer vollzeitschulischen *Berufsausbildung* und eröffnet – z. T. unter Voraussetzung eines bestimmten Notendurchschnitts – den Zugang zu den verschiedenen beruflichen Oberschultypen (*FOS*, *BOS*, *Fachgymnasium*) und zur gymnasialen Oberstufe. In der *dualen* und *vollzeitschulischen Berufsausbildung* erlangt man einen *beruflichen Abschluss*, der zur Aufnahme einer bestimmten *Erwerbstätigkeit* qualifiziert. **Die übrigen (auch beruflich orientierten) Bildungsgänge führen zur allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife bzw. zur Fachhochschulreife, und berechtigen damit zur Aufnahme eines Studiums im Tertiärbereich.** **Allerdings nimmt auch ein beträchtlicher Anteil der Jugendlichen, die eine Hochschulzugangsberechtigung erlangt haben, eine duale oder vollzeitschulische Berufsausbildung auf.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Förderschulen (Primarbereich, Sekundarbereich I und Sekundarbereich II)

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Im internationalen Vergleich wird in Deutschland ein großer Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf außerhalb des allgemeinen Schulsystems unterrichtet. Je nach Bundesland gibt es dazu bis zu elf unterschiedliche Typen von Förderschulen (z.B. Förderschulen für Gehörlose, Blinde, Sprachbehinderte, Lernbehinderte), die in einigen Bundesländern auch Sonderschulen, Förderzentren oder Schulen für Behinderte genannt werden. Mehr als drei Viertel aller Förderschülerinnen und Förderschüler verlassen die Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Im Jahr 2009 hat Deutschland die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert. Art. 24 dieses völkerrechtlichen Abkommens verpflichtet die Vertragsstaaten dazu, ein „inklusives“ Bildungssystem zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wird gefordert, dass Kinder mit und ohne Behinderungen grundsätzlich gemeinsam an allgemeinen Schulen unterrichtet werden sollen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

HOCHSCHULBILDUNGSSYSTEM IN DEUTSCHLAND

Tertiärbereich

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Der Tertiärbereich umfasst einerseits Universitäten, Fachhoch-

schulen und andere Hochschularten, die zu einem *akademischen Abschluss* führen. Ihr Abschluss qualifiziert zur Aufnahme einer **Erwerbstätigkeit** und berechtigt – ab einem bestimmten Notenschnitt – **zur Promotion**. Zum anderen umfasst der Tertiärbereich Einrichtungen, die **berufsqualifizierenden Studiengänge** anbieten sowie Einrichtungen der beruflichen (Weiter-) Bildung. Die Berufsakademien vermitteln **in Form dualer Studiengänge** eine wissenschaftsbezogene und zugleich praxisorientierte berufliche Bildung. Ihr Besuch setzt entsprechend einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen voraus. Schulen des Gesundheitswesens vermitteln die **Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsdienstberufe** (z.B. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Hebammen, Masseur). Sie können in der Regel erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres besucht werden und setzen zumeist eine einschlägige Berufsausbildung oder den erfolgreichen Besuch einer auf die Ausbildung vorbereitenden schulischen Einrichtung voraus. Fachschulen dienen hingegen der *beruflichen Weiterbildung*. Sie setzen sowohl eine abgeschlossene Berufsausbildung als auch Berufserfahrung voraus und **schließen u.a. mit der staatlichen Prüfung zum Techniker**. Dieselben Zugangsvoraussetzungen gelten auch für die von den Kammern durchgeführte **Weiterbildung zum Meister und Industriemeister**. Mit diesen beruflichen Weiterbildungsabschlüssen wird zudem die Hochschulzugangsberechtigung erlangt.

([https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/163283/das-bildungssystem-in-deutschland#:~:text=Schulpflicht,der%20Vollendung%20des%20Lebensjahres.&text=Anschlie%C3%9Fend%20gilt%20f%C3%BCr%20diejenigen%20Jugendlichen, die%20sogenannte%20Teilzeitschulpflicht%20\(Berufsschulpflicht\)](https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/163283/das-bildungssystem-in-deutschland#:~:text=Schulpflicht,der%20Vollendung%20des%20Lebensjahres.&text=Anschlie%C3%9Fend%20gilt%20f%C3%BCr%20diejenigen%20Jugendlichen, die%20sogenannte%20Teilzeitschulpflicht%20(Berufsschulpflicht)))

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Finanzierung und Organisation des Bildungssystems

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Der Großteil des deutschen Bildungssystems befindet sich in staatlicher Trägerschaft und damit in der Hand der Länder – das bedeutet, dass die einzelnen Bundesländer einen Großteil der Bildungsangebote finanzieren und organisieren. Dabei gehört es in Deutschland zu den Bestimmungen, die im Grundgesetz festgelegt sind, dass die schulische Ausbildung von der Primarstufe über die Sekundarstufe I bis zur Sekundarstufe II für alle kostenlos sein muss. Hier dürfen die Länder keine Gebühren erheben. Anders sieht es bei den anderen Bildungsstufen aus. Die frühkindliche Bildung wird zum Beispiel von den Städten und Kommunen organisiert, die dafür unterschiedlich hohe Gebühren verlangen. Und auch im Bereich der Tertiärbildung fallen seit einigen Jahren in manchen Bundesländern Gebühren an. Diese Studiengebühren variieren dabei in ihrer Höhe zwischen den Ländern und teilweise auch zwischen den einzelnen Hochschulen. Um zu vermeiden, dass durch die Studiengebühren Abiturienten von einem Hochschulstudium abgeschreckt werden, hat man parallel dazu Finanzierungsmöglichkeiten eingerichtet. Der Quartärbereich der Bildung wird ausschließlich privat finanziert und größtenteils auch organisiert. Dabei werden die Kosten für berufliche Weiterbildung häufig von den jeweiligen Firmen getragen. Private Weiterbildungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Sprachkurse, muss jeder Bürger selber finanzieren.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Unterschiede in **verschiedenen Ländern**

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Organisation der Bildungswege im sogenannten Bildungssystem unterscheidet sich in den unterschiedlichen Ländern der Erde teilweise sehr stark, teilweise weniger stark. In manchen Fällen, wie in Deutschland oder den USA, wird das Bildungssystem nicht zentral von der Regierung, sondern von den einzelnen Verwaltungseinheiten, wie den Bundesländern oder den Bundesstaaten, bestimmt. Für Deutschland gilt zum Beispiel: Bildungspolitik ist Ländersache!

(<https://www.bildungsexperten.net/wissen/wie-funktioniert-das-deutsche-bildungssystem/#:~:text=Der%20Gro%C3%9Fteil%20des%20deutschen%20Bildungssystems,der%20Bildungsangebote%20finanzieren%20und%20organisieren.&text=Hier%BCrfen%A4nder%20keine%20Geb%C3%BChren%20erheben>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULBILDUNG

IN DEUTSCHLAND

Pädagogische Hochschulen in Deutschland weltweit beliebt

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Es gibt in Deutschland 3 Hochschularten: Universität, Fachhochschule, die Film-, Kunst- und Musikhochschule.

Es existieren 7 Pädagogische Hochschulen alle sind in Baden-Württemberg ansässig. Und zwar in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten.

Die übrigen Bundesländer haben die Pädagogischen Hochschulen umgewandelt oder an Universitäten integriert.

Pädagogische Hochschulen in Deutschland besitzen einen eigenen unabhängigen Status.

Die Finanzierung

Die meisten Pädagogischen Hochschulen in Deutschland finanziert der Staat.

Einige die Katholische oder protestantische Kirche.

Privat finanzierte Hochschulen gibt es etwa einhundert, deren **Abschlüsse aber vom Staat anerkannt werden.**

Die eingeführten Studiengebühren sollen die Studien bedingte Qualität der Lehre steigern.

Studienfächer

Die Studienfächer sind je nach Standort unterschiedlich.

Studienberatungen werden an jeder Hochschule angeboten.

Die Pädagogischen Hochschulen in Deutschland ermöglichen überwiegend die Wahl des Lehramtes zwischen Grund-, Haupt- und Realschule. Variante ist das Europalehramt, indem das herkömmliche Lehramtsstudium mit Bilingualem lehren und lernen auf Englisch und Französisch und Europäischem Kulturstudium verbunden ist.

Für internationale Studiengänge werden Sprachkenntnisse vorausgesetzt.

An vielen Hochschulen wird **Fernstudium angeboten welches für Berufstätige eine Chance** darstellt Weiterbildung zu betreiben um Fachkenntnisse zu vertiefen oder einen akademischen Abschluss zu erwerben. **Die Betreuung übernehmen Fachmentoren über audiovisuelle und schriftliche Medien.**

Eliteförderung

Pädagogische Hochschulen in Deutschland verfügen über eine hohe Qualität.

Die Eliteuniversitäten in Deutschland sind weltweit angesehen und haben höchsten bildungspolitischen Rang. Erstmals im Jahr 2011 können sich alle Hochschulen in Deutschland um den Elite-Status bewerben und sich auf eine **fünfjährige Förderung vorbereiten.**

(<http://www.campuswerk.com/Hochschulen-Deutschland/padagogische-hochschulen-in-deutschland-weltweit-beliebt>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Pädagogische Hochschule

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

"Lehrerbildungsanstalten" wurden einst die preußischen Pädagogischen Akademien genannt. Später wurden sie in Pädagogische Hochschulen umbenannt. Heute sind sie in den meisten Bundesländern von der Landkarte verschwunden.

Pädagogische Hochschulen (PH) existieren als eigenständige Einrichtung nur noch in Baden-Württemberg. In allen anderen Bundesländern wurden die ehemaligen PHs in Universitäten umgewandelt oder als eigene Fakultät den Universitäten angeschlossen.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Lehrer für alles außer Gymnasium

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Aufgabe der Pädagogischen Hochschulen ist die Ausbildung von Grund-, Haupt- und Realschullehrern und Lehrern an Sonderschulen, beziehungsweise im heutigen Sprachgebrauch an Förderschulen. Diese gibt es nicht nur für geistig oder körperlich behinderte Kinder, sondern auch für Kinder mit Lernschwierigkeiten verschiedenster Ursachen. Auch Berufsschullehrer werden an manchen PHs ausgebildet.

In den gewählten Schulfächern wird Fachdidaktik mit ihren fachwissenschaftlichen Grundlagen studiert. Außerdem sieht der Studienplan erziehungswissenschaftliche Fächer wie Allgemeine

Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie vor. Künftige Grundschullehrer müssen neben einem Hauptfach auch einen Gegenstandsbereich (Sachunterricht oder musisch-ästhetischer Gegenstandsbereich) studieren. Hinzu kommt das Fach Anfangsunterricht.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Praktische Erfahrungen sammeln

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Obligatorische Schulpraktika sind ebenfalls Bestandteil eines PH-Studiums: Für alle Lehramtsstudiengänge sind vier Tagespraktika (einmal wöchentlich für die Dauer eines Semesters) und zwei Blockpraktika von je vier Wochen in der vorlesungsfreien Zeit vorgeschrieben. Für viele Studierende sind diese Praktika eine gute Möglichkeit zu überprüfen, ob sie den Anforderungen des Lehrerberufs gewachsen sind. An das Studium schließt sich ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst an einem Seminar für schulpraktische Ausbildung an.

Voraussetzung für das Studium an einer Pädagogischen Hochschule ist - wie auch an der Universität - ein höherer Schulabschluss, das Abitur. Wer Kunst, Musik oder Sport als Fach wählen möchte, muss zusätzlich eine Eignungsprüfung ablegen. Das Lehramtsstudium wird je nach Bundesland mit einer Staatsprüfung oder einem Masterabschluss beendet.

(Autorin: Claudia Unseld / Gaby Reucher Redaktion: Gaby Reucher.
<https://www.dw.com/de/p%C3%A4dagogische-hochschule/a-5842057>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

PÄDAGOGIK UND PSYCHOLOGIE

Die Elementarpädagogik im Spiegel von Kindheit und Familie

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Der Beruf der Erzieher/innen - **zukünftig eher Elementarpädagog/innen** - ist im Wandel. Aus der Perspektive von Kindern und Eltern, den Nutzer/innen der **Betreuung, oder eben: der pädagogischen Dienstleistungen**, ist die **Neuorientierung überfällig**. Denn die Familien haben sich längst gewandelt, weg vom Bild der "klassischen" Familien, hin zu einer Vielzahl unterschiedlicher Lebensformen mit Kindern. Insbesondere **die Mütter müssen** und/oder wollen Familie und Beruf vereinbaren und dabei einen **individuellen Lebensweg gehen, der für Außenstehende oft nur schwer nachvollziehbar** ist. Das traditionelle oder eher **bürgerliche Bild der Mutter als Behüterin und Managerin der kindlichen Lebenswelten**, als Vermittlerin des Kindes in die Gesellschaft, **kann von ihnen oft nicht erfüllt werden**. Hier stehen die **gesellschaftlichen Ansprüche an berufstätige Frauen** mit denen an **Mütter im Konflikt**, was sich in hoher Verunsicherung und **Identitätsschwierigkeiten von Mutter wie Kind äußert**. Dabei ist auch das Kind dem Individualisierungsanspruch ausgesetzt und **sucht stärker und früher nach dem Ich**. Schließlich führen diese **multiplen und oft widersprüchlichen Aufgaben zu einem Vakuum** in der Vermittlung gesellschaftlicher und sozialer Werte und beim Management von Schnittstellenproblematiken mit der **ständigen Expansion von Pädagogik, Psychologie und Ökonomie** in kindliche Lebenswelten. Keine einfache Aufgabe für die **Elementarpädagogik, hier bündige Konzeptionen zu entwickeln!** Deutlich wird vor allem, dass die neuen Anforderungen an die **Elementarpädagogik nicht als zusätzliche Aufgaben begriffen**

werden können, sondern dass es eines grundlegend anderen Verständnisses bedarf: Die/der Erzieher/in kann nicht länger Betreuer/in sein, sie oder er ist vielmehr Pädagoge/in, der/die den Rahmen für Selbst- und Kollektiventwicklungsprozesse für Kinder und Eltern setzt. Dazu bedarf es eines empathischen Verhältnisses zu den Nutzer/innen mit einer konsequenten Subjektorientierung von Kind und Eltern, die nicht erzogen werden, sondern denen dabei geholfen wird, ihre impliziten Werte des familiären Lebens zu expliziten Zielen des Zusammenlebens weiter zu entwickeln.

Über welches Repertoire verfügen die Erzieher/innen nun bei der Bewältigung ihrer Aufgaben? Im nachfolgenden Beitrag skizzieren wir zunächst auf der Grundlage eines historischen Aufrisses das Selbstverständnis und die Potenziale des Erzieherberufes. Wir argumentieren dabei für eine stärkere Professionalisierung in Form einer schrittweisen Akademisierung der Elementarpädagogik, um das Handlungsrepertoire der Pädagog/innen zu vergrößern und sie der Komplexität der an sie - und an Kinder und Familien - gestellten Aufgaben angemessen und auch für sich selbst zufrieden stellend begegnen können.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Vermittlung kindlicher Schlüsselqualifikationen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die beruflichen Anforderungen an Erzieher/innen sind hoch und komplex, und häufig werden diejenigen, die den Beruf ausüben, vor scheinbar nicht zu bewältigende Herausforderungen gestellt. In den Bildungsplänen, -empfehlungen, -programmen und -vereinbarungen der Bundesländer werden die verschiedenen

Schlüsselqualifikationen ("Skills") betont, die für Kinder in ihrer Vorschulzeit von Bedeutung sind. Durch die ganzheitliche Förderung dieser Skills sollen die Kinder Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Gewohnheiten und Einstellungen für individuelle und kooperative Lernprozesse erwerben. Diese Skills gelten als **Grundsteine für eine erfolgreiche Bildungsbiographie**. Doch wie werden sie im Kita-Alltag herausgearbeitet?

Förderung von Körper, Bewegung und Gesundheit bedeutet hier beispielsweise, nicht nur aktive Bewegungsförderung zu betreiben und dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, sondern schließt das **Wahrnehmen und Erkennen** der individuellen **Bedürfnisse von Kindern mit ein**. Erzieher/innen sollen gesellschaftliche, soziale und individuelle Entwicklungen, die Kinder belasten, **sehen und benennen können, sie sollen im Sinne** kindlicher Anwaltschaft diese analysieren und thematisieren und sie **schließlich zum Ausgangspunkt ihrer Arbeit nehmen**. Das kann im Einzelnen heißen, Kinder und Eltern in der Entwicklung spezifischer Bewegungsmöglichkeiten zu unterstützen oder auch entsprechende Angebote zu vermitteln, wobei das Repertoire Traumreisen und Baumhäuser ebenso einschließt wie Planschbecken oder Boxsack, gemeinsame Elternaktivitäten genauso wie die Einbeziehung von Logopäden oder Ergotherapeuten.

Damit hier auch wirklich die Interessen der Kinder vertreten werden, müssen die Kinder **empört sein**. Dies fängt zunächst mit der Fähigkeit der Kinder an, eigene Wünsche und Sorgen selbst aufzuspüren, zu erkennen und auch ausdrücken zu können. Dies bedarf zunächst Vertrauen und Selbstwirksamkeitserfahrungen und schließlich die Fähigkeit zur Verbalisierung.

Aber auch Bildung, egal ob in der Kindertagesstätte oder später in der Schule, kann nur in sozialer Interaktion und Auseinandersetzung mit Fragen und Themen stattfinden. Sprachkompetenz zu fördern und sprachliche Bildungsprozesse herauszufordern ist

deshalb eine wichtige Aufgabe der Kindertagesstätten. Während des Spracherwerbs werden Kinder die Erfahrung machen, dass **man über etwas reden kann**, das nicht unmittelbar vor Ort ist. Sie lernen dabei zu abstrahieren, lernen, dass Zeichen und Symbole **Sprache bezeichnen können. Ein frühzeitiger und selbstverständlicher** Kontakt mit Schriftkultur in den Einrichtungen ist notwendig, um diese Erfahrungen gewinnbringend umsetzen zu **können. Eine besondere Herausforderung ist Sprache für Kinder** mit Migrationshintergrund. Dabei geht es - anders als in der **verkürzten öffentlichen Diskussion - nicht primär um den Erwerb** der deutschen Sprache als Zweitsprache, **sondern zunächst um die Förderung der Entwicklung der Erstsprache, um Kinder in** ihrer **Identitätsentwicklung zu unterstützen.**

Nur auf Grundlage von Selbstkompetenz ist ein neugieriges und **aktives Zugehen auf andere Menschen möglich. Pädagog/innen ermöglichen den Kindern möglichst viele Erfahrungen mit unter-**schiedlichen Menschen, damit die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen einzelnen Individuen erkennen, wahrnehmen und als Differenzenerfahrung verorten. Dies schafft eine **Basis für neu eintretende Ereignisse und Umwelteinflüsse, denen Kinder in Zeiten von Multikulturalität und Entgarantierung immer stärker ausgesetzt sein werden. Die/ der Pädagog/in unterstützt die Kinder dabei, ihr Gegenüber als achtenswerte Person mit ihren jeweiligen Besonderheiten zu schätzen. Kinder werden auf eine vielfältige Gesellschaft vorbereitet; ihnen werden grundlegende Werte vermittelt.**

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Menschen und **Kulturen bereichert das Leben in der Kindertagesstätte auch durch kreative und ästhetische Anregungen. Dafür werden reichhaltige, stimulierende und interessante Umgebungen geschaffen, die den Kindern möglichst viele eigene kreative Erfahrungen ermöglichen.** Durch unterschiedliche Materialien werden die Kinder angeregt,

eigene Ideen, Gefühle und Gedanken durch Bilder, Klänge und verschiedene Objekte auszudrücken.

Materialien aus der belebten und unbelebten Umwelt wecken den **Forscherdrang der Kinder. Die Pädagog/innen ermutigen Kinder** beim Ausprobieren und Konstruieren; sie **unterstützen sie beim** Aufstellen von Hypothesen, ohne ihnen selbst schon die Antwort auf ihre Fragen zu geben. Sie zeigen den Kindern, wo und wie sie Informationen zu bestimmten Sachverhalten finden und welche **Instrumente und Geräte sie zum Lösen ihrer Fragen einsetzen können. Mathematische Grunderfahrungen sind eine wichtige** Basis, um sich die **Welt zu strukturieren. Sie bilden eine Schlüssel-**erkenntnis und sind ein wichtiger Bestandteil lebenslangen Lernens. Ausgehend von den Fragestellungen der Kinder machen sie, immer in Verbindung mit den anderen Bildungsbereichen **und immer in Sinnzusammenhängen, Erfahrungen mit Formen, Zahlen, Mengen, Größen, Relationen und Zeit.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Subjektorientierung in der Arbeit mit Kindern

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Um ein **solches unterstützende, dienstleistungsorientierte Konzept gegenüber Kindern umzusetzen, bedarf es zunächst einer** Beobachtung des einzelnen Kindes. Diese Orientierung auf "**Kind im Blick**" ist die **Basis der neuen Elementarpädagogik, da nur bei** der professionell-distanzierten Betrachtung des Kindes erkannt werden kann, **wo der individuelle Bedarf des Kindes ist. Dafür** werden die Lernfortschritte jedes einzelnen Kindes laufend dokumentiert, um die Angebote nicht nur "aus dem Bauch heraus" zu entwickeln. Bei einer solchen eher intuitiven Berufs-

auffassung orientieren sich **die Pädagog/innen nämlich häufig an** Konzepten, deren Ziel in der kurzfristigen Funktionalisierung der jeweiligen Gruppe liegt. Solche Formen der sozialen Disziplinierung führen mitunter sogar zur **Ich-Schwächung statt -Stärkung des Kindes**. **Tatsächlich** wird ein angemessenes Sozialverhalten des einzelnen Kindes aber vor allem dadurch erreicht, **dass es über eine konsequente Subjektorientierung "stark"** gemacht wird. "Kinder stark machen" lautet so beispielsweise die **zentrale Botschaft der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für die Gesundheitsförderung bei Kindern**. In kindheitsbezogenen Wissenschaften wie der Entwicklungspsychologie oder der Familienforschung gilt dies als Ressourcenorientierung, abgegrenzt **gegenüber der traditionell und weiterhin** in vielen Wissenschaften dominierenden Defizitorientierung.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Akademisierung der Elementarpädagogik

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Im Zusammenhang mit den komplexen Arbeitsaufgaben wird der Ruf nach einer neuen Fachlichkeit **der Elementarpädagogik**, nach einer Akademisierung der Ausbildung immer lauter. Dies ist schon alleine von daher nahe liegend, dass Deutschland und **Österreich die einzigen OECD-Länder sind, in denen die Ausbildung zur Elementarpädagogik (noch) auf Fachschulniveau** betrieben wird. Schon durch diese Platzierung im bundesdeutschen Ausbildungsgefüge werden **zwangsläufig eher solche Jugendlichen für den Beruf angesprochen, für die Lernen mit weniger positiven Erfahrungen verbunden ist; schließlich haben sie die Schule schon frühzeitig verlassen**. Die Ausbildung ist sehr stark praxisorien-

tiert mit einem deutlichen Defizit im Bereich der theoretischen Fundierung und der kritischen Reflektion des Handelns.

Die intensive, akademische Ausbildung in allen anderen OECD-Ländern ist Ausdruck einer deutlich höheren Wertschätzung für die Lebensphase der **frühen Kindheit**.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Die Erzieher/innen im Wandel der Zeit

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Um zu verstehen, was sich am Berufsbild verändert hat, warum **Professionalität im beruflichen Handeln** so viel schwerer scheint als in den zurückliegenden Jahren, möchten wir an dieser Stelle einen kleinen Exkurs in die Geschichte der institutionellen Betreuung unternehmen.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gibt es auf Grund der sozialen **Veränderungen**, die mit der Industrialisierung einhergehen, **erstmalig Überlegungen zur institutionellen Betreuung von Vorschulkindern**. Mit etwa 120 Kindern pro Erzieher/in ist nur eine **Massenbetreuung in diesen Einrichtungen möglich**. **Schulmäßige Übungen und religiöse Unterweisungen** sind charakteristisch. **Eine Ausbildung für die Betreuung der Kinder scheint nicht notwendig**, orientieren sich diese "Kleinkinderbewahranstalten" **doch nicht an den Bedürfnissen der Kinder, sondern dienen der Disziplinierung**. **Oftmals übernehmen bürgerliche Frauen** diese Aufgabe, um "Verrohung und Verwahrlosung" - **heute würde man es als Delinquenz bezeichnen** - der Kinder entgegenzuwirken. **Kinder als ungezähmte Wesen, die man disziplinieren muss** - ein Bild vom Kind, das zur damaligen Zeit in vielen Köpfen vorherrscht, charakterisiert von der noch sehr groben und wenig ausdifferen-

zierten gesellschaftlichen Gestaltung mit der Leitmaxime von Militarismus und Soldatentum.

Friedrich Fröbel, der Begründer der Pestalozzi-Fröbel-Pädagogik, zeichnet dagegen erstmals ein positives Kindheits- und somit auch Menschenbild. Er ist der Ansicht, dass kindliche Lernprozesse **systematisch gefördert werden können. So formuliert er 1826 die Anforderungen an Erzieher/innen wie folgt: Sie sollten "leidend (abwartendes Verhalten), nachgebend (nur behütend und beschützend) und nicht vorschreibend sein".**

Aber auch außerhalb der Fröbelkindergärten wird der Ruf nach einer Berufserzieherin mit Spezialkenntnissen über Kindesentwicklung und in den Methoden der kindgemäßen Förderung laut. In die Zeit dieser gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen fällt auch die Eröffnung der Sozialen Frauenschule durch Alice Salomon. Damals hat diese Schule eine Vorreiterrolle inne, und auch heute gehört die nach ihr benannte Fachhochschule für Soziale Arbeit in Berlin (Alice Salomon Fachhochschule ASFH) zu einer der ersten Hochschulen, die eine akademisierte Elementarpädagogik anbietet.

Der Beruf der Erzieherin/ des Erziehers findet in dieser Zeit seine **Wurzeln, in einem der ältesten Frauenberufe überhaupt, der Kindergärtnerin. Bis heute kann sich das Berufsbild kaum aus dieser genderspezifischen Zuschreibung lösen; der minimale Anteil männlicher Erzieher und der gesamte Prozess der Feminisierung der Pädagogik verdeutlicht diese tradierte Bild sinnbildlich.**

Nach 1945 entwickeln sich das Bildungsverständnis und damit auch das Verständnis von Betreuung weiter, jedoch wird in Ost- und Westdeutschland sehr unterschiedlich damit umgegangen. Im Westen Deutschlands werden Kinder den Familien zugeschrieben. Nach Artikel 6 GG sind Pflege und Erziehung verbrieftes Elternrecht und finden zu vorderst im häuslichen Umfeld statt. Das Leitbild sieht die Mutter als Hausfrau vor, im Kindergarten

wird eine reine Beschäftigungsfunktion gesehen. Entsprechend niedrig gehängt ist die gesellschaftliche Erwartung an die Ausbildung, die oft auch nur als Teilzeitbeschäftigung konzipiert und mit **einer sehr geringeren Vergütung** bedacht wird.

In der DDR wird Erziehung der Kinder hingegen als gesellschaftliche Aufgabe **gesehen. Die Kindergärtner/in ist hier die erste Lehrer/in der Kinder; der Berufsstand erhält eine gesellschaftliche Aufwertung** in weitgehender Analogie und gegenseitiger Durchlässigkeit mit dem Beruf des/der Grundschullehrer/in. In den Einrichtungen gibt es, genau wie in den Schulen, einen Rahmenplan. Die Ost-West-Unterschiede wirken sich auf die Betreuung der Vorschulkinder wie folgt aus: In der BRD geht es bei der **institutionellen Betreuung hauptsächlich um den spielerischen Kontakt** der Kinder untereinander. In der DDR hingegen stehen **Bildungsziele für die Kinder und die Entlastung der Mütter im Vordergrund, damit diese dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Entsprechend sind in der DDR die Kindergärten dem Bildungssystem zugeordnet.**

Mit dem SGB VIII, dem im Rahmen des Beitritts zu Westdeutschland neugefassten **Kinder- und Jugendhilfegesetzes, gehören dann ab 1990 die Kindergärten nicht mehr dem Bildungssystem, sondern dem Sozialministerium an. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab drei Jahre wurde erst 1996 eingeführt, erstmals aus Sicht Westdeutschlands, wiedereingeführt aus ostdeutscher Sicht. Dieser Rechtsanspruch gilt bis heute als eines der ganz wenigen "Erbstücke" aus der DDR, weil dadurch der hohe Versorgungsstand im Osten politisch weitgehend gestützt wurde - zumindest quantitativ. Inhaltlich ist die Bildungsorientierung der DDR-Elementarpädagogik jedoch weitgehend verloren gegangen. Dieser Übergang zum westlichen System der vorschulischen Betreuung führt zu einer großen Verunsicherung der Erzieher/innen in den neuen Bundesländern. Sie sind plötzlich mit einer**

Vielzahl an Strukturen und Konzepten konfrontiert, haben aber meist nicht die Gelegenheit, diese selbst auszuwählen und erproben zu können. In den letzten Jahren kommen durch die prekäre Altersstruktur, mangelnden Nachwuchs und die wachsende Anzahl an Kinderpflegerinnen neue Probleme in den östlichen Bundesländern hinzu.

Aber auch in den alten Bundesländern gibt es erhebliche Probleme. Durch den quasi ost-importierten Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für die über Dreijährigen müssen hier quantitativ sehr viele Plätze geschaffen werden. Die Folge sind häufig Arbeitsverdichtung und Arbeitskräftemangel, wodurch die Qualität der Einrichtungen und die Qualifikation der Mitarbeiter/-innen oft auf der Strecke blieben.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Probleme der Erzieher

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Vor dem Hintergrund dieser - bis heute im Wesentlichen ungelösten - Probleme erleben die Erzieher/innen den sozialen Wandel in unserer Gesellschaft, sinnbildlich am Wandel der Familienstrukturen (immer mehr allein Erziehende, Patchwork-, Regenbogen-, Folgefamilien...). Die multiplen Anforderungen an die Mütter (u.a. zunehmende Berufstätigkeit), bei gleichzeitig wachsendem Erziehungsanspruch an die zunehmend marginalisierten Kinder, illustriert gleichermaßen dieses Spannungsverhältnis.

Das Recht - zum Teil paradoxer Weise auch die Pflicht - der Kinder auf eine umfassende Förderung ihrer Entwicklung und die gesteigerten Erwartungen der Gesellschaft an Bildung und

Erziehung haben inzwischen die Tageseinrichtungen zu einem **eigenständigen Lebensraum** werden lassen. **Kindertagesstätten sind für Kinder sozialer Lernraum und Bildungsstätte gleichermaßen. Kindertagesstätten sind heute aber auch Dienstleistungs- und Kommunikationsort für Familien. Privatkitas von und für Besserverdienende machen diese Tendenz des Supportings im Familienmanagement besonders deutlich.** Hier wird das Angebot auf die individuellen Bedarfe abgestimmt und mit dem Familienleben verzahnt, wie z. B. durch die Gestaltung von Elternabenden als sozialen Raum, Familiencoaching und andere Angebote.

Obwohl der Beruf Erzieher/in zu einem der ältesten Frauenberufe Deutschlands gehört, ist das berufliche Handeln bzw. das, was die berufliche Handlungskompetenz ausmachen soll, bisher kaum wissenschaftlich ermittelt. Diese Forschungslücke führt dazu, dass wir die derzeit vorherrschende Ratlosigkeit erleben, über den Grad der Fachlichkeit von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen diskutieren und das Anforderungsprofil für die Ausbildung bislang ungeklärt bleibt. Erst das Projekt "Profis in Kitas" der gemeinnützigen Robert-Bosch-Stiftung, mit dem die Gründung elementarpädagogischer Studiengänge und eine Abstimmung der Curricula unterstützt wird, begegnet seit 2005 diesem Vakuum. Auf der übergreifenden Ebene der multidisziplinären Erforschung kindlicher Lebenswelten bemühen wir uns auch im 2005 begründeten Studiengang der "Angewandten Kindheitswissenschaften" an der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) darum, solcherlei Lücken in kindlichen Lebenswelten und Lebensphasen zu identifizieren und Praxis und Forschung über subjektorientierte Handlungsstrategien für und mit Kindern anzuregen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Kompetenzen und Qualifikationen für die Elementarpädagogik

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Es stellt sich also die Frage: Welche Kompetenzen, welche Qualifikationen sind notwendig, um das Berufsbild der/ des Erzieherin/Erziehers auszufüllen?

In der internationalen Diskussion gelten die "Children's Centres" (vormals: Early Excellence Centre) in **Großbritannien mit ihrem Diversity-Ansatz** als wichtiges Modell (Das zukunftsweisende Diversity-Konzept der britischen Children's Centres greift vermutlich auch deshalb so gut, weil es eingebettet ist in die Aktionsprogramme der Regierung zum Ausbau des **Systems frühkindlicher Bildung**, z. B. "Sure Start"). Hier wird seit 1997 eine neue Art von **Vorschulpädagogik angestrebt. Die Einrichtungen verknüpfen gezielte Förderung der Kinder mit Angeboten der Unterstützung und Entlastung von Familien. Dabei bilden die unterschiedlichen sozialen und kulturellen Realitäten von Kindern und ihren Familien den Ausgangspunkt für die Arbeit. Unterstützungsarbeit entsteht hier durch Handlungsansätze der Sozialen Inklusion, was bedeutet, dass die jeweilige Subjektivität der elterlichen Wünsche und Ziele die Grundlage bilden für die Arbeit der professionellen Kräfte. Die Eltern werden als Experten ihres Alltags anerkannt und unterstützt. Elterliches Selbstbewusstsein und elterliche Intuition erfahren dadurch Stärkung und Aufwertung. Ihnen wird durch die Elementarpädagogen geholfen, sich ihrer eigenen Lebens- und Erziehungsziele bewusst zu werden, sie aus dem impliziten Bereich herauszuholen und zu explizieren.**

Basis des Ansatzes ist **die Erkenntnis, dass der Schlüssel für die Entwicklung eines jeden Kindes bei der primären Sozialisationsinstanz - den Eltern - liegt. Daran können auch noch so gut**

gemeinte Maßnahmen der sekundären Instanz Kindertagesstätte nichts ändern, wenn sie die Eltern, deren Wünsche und Bedürfnisse nicht zum Ausgangspunkt der eigenen Arbeit macht. Moderne Elementarpädagogik muss sich deshalb durch eine konsequente Dienstleistungsfunktion gegenüber Eltern auszeichnen, selbst wenn die kulturellen und sozialen Verhaltensmuster der Familien vielleicht zunächst irritieren. Wenn die eigenen Werte und Ziele der Eltern herausgearbeitet werden, können darauf aufbauend konkrete Angebote und Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und die Spirale von Isolation, Armut und Verwahrlosung schon im Ansatz durchbrochen werden. Die frühere Funktion der pädagogischen Fachkräfte, die vorrangig auf das Beherrschen einer "Beschäftigungspädagogik" sowie der damit einhergehenden Normierung abzielte, ist für diese Herausforderungen eher kontraproduktiv.

Den Erzieherberuf professionell auszuüben heißt, die Individualität der Kinder vor dem Hintergrund zunehmender ethnischer und sprachlicher Vielfalt von Familienkonstellationen und Familienkulturen wahrzunehmen und zu unterstützen. Dieses kann nur unter Berücksichtigung der Partizipationsrechte von Kindern und Eltern geschehen. Um diese Arbeit leisten zu können, müssen die Erzieher/innen ihre eigenen Einstellungen, pädagogischen Ziele und Arbeitsformen kritisch reflektieren. Zugleich müssen sie ein klares Bild über die eigenen Kompetenzen und die eigene Rolle im Erziehungsprozess entwickeln, um dieses im Team der Einrichtung und auch gegenüber Eltern aus den unterschiedlichsten Zielgruppen einfühlsam, selbstbewusst und auch überzeugend vertreten zu können. So kann sich das öffentliche Bewusstsein für die Arbeit in den Kindertagesstätten verändern, können neue pädagogische Arbeitsweisen und Konzepte auf Akzeptanz stoßen.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Fachliche und personale Kompetenzen moderner **Elementarpädagogik**

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Solcherart verstandene **Professionalität im Handeln** geht nicht nur mit fachlicher, sondern auch mit personaler Kompetenz einher. Dem Aufgabentrias Bildung, Betreuung und Erziehung, das auf Fröbel zurückreicht und von der OECD 2004 als Besonderheit des pädagogischen Ansatzes in Deutschland hervorgehoben wurde, gerecht zu werden, erfordert heute Fachkräfte mit vielfältigen Fähigkeiten. Es ist notwendig, dass diese die Subjektstellung und Personalität von Kindern sehen und akzeptieren. Kompetenzen, Entwicklungsmöglichkeiten und Bedürfnisse müssen von den Fachkräften erkannt und zur Ausgangsbasis der pädagogischen Arbeit werden.

Dazu sind Kenntnisse über soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge und über unterschiedliche Lebenswelten von Familien und Kindern zwingende Voraussetzung. Nur so können Vielfalt, Unterschiede oder allgemein Diversitäten (als deutsche Übersetzung des internationalen Schlüsselbegriffes "Diversity" bzw. "Diversities") in den Lebensentwürfen auch als Bereicherung empfunden und entwickelt werden. Um die familienergänzenden und -unterstützenden Funktion wirkungsvoll ausüben zu können, um in Konfliktsituationen Hilfestellung zu leisten, benötigen Fachkräfte eine entsprechende Kommunikationsfähigkeit. Grundlegende und nachhaltige Unterstützung für Kinder und Familien kann jedoch nicht allein durch die Arbeit der Pädagog/innen in den Kindertagesstätten erreicht werden, sondern ist nur durch Kooperationsstrukturen mit anderen Einrichtungen im Gemeinwesen zu erreichen. Da Kindertagesstätten im Sozialraum oft Dreh- und Angelpunkt für die Arbeit mit Familien sind, bieten

sich diese auch als Ausgangspunkt für die Entstehung von Netzwerken an. Es ist also wichtig, die Notwendigkeit solcher Kooperationen zu erkennen und Kenntnisse zur Entwicklung und Stützung zu besitzen.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten darf nicht vergessen werden, dass die Kindertagesstätten in Zeiten leerer Kassen einer zunehmenden Wettbewerbssituation ausgesetzt sind. Für Wettbewerbs- und Dienstleistungsorientierung benötigen Pädagog/-innen Wissen über sozial- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Anforderungen an die elementarpädagogische

Ausbildung

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Betrachtet man diese Kompetenzanforderungen, stellt sich die Frage, ob nicht schon der landläufige Begriff "Erzieher" an sich dem Berufsbild der heutigen Fachkräfte widerspricht. Um eine Ausbildungspraxis dieser Tiefe und Breite zu gewährleisten, sind Zweifel an der bisherigen Ausbildungspraxis wohl angebracht. Die Qualifikation an den bestehenden Fachschulen ist nur bedingt auf diese Realitäten und Orientierungen abgestimmt.

Die Ausbildung muss wissenschaftlich ausgerichtet sein, dabei jedoch eine starke Tätigkeitsorientierung aufweisen. Hier wäre eine starke Verknüpfung von Ausbildungsstätte und Praxis wünschenswert, können so Fragen der Praxis in den Lehrveranstaltungen behandelt werden und theoretische Ansätze in der Praxis erprobt werden.

Doch was ist mit dem Erwerb personaler Kompetenzen wie dem **hier skizzierten hohen pädagogischen Ethos**? Wie kann das paternalistische **Verständnis von Betreuung und Belehrung von Kindern und Familien** gewandelt werden zu einer partnerschaftlichen Auffassung im Bildungs- und Erziehungsprozess? Wie **erwirbt man menschliche Integrität, um die verschiedenen Lebensentwürfe und Lebenswelten von Menschen zu akzeptieren**? Kann man solche sozialen und personalen Kompetenzen in einer Ausbildung erwerben? Kann sich so ein neues Berufsrollenverständnis entwickeln?

Eine solcherart hohe Fachlichkeit geht einher mit zunehmendem Perspektivwechsel und auch **der Ausprägung eines bestimmten Berufsbildes. Solche Fähigkeiten können in einer akademischen Ausbildung angebahnt werden.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Schwerpunkte einer akademisierten Ausbildung

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Welches könnten die **zentralen Inhalte einer akademisierten Elementarpädagogen-Ausbildung** sein? Um den geschilderten Anforderungen an das heutige Profil einer pädagogischen Fachkraft **in Kindertagesstätten gerecht zu werden und so den Ansprüchen als Bildungsinstanz zu entsprechen**, muss eine zentrale Fragestellung der Ausbildung lauten: **Wie und warum lernen Kinder?** Verschiedene Fachbereiche beleuchten diese aus unterschiedlichen **Blickwinkeln und müssen Bestandteil des Curriculums sein. Zu nennen sind hier allgemeinspsychologische Gegenstandsbereiche, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Daneben sollten in der Ausbildung auch grundlegende Kenntnisse über die Entwick-**

lungsaufgaben in der Kindheit vermittelt werden. Dabei wird **sich immer wieder die Frage aufdrängen, was anlagebedingt ist** und welchen Beitrag die Umwelt bei der Entwicklung von Kindern leistet. Aus diesem Grund scheint eine Auseinandersetzung mit **genetischen und neuropsychologischen Aspekten auch für die Ausbildung von Elementarpädagogen sinnvoll.**

Will man für Kinder eine bildungsanregende Umwelt schaffen, ihnen möglichst gleiche Bildungschancen eröffnen, muss man sich mit Diversity-Studien beschäftigen, um die Lebensrealitäten und Lebensentwürfe von Familien zu kennen, zu akzeptieren und zum Bestandteil der Arbeit zu machen. Daran knüpfen auch die Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention an. Nur wenn man die Kinder und Familien in ihrer Unterschiedlichkeit stehen lässt, ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse aufgreift, kann Unterstützung in schwierigen Lebenslagen wirklich gelingen.

Weiterhin sind soziologische Kenntnisse über die Stellung von Kindern und Kindheit im gesellschaftlichen Kontext notwendig. Wie werden Kinder von der Gesellschaft gesehen? Wie sehen ihr Alltag, ihre sozialen Beziehungen, ihre Soziallage aus? Wo und wie werden Kinder zum Gestalter ihrer eigenen Umwelt, können sich Kinderkulturen herausprägen? Bei der Beschäftigung mit diesen Fragen gelangt man in den Bereich der Kinderrechte und muss sich mit den internationalen Diskussionen und Verabredungen (UN-Kinderrechtscharta) beschäftigen. Welche Rechte haben Kinder weltweit? Wissen sie um ihre Rechte, und wie können Elementarpädagogen die Kinderrechte in der eigenen Arbeit umsetzen?

Auf dieser theoretischen Grundlage können und müssen sich Studierende mit der Umsetzung von pädagogischen Bildungs- und Erziehungsprozessen in die Praxis auseinandersetzen. Dabei müssen die Bildungsprogramme der jeweiligen Bundesländer Berücksichtigung finden.

In der Praxis werden die Absolventen verschiedene pädagogische Arbeitsweisen und Sichtweisen erleben. Deshalb sollte man während der Ausbildung auch einen Einblick in die Geschichte von Kindheit, Bildung und Erziehung erhalten, damit der Berufseinstieg möglichst reflektiert erfolgen kann. Erziehungs- und Bildungssysteme auch im internationalen Vergleich zu betrachten, kann eine wichtige Perspektiverweiterung bedeuten und helfen, neue Entwicklungen schon frühzeitig zu antizipieren.

Elementarpädagogen haben bei der täglichen Arbeit nicht nur mit Kindern zu tun. Ihren Auftrag der Bildung, Betreuung und Erziehung können sie nur in Erziehungspartnerschaft mit den Betreuungspersonen erfolgreich umsetzen. Grundlagen der Kommunikation und Beratung mit/von Familien sind deshalb ein unbedingtes Muss innerhalb der Ausbildung.

Genauso wichtig ist die Vermittlung von Methoden zur **Zusammenarbeit im professionellen Feld, da Elementarpädagogen nicht** die einzigen Akteure sind, die mit Kindern und ihren Familien zusammen arbeiten. Um miteinander und aufeinander aufbauend zu arbeiten statt **gegenläufig** zu agieren, ist es notwendig, Methoden und Arbeitsweisen einer Vernetzung zu kennen und **anwenden zu können.**

Auch Grundlagen für das Management in elementarpädagogisch relevanten Arbeitsfeldern müssen Eingang in das Curriculum der Ausbildung finden.

Durch diese Professionalisierung und Erweiterung des Handlungsrepertoires, das sich stärker an der **Soziallage und Individualität von Kindern und Familien** ausrichtet, sollte es gelingen, dass zukünftige Fachkräfte sich den **gestellten Aufgaben mit der notwendigen fachlichen und personalen Kompetenz stellen können.**

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/studium-beruf/bachelor-studium-an-hochschulen/1678>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Entwicklungschancen der Elementarpädagogik –

ein kleiner Ausblick

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Der Bedarf bei den Nutzer/innen ist gegeben, die Bereitschaft zu **Veränderung bei den Erzieher/innen durchaus vorhanden**, und es besteht ein weitgehender Konsens in der internationalen Bildungsdiskussion - **soweit gute Voraussetzungen für die neue Subjektorientierung auch in der bundesdeutschen Elementarpädagogik. Schwieriger sind hingegen die Rahmenbedingungen der pädagogischen Diskussion in Deutschland**, die sich weiterhin schwer tut mit der Orientierung auf ihre Adressaten und insgesamt von erheblichen Reformwiderständen **gekennzeichnet ist. Die Probleme im Übergang von Kita zur Schule geben davon eindrucksvoll - oder besser gesagt: bedenklich - Beleg. Schwierig ist auch die Dimension des Veränderungsprozesses, handelt es sich doch insgesamt um mehrere 100.000 Erzieher/innen in Deutschland, die auf dem Weg mitgenommen werden müssen. Ohnehin wird sich die höhere Qualifizierung für die Arbeit auch in höherer Wertschätzung ausdrücken müssen - nicht zuletzt also auch in besserer Bezahlung für die Elementarpädagogik.**

Im Moment scheint hier in der bundesrepublikanischen Diskussion um bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein "Windows of Opportunities" geöffnet. **Dies nährt insgesamt die Hoffnung, dass die Neuorientierung der Elementarpädagogik in der Praxis immer mehr wirkt und die Verbesserungen durch die neue Arbeitsweise bald greifbar werden.**

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/ausbildung-studium-beruf/bachelor-studium-an-hochschulen/1678>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Psychologie

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Psychologie als moderne wissenschaftliche Disziplin ist erst etwas mehr als ein Jahrhundert alt. Wenn man ihre Entstehung an einem einzigen Datum festmachen will, so kommt dafür am ehesten die Eröffnung des ersten Psychologischen Laboratoriums durch Wilhelm Wundt im Jahre 1879 in Leipzig in Frage. Wundt war Philosoph – die zeitgenössische Philosophie war ebenso wie Physiologie und die Biologie (Darwinismus) eine der aktuellen Quellen für die Geburt der Psychologie als Wissenschaft.

Es ist jedoch immer noch unklar, was Psychologie ist, mit welcher Wissenschaft sich so viele Menschen beschäftigen. Philipp Melanchthon (1497–1560) hat mit dem Begriff Psychologie in seinen Vorlesungen das Wort «Seelenlehre» ersetzt.

Ziele der Psychologie als Wissenschaft sind die Beschreibung, Erklärung und Vorhersage des Verhaltens. Manche Autoren nehmen als weiteres Ziel auch noch die Verhaltenskontrolle hinzu und auch die Verbesserung der Lebensqualität im Vordergrund. Also, Psychologie ist die Lehre vom Seelenleben.

Dieses Seelenleben, das wir alle kennen, ist uns direkt zugänglich. Psychologie untersucht den ständigen Fluss unseres Fühlens und Denkens, unseres Erinnerns und Hoffens, unserer Wahrnehmungen und anderer ähnlicher Erlebnisse.

Dann auf einer tieferen Stufe untersucht Psychologie beunruhigende und folgenreiche Dinge, die wir erleben, wie z.B. Probleme und Konflikte, verborgene Wünsche, Angst- und Schuldgefühle,

Kummer und Glück. Psychologie versucht auch den Menschen bei der Lösung von ihren Problemen zu helfen.

Psychologie erweitert und erfasst heute alle Gebiete des modernen Lebens, auf die der Mensch Einfluss hat oder die auf das menschliche Innere einwirken. So gibt es Funktions- und experimentelle Psychologie, Entwicklungs-, **Persönlichkeits-** und Sozialpsychologie, Betriebs-, Erziehungs-, Schul- und Alterspsychologie, **Wehrpsychologie und Psychologie im öffentlichen Dienst.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Was ist Sozialpsychologie?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Sozialpsychologie ist eine empirische Wissenschaft vom individuellen und kollektiven Erleben und Verhalten **in Abhängigkeit** der sozialen Situation. Sie erforscht die allgemeinen **Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Verhaltens im sozialen Kontext.**

Auf individueller Ebene beschäftigt sie sich mit der Verarbeitung sozialer Information, der Wirkung des sozialen Einflusses, und dem individuellen Verhalten in sozialen Gruppen. Soziales Verhalten betrachtet man als Funktion der subjektiv wahrgenommenen sozialen Situation.

Merkmale des Individuums und soziale Prozesse bestimmen subjektive Wahrnehmung.

Auf kollektiver Ebene beschäftigt sich Sozialpsychologie mit der Struktur, der Dynamik und dem Verhalten sozialer Gruppen.

Sozialpsychologische Forschung beinhaltet deskriptive, korrelative und experimentelle Forschungen.

In der Anwendung erforscht Sozialpsychologie einerseits die Wirkung der Randbedingungen und andererseits nutzt sie dieses Wissen zur Intervention. Soziales Verhalten und soziale Intervention gibt es heute in allen Lebensbereichen, und das Themenspektrum der angewandten Sozialpsychologie hat kaum bestimmte Grenzen.

Klassische Anwendungsgebiete sind Gesundheitspsychologie (z. B. **soziale Unterstützung**), Organisationspsychologie (z. B. **Leistungsbewertung, Führung, Personalauswahl, Motivation, Gruppenprozesse oder ökonomische Entscheidungen**), klinische Psychologie (z. B. die soziale **Phobie**), pädagogische Psychologie (z. B. soziales Lernen, Soziometrie), Rechtspsychologie (z. B. **Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen, Wahrnehmung von Gerechtigkeit**), Markt- und Werbepsychologie und politische Psychologie (Beurteilung von Politikern, soziale Bewegungen). Beispielsweise entwickeln Sozialpsychologen Strategien zur **Organisation von Gruppenarbeit, zur Bekämpfung von Ausländerfeindlichkeit** oder Verminderung des aggressiven Verhaltens in der Schule und vieles mehr.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

SPRACHENPOLITIK IN DEUTSCHLAND

Gut aufgestellt, aber noch ausbaufähig

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Welche Rolle spielt Fremdsprachenbildung an deutschen Schulen und Hochschulen? Trotz positiver Entwicklungen birgt die Praxis noch einige Herausforderungen.

„Good morning, teacher“ – so oder so ähnlich schallt der Chor der Schülerstimmen täglich durch deutsche Klassenräume. An Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen steht Englisch- oder Französischunterricht seit Jahrzehnten auf den Stundenplänen. An berufsbildenden Schulen wiederum liegt der Fokus auf der Förderung von Fremdsprachenkompetenzen, die im jeweiligen Ausbildungsberuf benötigt werden. Und seit einigen Jahren ist es in allen Bundesländern Usus, dass schon Grundschüler spätestens ab der dritten Klasse in die Klänge und Strukturen einer neuen Sprache eintauchen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Strategien der Fremdsprachenpolitik

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Mit dem **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)** des Europarates steht seit 2001 ein Instrument zur **Verfügung**, mit dem sich der Sprachstand dokumentieren und **international vergleichen lässt**. **Der Referenzrahmen wird auch an den Hochschulen genutzt**, an denen das traditionell **vielfältige** allgemein- und fachsprachliche Fremdsprachenangebot im Zuge der zunehmenden Internationalisierung und der Etablierung des **Europäischen Hochschulraums ebenso an Bedeutung gewonnen hat**. Deutschland ist bei der Sprachenpolitik vergleichsweise gut **gestellt**. **Erklärtes Ziel ist es, die Sprachen- und Kulturreichhalt zu erhalten und Schüler auf die internationale Arbeitswelt vorzubereiten**. „Durch Deutschlands Lage in der Mitte Europas sind wir auf das Erlernen anderer Sprachen angewiesen. Deshalb stecken wir relativ viel Geld in die Lehrkräfteausbildung, die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien sowie die didaktische

und fremdsprachenphilologische Forschung. Mehr als die kleineren europäischen Länder wie die Niederlande oder Norwegen bemühen wir uns dennoch, auch unsere Landessprache als Wissenschaftssprache zu erhalten“, sagt Christoph Schroeder, Professor für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Potsdam.

In Vorbereitung auf das mehrsprachige Arbeiten in Ausbildung, Studium und Berufsleben bieten Schulen bilinguale Module oder Züge an, auch „Content and Language Integrated Learning“ (CLIL) genannt. Dabei werden bestimmte Sachfächer wie Mathematik oder Geschichte nicht nur in der Erst-, sondern auch in einer Fremdsprache (meist Englisch) unterrichtet. Darüber hinaus sollen Austauschprogramme, Wettbewerbe, internationale Abschlüsse und Zertifikate Schülern, Studierenden, aber auch Lehrkräften und Hochschulmitarbeitern Lust auf das Erlernen anderer Sprachen und das Kennenlernen neuer Kulturen machen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Mehrsprachigkeit an Schulen und Hochschulen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Dem Ziel des Europäischen Rates, dass jeder Europäer mindestens zwei Fremdsprachen beherrschen sollte, hinkt Deutschland trotzdem hinterher. Bisher gilt noch das Hamburger Abkommen der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 1964, das nur diejenigen Schülerinnen und Schüler zum Erlernen zweier Fremdsprachen verpflichtet, die eine Schule besuchen, an der das Abitur abgelegt werden kann. Dabei wird im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern auch Latein als Fremdsprache gezählt. An

den weiteren Schultypen kann eine zweite Fremdsprache als Wahlfach belegt werden.

Marcus Bär, Professor für Didaktik des Spanischen an der Bergischen Universität Wuppertal, fordert, dass auch hierzulande Schüler aller Schulformen zwei Fremdsprachen lernen müssen. Doch er beobachtet Entwicklungen in die falsche Richtung: „Schulleitungen legen Unterricht zweiter oder dritter Fremdsprachen in wenig attraktive Randstunden, während die Schüler ohnehin nahezu unverantwortlich hohen Stundenbelastungen ausgesetzt sind. Einzelne Bundesländer diskutieren sogar darüber, die Pflicht zum Erlernen von zwei Fremdsprachen an gymnasialen Oberstufen einzuschränken“.

Da die „lingua franca“ Englisch weitestgehend flächendeckend als erste Fremdsprache gelehrt wird und für die zweite Fremdsprache inzwischen ein vielfältiges Sprachenangebot in Frage kommt, machen sich Französisch, Spanisch und Co an den Schulen vielerorts Konkurrenz. Dem soll eine sprachenübergreifende Mehrsprachigkeitsdidaktik entgegengesetzt werden, die zwar in den Lehrplänen einiger Länder bereits vorgesehen ist, aber noch zu wenig umgesetzt wird: „Es gibt bereits zahlreiche erfolgreiche Projekte. Doch insgesamt haben die einzelnen Fremdsprachen an den Schulen inhaltlich und personell häufig viel zu wenig miteinander zu tun“, bemängelt Marcus Bär.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Erstsprachliche Kompetenzen integrieren

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

In Folge von Migrationsprozessen ist auch die Förderung von sogenannten Herkunftssprachen in den Fokus des schulischen

Fremdsprachenunterrichts gerückt. In Nordrhein-Westfalen beispielsweise wird herkunftssprachlicher Unterricht in der Primarstufe angeboten, wenn mindestens fünfzehn Schüler daran teilnehmen. In der Sekundarstufe I kann die Herkunftssprache eine zweite oder dritte Fremdsprache ersetzen. Im Kontext des lebenslangen Lernens fordert die Kultusministerkonferenz zudem, auch die erstsprachlichen Kompetenzen in das weitere Fremdsprachenlernen zu integrieren, was allerdings in der Praxis noch Herausforderungen mit sich bringt.

„Lange Zeit gab es in Deutschland ein Ideal der Einsprachigkeit. Und seit in den 1970er-Jahren in der Didaktik die kommunikative Wende eingeleitet wurde, hat übersetzungsorientierter Unterricht einen schlechten Ruf. Dazu kommt, dass viele Lehrkräfte sich der Sprachenvielfalt und der existierenden Sprachverwandtschaften nicht bewusst sind“, betont Claudia Finkbeiner, Professorin für Fremdsprachenlehr- und -lernforschung an der Universität Kassel. „Deshalb und auch aus Angst vor Kontrollverlust schrecken viele Lehrkräfte davor zurück, in bestimmten Phasen Rückgriffe auf andere Sprachen zu machen, Vergleiche zu ziehen und die Schüler damit zur Reflexion anzuregen – obwohl gerade Kinder aus nicht-deutschsprachigen Familien davon profitieren würden.“

(<https://www.goethe.de/de/spr/mag/21066876.html>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

68 Prozent der Grundschüler lernen eine Fremdsprache

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Wiesbaden. In Deutschland lernen weniger Grundschüler eine Fremdsprache als in den meisten anderen Ländern der Europäischen Union. Rund zwei Drittel (68 Prozent) der Kinder bekom-

men innerhalb der ersten Schuljahre Sprachunterricht, die meisten davon in Englisch. Damit liegt Deutschland unter dem EU-Durchschnitt von 82 Prozent, so sagt **die europäische Statistikbehörde Eurostat**. Sie bezog sich damit auf die Zahlen von 2013. In **Österreich, Malta, Zypern und Luxemburg lernen dagegen alle Grundschüler eine neue Sprache**.

(<https://www.abendblatt.de/politik/article205794329/68-Prozent-der-Grundschueler-lernen-eine-Fremdsprache.html>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Berufe mit Sprachen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Wenn du an Berufe denkst, die mit Sprachen zu tun haben, **drängt sich dir sicherlich als erstes der Gedanke auf, dass du dafür möglichst viele Fremdsprachen super beherrschen oder sogar zweisprachig aufgewachsen sein musst**. Wir können dich jedoch beruhigen, denn dem ist nicht so! Es gibt nämlich **große Unterschiede in den Berufen, die sich mit anderen Sprachen beschäftigen**. Auf der einen Seite stehen die „Berufe mit Fremdsprachen“, auf der anderen die reinen „Fremdsprachenberufe“. Aber was ist der genaue Unterschied zwischen den beiden?

Bei den Berufen mit einer Fremdsprache steht viel mehr die Fachkompetenz aus dem eigentlichen Beruf im Vordergrund und die Fremdsprache wird als Hilfsmittel genutzt. Bei den Fremdsprachenberufen ist es jedoch genau umgekehrt, da ist die Sprachkompetenz gefragt und diese ist unmittelbarer Gegenstand deiner alltäglichen Arbeit. **Es gibt allerdings auch Berufe**, in denen man nicht unbedingt mit Fremdsprachen arbeitet, sondern viel mehr mit dem richtigen Gebrauch unserer eigenen Sprache. Du musst also kein Fremdsprachengenie sein, um einen

Beruf mit einer oder mehreren Sprachen zu ergreifen. Viel wichtiger ist dein Interesse an der jeweiligen Sprache!

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Fremdsprachenberufe

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Als Europasekretär absolvierst du eine zweijährige schulische Ausbildung. Danach wirst du in der Lage sein, mindestens drei Sprachen fließend zu sprechen. In der Regel sind das Englisch, Französisch und Spanisch. Es gibt allerdings auch Schulen, die ein breiteres Angebot an Fremdsprachen anbieten. Aufgrund der relativ kurzen Ausbildungsdauer wird ein Grundwissen in diesen Sprachen ebenso vorausgesetzt wie die Freude am Erlernen. Im Anschluss deiner Ausbildung übernimmst du nicht nur Dolmetscher-Tätigkeiten, sondern bist auch auf den üblichen Büroalltag und allgemeine Sekretariatsaufgaben bestens vorbereitet.

Entscheidest du dich für eine Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondent, sprichst du danach zwei Fremdsprachen fließend. Du bekommst während der Ausbildung aber auch kaufmännisches Wissen vermittelt, welches du im Nachhinein in deiner Sachbearbeiter-Funktion anwenden wirst. Zu deinem beruflichen Alltag nach der Ausbildung gehören schließlich auch die Durchführung von Handelskorrespondenzen und kleinere Dolmetscher- oder Übersetzeraufgaben. Auch diese Ausbildung ist eine rein schulische Ausbildung und dauert ebenfalls zwei Jahre. Als Übersetzer überträgst du Sachtexte von der einen Sprache in eine andere. Anders als der Dolmetscher, der das gesprochene Wort übersetzt, befasst du dich ausschließlich mit dem geschriebenen Wort. Mit beiden Berufszweigen bist du nach deiner

schulischen Ausbildung in **einem Unternehmen beschäftigt und übernimmst dort häufig all jene Aufgaben, die mit der Fremdsprachenkorrespondenz einhergehen. Englisch und Französisch** sind auf jeden Fall fester Bestandteil deiner Ausbildung. Gern kannst du auch noch weitere Sprachen **hinzuwählen. Deine Ausbildung** findet an einer speziellen Fachakademie statt und nimmt insgesamt ca. drei **Jahre in Anspruch. Für diese Berufe musst du** die Fach- oder Allgemeine Hochschulreife mitbringen, denn **diese wird in der Regel für die Ausbildung vorausgesetzt.**

Berufe mit Fremdsprachen

In einer Berufsausbildung als Internationaler Managementassistent hast du die **Möglichkeit, dich in zwei bis fünf Fremdsprachen** ausbilden zu lassen. Neben einem breiten Wissensschatz zu **den zwei Fremdsprachen, die du für diesen Beruf mindestens erlernen musst, werden dir während deiner Ausbildung auch** umfangreiche Kenntnisse aus den Bereichen BWL und IT **vermittelt. Im Anschluss kannst du dann mit den Entscheidungsträgern** aus der Management-Ebene zusammenarbeiten und sie **qualifiziert und sachgerecht bei ihren Entscheidungen unterstützen. Für diesen Job musst du auf jeden Fall ein absoluter Teamplayer** sein und immer für einen reibungslosen betrieblichen Ablauf sorgen.

Mit einer schulischen Ausbildung als **Kaufmännischer Assistent Fremdsprachen** kannst du **später in den unterschiedlichsten** Bereichen eines Unternehmens arbeiten. Du wirst dann als Sachbearbeiter, Korrespondent oder Sekretär eingesetzt und **übernimmst die typischen Aufgaben aus diesen Tätigkeitsfeldern. Eine gute Kommunikationsfähigkeit und die entsprechenden Fremdsprachenkenntnisse** sind hierfür sehr wichtig.

Mit einer Ausbildung als Tourismuskaufmann arbeitest du im **„Fernweh-Geschäft“ und verkaufst den Menschen die schönste** Zeit im Jahr – ihren Urlaub! Neben dem Organisieren von Reisen

und den Beratungen zu außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten musst du allerdings **auch über kaufmännisches Wissen verfügen.** **Nicht selten** musst du **Reisende über Versicherungen** sowie eventuelle **Pass- und Zollvorschriften aufklären.** **Dein täglicher Arbeitsplatz befindet sich zum Beispiel in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern** oder auch bei **Bus- und Fluggesellschaften.**

Entscheidest du dich zu einer Ausbildung als Fremdsprachenindustriekaufmann machst du neben der klassischen Ausbildung zum Industriekaufmann eine Weiterbildung zum Fremdsprachen**korrespondent.** **Das absolute Highlight während** deiner Ausbildung ist jedoch der damit verbundene **Auslandsaufenthalt, der dich für vier Wochen nach England verschlägt.** Die ersten zwei Wochen besuchst du eine Sprachschule in London, um im Anschluss daran ein betriebliches Praktikum zu absolvieren. Mit dieser Ausbildung hebst du dich nicht nur von der breiten Masse der **Industriekaufleute ab, sondern bekommst auch die Möglichkeit** geboten, ganz besondere Erfahrungen zu sammeln.

Studiengänge mit Fremdsprachen

Mit einem Studium Bachelor of Arts Europäische Betriebswirtschaft bekommst du neben der klassischen Betriebswirtschaftslehre auch Internationales Know-How vermittelt. Dies betrifft insbesondere die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Ausland, sowie weitere internationale Aspekte der BWL. Ein Fokus liegt auch auf den erweiterten Sprachkenntnissen, die dich von der Masse des klassischen BWL-Studenten abheben.

Bei dem Studium Bachelor of Arts International Management **liegt der Unterschied im Schwerpunkt „internationales Wirtschaftsrecht“.** **Der Studiengang wurde** geschaffen, um **Fach- und Führungskräfte besser auf die weltweite Ausrichtung vorzubereiten.** Auch in diesem Studiengang **werden selbstverständlich** gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Beim Bachelor of Arts BWL – Internationaler Handel liegt der **Schwerpunkt deines Studiums in den Grundlagen über den internationalen Handel. Da dieser immer wichtiger für deutsche Unternehmen wird, spielt zudem auch der Aspekt Welthandelspolitik eine entscheidende Rolle in deinem Studium. Ein genereller Schwerpunkt liegt neben der klassischen BWL im Handel und dessen internationalen Auswirkungen. Ein breites Tätigkeitsfeld im Anschluss deines Studiums eröffnet sich dir daher im Bereich des Import-/Exportgeschäfts.**

Berufe mit unserer eigenen Sprache

Als Logopäde therapierst du Störungen der Sprachentwicklung, wie zum Beispiel Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Dein Arbeitsplatz befindet sich in speziellen Kliniken, Behindertentagesstätten oder in eigenen Praxis- oder Unterrichtsräumen. Aber nicht jeder kann Logopäde werden, denn für diesen Beruf musst du bereits zu Beginn grundlegende Voraussetzungen erfüllen: Neben guten Deutschkenntnissen und einer dialektneutralen Aussprache musst du auch ein HNO-ärztliches/Phoniatisches Gutachten vorweisen. Um als Logopäde arbeiten zu können, hast du zwei Möglichkeiten: Die erste Möglichkeit ist die schulische Ausbildung, die zweite ist der Bachelor of Science in Logopädie. Du bist von Natur aus neugierig und liebst es, Aufsätze und Berichte zu schreiben? Dann könnte eine Ausbildung zum Journalisten genau das Richtige für dich sein. Langeweile ist für dieses Berufsbild ein absolutes Fremdwort und deine Aufgaben sind so umfangreich wie abwechslungsreich. Neben dem Schreiben von Texten musst du natürlich auch für die Inhalte deiner Berichte recherchieren, Interviews führen und ggf. Presserechte einholen. Du hast Abitur und möchtest eigentlich lieber studieren gehen? Der Bachelor of Arts Journalistik bietet dir noch umfangreichere Themengebiete und beinhaltet in den sieben Semestern deines Studiums auch ein 20-wöchiges Praktikum in

der realen Praxis. Nach dem Studium bist du direkt bereit, selbstständig als **Journalist** durchzustarten und arbeitest beispielsweise als PR-Fachkraft, Moderator oder Freiberufler.

Dein Fokus liegt weniger auf dem Schreiben von Berichten sondern viel mehr auf der **kommunikativen Ebene**? Wenn du Spaß am Kommunizieren hast und zudem über gute Kenntnisse in der deutschen Rechtschreibung sowie der Grammatik verfügst, dann solltest du eine Ausbildung zum **Kaufmann für Dialogmarketing** machen. Mit dieser dreijährigen Ausbildung arbeitest du in Servicecentern, Call Centern und in anderen dialogorientierten Unternehmen. Du korrespondierst und kommunizierst mit Kunden und planst, organisierst und kontrollierst Kampagnen und **Projekte**. Neben diversen kaufmännischen Ausbildungsinhalten wie zum Beispiel Aufgaben aus dem Vertrieb, dem Marketing und dem Controlling werden dir während deiner Ausbildung auch **Kenntnisse über Informations- und Kommunikationssysteme** vermittelt.

Du hast in diesem Bereich aber nicht nur die Möglichkeit aktiv mit Sprache zu arbeiten. Diverse Studiengänge beschäftigen sich mit der Frage welche Rolle Sprache in unserer Gesellschaft spielt. Im Studienbereich Sprachwissenschaften steht die menschliche Kommunikation der verschiedenen Kulturen im Mittelpunkt. **Interessierst du dich mehr für das menschliche Gehirn und wie Sprache zum Informationsaustausch verwendet wird**, solltest du einen Studiengang aus dem Bereich **Linguistik** wählen. Die Kommunikationswissenschaften hingegen beobachten und analysieren die Wirkung von Sprache in Massenmedien.

(<https://www.aubi-plus.com/berufe/thema/berufe-mit-sprachen-38/>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

LEBENSLANGES LERNEN

Ein 75-Jähriger mit 30 Uni-Abschlüssen gibt Tipps fürs Studium

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntenen Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Seine Botschaft an junge Leute: Hört ja nicht zu früh auf.

Michael Nicholson ist ein 75-Jähriger, der es liebt zu studieren. Bisher hat er einen Bachelor-Abschluss, 2 Associate Degrees, 23 Master-Abschlüsse, 3 Specialist Degrees und einen Dokortitel. Er war 55 Jahre lang durchgehend immatrikuliert und hat insgesamt 30 akademische Grade. Hier sind seine Ratschläge für alle Studierenden da draußen.

Ich stehe jeden Morgen um 4 Uhr auf und gehe gut drei Kilometer. **Das heißt jetzt nicht, dass ihr alle um 4 Uhr aufstehen sollt**, aber eine gewisse Routine braucht ihr schon. Wenn ihr eure Vormittagsvorlesungen verschlaft, habt ihr hinterher Stress, um alles aufzuholen.

Als ich im Theologischen Seminar war, mussten wir Hemd, Krawatte und Jackett tragen. Heute ist das nicht mehr so. Was ich heute in **den Vorlesungssälen sehe** - ehrlich gesagt - finde ich es peinlich. **Alle sehen schlampig aus. Niemand weiß, wie man sich vernünftig kleidet.** Wenn ich in die Uni gehe, trage ich Khakihosen und Kurzarmhemden. **Ich würde kein T-Shirt, keine Jeans, keine Shorts und auch keine Sandalen anziehen, wie es die ganzen Mädchen machen. Vor 60 und 50 Jahren haben die Mädchen Schuhe, Socken, Röcke und Kleider getragen. Sie haben sich frisiert.**

Heute wird im Unterricht viel gegessen. Die Leute kommen mit ihrem Mittagessen, ihrer Limo und ihrem Wasser, einfach allem. Ein ganzes Buffet neben dem Laptop. Sie scheinen sich gut zu vergnügen. **Meist sitze ich allein in der letzten Reihe und kann sehen, was sie auf ihren Bildschirmen haben.** Ich verstehe schon,

warum die Dozenten oft frustriert sind. Sie unterrichten und verteilen Material, und die Studenten schauen auf ihre Computer und **beschäftigen sich gleichzeitig mit lauter anderen Dingen. Zu meiner Zeit hat sich niemand getraut, Blödsinn zu machen.** Heute ist alles erlaubt.

Ich habe 55 Jahre am Stück studiert. Es hat mir gefallen, ich habe Qualifikationen erhalten ... in dieser Hinsicht habe ich schon etwas erreicht. Ich habe mich daran gewöhnt, an der Uni zu sein, und wollte so lange weitermachen wie möglich. Je mehr ich lern-te, desto mehr wollte ich wissen. Ich würde liebend gern diesen Herbst wieder studieren. Aber vor ein paar Jahren haben sie mir einen Riegel vorgeschoben. Wie ein Arzt mir sagte: "Sie werden langsam alt." Daran muss ich mich jetzt wohl gewöhnen.

Als ich mich für mein erstes Studium einschrieb, wusste ich noch nicht sicher, was ich mit meinem Leben anfangen wollte, aber ich hatte eine grobe Ahnung, was ich für meine Zukunft brauchen würde. Ich ging aufs Detroit Bible College [heute William Tyndale College; Anm. d. Red.] und jedes Jahr teilte der Präsident dieselbe Botschaft mit uns: "Hört ja nicht zu früh auf." Er versuchte, uns alle bis zum Abschluss am Ball zu halten. Das ist auch meine Bot-schaft an alle jungen Leute da draußen: Hört ja nicht zu früh auf. Es ist eigentlich nicht wichtig, was ihr studiert. Es sollte nur etwas sein, das euch wirklich interessiert. Sonst macht ihr wahrschein-lich sowieso irgendwann schlapp, bevor ihr den Abschluss habt. Der Abschluss **ist schließlich das Wichtige an der Sache. Danach habt ihr dann die Wahl, ob ihr ein weiterführendes Studium machen wollt oder vielleicht eine Karriere starten, die gar nichts mit eurem Studiengang zu tun hat.** Wie meine Frau: Sie hat ein Lehramtsstudium gemacht und eine Zeit lang unterrichtet, aber seit 37 Jahren ist sie jetzt in der Datenverwaltung.

Ich bin meiner Frau damals auf dem Bible College begegnet.

Dann ging ich für drei Jahre in Dallas ins Seminar, während sie oben in Detroit unterrichtete. Wir schrieben uns Briefe und gelegentlich gab es ein Telefonat. Zwischen meinem dritten und vierten Studienjahr haben wir geheiratet.

Das Seminar war mein Lieblingsstudium. Da habe ich gelernt, wie man studiert. Ich war von zu Hause weg, auf mich gestellt, und musste gute Arbeit leisten, damit ich erhobenen Hauptes heimkehren konnte. Also konnte ich meine Arbeiten nicht am Abend vor der Abgabe schreiben. Wenn ich eine Arbeit zu schreiben hatte, dann musste ich drei Wochen vor der Frist anfangen. Das hat einen richtigen Studenten aus mir gemacht.

Mit meinem Mitbewohner verstand ich mich schlecht. Er war sehr extrovertiert, sehr emotional, und ich bin eine sehr stille Person, war ich schon immer. Er hatte zu allem etwas zu sagen, aber er hat mir auch gute Sachen gezeigt. Er war schon zwei Jahre **länger dort als ich, also konnte ich einige alte Bücher und Aufgaben von ihm übernehmen. Streitet nicht mit euren Mitbewohnern, wenn ihr sie nicht mögt – vermutlich könnt ihr trotzdem noch** etwas von ihnen lernen.

Es ist faszinierend, was man alles lernen kann, wenn man es schafft, den Mund zu halten. Die meisten Leute wollen reden. **Wenn ich Menschen zuhöre, dann aber richtig.** Und ich stelle Fragen. Ich versuche auch nicht, ihnen alles mitzuteilen, was ich **weiß, denn meist** wissen sie sowieso mehr als ich.

Ihr könnt schnell von anderen Studenten lernen, wenn ihr an der Uni seid. Ihr könnt ihre Meinungen hören. Findet heraus, woher sie kommen, welchen Hintergrund sie haben und was sie mit an den Tisch bringen. Die Dozenten können auch über ihre eigenen Erfahrungen sprechen, statt euch einfach Skripte auf dem Computer vorzusetzen.

Das ist schließlich der Sinn und Zweck eines Studiums – natürlich will man eine Stelle finden, aber ihr sollt ja auch euren Horizont

erweitern. Ihr lernt, was in der Welt los ist. Woher kommt die Welt? **Wohin bewegen wir uns? Wie sind die Zusammenhänge** zwischen den Menschen auf diesem Planeten?

Ihr solltet auch auf eure Professoren hören. Der Kurs gehört dem Professor, also versucht nicht, ihn infrage zu stellen. Aber wenn **ihr völlig** anderer Meinung seid, dann sprecht ruhig mit ihm. **Zum Beispiel musste ich für den Abschluss meines 30. und letzten Studiums in Strafjustiz eine Arbeit mit mindestens 75 Seiten schreiben.** Da ich einen christlichen Hintergrund **habe, wählte ich als Thema konfessionelle Gefängnisgeistliche.** Bei meiner **Recherche fand ich Informationen über einen Mann, der sich im Gefängnis Jesus Christus zugewendet hatte.** Ich bin überzeugt, dass es sich bei diesem Mann um die Person handelt, die damals **in Dallas den tödlichen Schuss** auf Kennedy feuerte. Ich habe ihn **in den letzten zwei Jahren zweimal im Gefängnis besucht und besitze 27 Briefe von ihm.**

Ich unterhielt mich einige Male mit dem Professor, der meine **Arbeit betreute. Wir redeten über das Kennedy-Attentat** und ich musste einfach sagen: "Ich denke, so und so hat es sich zugetragen." Wenn ihr direkt auf jemanden zugeht und sagt, "Sie liegen falsch, Sie wissen ja gar nicht, wovon Sie reden", dann handelt ihr euch **nur Ärger ein. Aber wenn ihr** dem Dozenten "So sehe ich das, und hier sind meine Argumente" sagt – und ich hatte immer etwas Handfestes vorzuweisen -, **dann könnt ihr wenigstens darüber** reden.

Ich habe meine Masterarbeit mit einer Darlegung meiner Sicht auf das Kennedy-Attentat beendet, **und erörtert, wie sein Mörder im Gefängnis zu Jesus Christus fand. Und mein Professor hat die Arbeit unterschrieben.** Neben ihm haben noch drei andere Personen mit PhD-**Abschlüssen unterzeichnet, darunter ein Anwalt.** Dabei war keiner von ihnen von meiner **Theorie überzeugt. Sie**

haben trotzdem unterschrieben, weil ich stichhaltige Argumente vorgebracht habe, die sie nicht widerlegen konnten. So gehe ich also mit den Professoren um.

Ich habe keine Schulden. Ich fing in Detroit an, Zeitungen auszutragen, als ich elf Jahre alt war, und belieferte dasselbe Gebiet die **nächsten elf Jahre, bis ich mein** erstes Studium abgeschlossen hatte. So kam ich also durch die ersten vier Jahre. Damals kostete es ja auch noch nicht so viel wie heute [in den USA]. Aber die **Studiengebühren waren noch nie ein Problem für mich. Ich habe** im Laufe der Jahre einige Positionen **als Dozent gehabt und für** eine Uni stellte ich elf Jahre lang Strafzettel aus. Aber gleichzeitig studierte ich immer.

Ich weiß, dass sich viele junge Menschen heutzutage verschulden müssen, um einen Abschluss zu bekommen. Ist es das wert? Ich weiß es nicht. Ich habe Angst vor Schulden. Ich will niemandem etwas schuldig sein, denn dann kontrolliert dich diese Person. **Aber ich weiß auch nicht, was ich euch sonst raten könnte, denn die Jobs, die wir früher leicht kriegen konnten, gibt es einfach nicht mehr.** Ich habe damals ein paar Sommer in einer Fabrik gearbeitet. **Bei Chrysler bin ich einfach persönlich in die Fabrik** gegangen und habe um einen Job gebeten. Das war in den 1960ern. **Heutzutage müsstet ihr dazu wahrscheinlich nach China oder** sonst wohin.

Wenn meine körperliche Verfassung mir nicht den Wind aus den Segeln nehmen würde, dann würde ich weiter studieren. Das ist also mein Rat: Studiert weiter. Bleibt so lange am Ball, wie ihr könnt.

(<https://www.vice.com/de/article/gqnx9/ein-75-jaehriger-mit-30-uni-abschluessen-gibt-tipps-fuers-studium>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

VORSCHULERZIEHUNG IN DER UKRAINE

Die vorschulische Erziehung in der Ukraine

Oksana Sulyma

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die vorschulische Erziehung in der Ukraine basiert auf der Verfassung der Ukraine, dem Gesetz "Über die Bildung" und anderen Vorschriften sowie auf internationalen Verträgen der Obersten Rada der Ukraine.

Der Staat erkennt die vorrangige Rolle der vorschulischen Erziehung an und bemüht sich um Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen. Er bietet umfassende Unterstützung bei der Entwicklung der Familie und bei der Erziehung des Kindes durch allgemein zugängliche und kostenlose vorschulische Erziehungsangebote in den staatlichen und kommunalen Vorschul-Programmen. Ferner fördert der Staat die Entwicklung und Erhaltung des Netzes der vorschulischen Bildungseinrichtungen unabhängig von ihrer Zuordnung, der Trägerschaft, der Besitzverhältnisse, der Arten und Formen.

Die vorschulische Erziehung ist obligatorischer Bestandteil des Systems der kontinuierlichen Bildung in der Ukraine. Sie wird als ein ganzheitlicher Prozess mit folgenden Zielen gesehen:

- umfassende Entwicklung der Kinder im Vorschulalter nach ihren Neigungen,
- **Begabungen, Fähigkeiten, persönlichen, geistigen und körperlichen Merkmalen,**
- Bildung von moralischen Standards, Hilfe bei der Eingliederung der Vorschulkinder in das gesellschaftliche Leben,
- physische,
- psychische und soziale Bildung der Kinder.

Das *System* der vorschulischen Erziehung in der Ukraine besteht aus vorschulischen Bildungseinrichtungen, Forschungs- und Lehr-einrichtungen sowie der Bildung und Erziehung in der Familie. Als wichtigste Grundprinzipien der vorschulischen Erziehung wird im Bildungsgesetz Folgendes festgelegt (Art.6):

- **die Zugänglichkeit aller Formen und Typen der Bildung, die der Staat für jeden Bürger** anbietet,
- Chancengleichheit bei der Bildung,
- Humanismus und Demokratie der Bildung.

Die Kinder von Ausländern und Staatenlosen, die rechtmäßig in der Ukraine leben, erhalten vorschulische Erziehung in der gleichen Art und Weise wie die Bürger der Ukraine (Art. 9).

Dem Bildungsgesetz gemäß sind die wichtigsten Aufgaben der vorschulischen Erziehung in der Ukraine:

- **Erhaltung und Verbesserung der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit des Kindes,**
- **Erziehung zur Achtung der Familie und der Ukraine, der Traditionen und Bräuche, der Landes- und Muttersprache, der nationalen Werte des ukrainischen Volkes und der Werte anderer Nationen und Völker sowie zur bewussten Haltung, die Umwelt zu lieben und zu schützen,**
- **Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes sowie seiner kreativen Fähigkeiten und sozialen Erfahrungen.**

Die Vorschuleinrichtungen der Ukraine sind Einrichtungen für die Erziehung und Bildung von Vorschulkindern, wodurch man die Rechte des Kindes auf eine positive körperliche, geistige und seelische Entwicklung realisiert sowie soziale Anpassung und die Bereitschaft fördert, Bildungsprozesse fortzusetzen. Die Vorschuleinrichtungen können in staatlicher, kommunaler und privater Hand sein.

Je nach den Bedürfnissen der Bürger der Ukraine gibt es folgende Arten von Vorschuleinrichtungen:

1. *Kinderkrippe* (Jasla) - **Vorschuleinrichtung für Kinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren. Hier erfahren die Kinder Fürsorge für sich und ihre Entwicklung sowie eine Erziehung in Übereinstimmung mit den grundlegenden Zielen der vorschulischen Erziehung.**

2. *Kinderkrippe-Kindergarten* (Jasla-Sadok) - **für Kinder im Alter von zwei Monaten bis sechs (sieben) Jahren. Hier erfolgen Fürsorge, Entwicklungsförderung und Bildung in Übereinstimmung mit den grundlegenden Zielen der vorschulischen Erziehung für Kinder.**

3. *Kindergarten* (Dytjatschyj sadok) - **Vorschuleinrichtung für Kinder im Alter von drei bis sechs (sieben) Jahren, wobei Erziehung und Bildung in Übereinstimmung mit den grundlegenden Zielen der vorschulischen Erziehung vorgesehen ist.**

4. *Vorschuleinrichtung* (Kinderkrippe-Kindergarten) **für behinderte Kinder** im Alter von zwei Monaten bis sieben (acht) Jahren, **die der heilpädagogischen Behandlung der körperlichen und/oder geistigen Behinderungen, der langfristigen Therapie und Rehabilitation dienen.** Diese Vorschuleinrichtungen sind in Sondereinrichtungen und Sanatorien untergeteilt.

5. *Waisenhaus* (Budynok Dytyny) - **Vorschuleinrichtung für die Gesundheitsversorgung und zum medizinischen und sozialen Schutz von Waisen und Kindern ohne elterliche Fürsorge, die der Förderung der körperlichen und/oder geistigen Entwicklung von der Geburt bis zum dritten (für gesunde Kinder) oder vierten (für kranke Kinder) Lebensjahr dienen.**

6. *Waisenhaus-Internat* (Dytjatschyj Budynok) – vorschulische Bildungseinrichtung, die Erziehung, Bildung und soziale Integration von Waisen und Kindern ohne elterliche Betreuung auf Kosten der Allgemeinheit bietet.

7. *Familienpflege* (**Simejnogo typu**) **für Kinder im Alter von zwei Monaten bis sechs (sieben) Jahren.** Hier erhalten (Waisen-) Kin-

der Pflege, Entwicklungsförderung und Bildung in einer Pflegefamilie in Übereinstimmung mit den grundlegenden Zielen der vorschulischen Erziehung.

8. *Kombinierte Vorschuleinrichtung* (Dytsadok kombinovanogo typu) für Kinder im Alter von zwei Monaten bis sechs (sieben) Jahren. Die Kindertageseinrichtung kann aus Krippe-/Kindergartengruppe, Gruppe für behinderte Kinder und Pflegefamilien bestehen, wobei man in allen Gruppen den Kindern geistige, psychische und körperliche Entwicklungsförderung bietet.

9. *Child Development Center* (Zentr rosvytku dytyny) – Vorschuleinrichtung zur Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung und der Sozialerziehung von Kindern, die andere Schulen besuchen oder zu Hause lernen.

Vorschuleinrichtungen (unabhängig von Zuordnung, Trägerschaft, Arten und Formen) müssen als Basis für ihre Arbeit eine Charta in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Ukraine entwickeln, die von der Bildungsabteilung genehmigt und bei der lokalen Exekutive registriert wird.

Die Gruppen in Vorschuleinrichtungen sind nach Alter und familiären Merkmale aufgeteilt. Die Größe von Gruppen mit Kindern unter einem Jahr darf bis zu 10 Personen betragen; die Gruppengröße bei Kindern im Alter von ein bis drei Jahren bis zu 15 Personen; für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bis zu 20 Personen. Es gibt auch gemischte Gruppen für Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs (sieben) Jahren; solche Gruppen können bis zu 15 Personen groß sein. Die Gruppengröße der Vorschuleinrichtungen für kurzzeitige Aufenthalte oder den Besuch an einzelnen Tagen beträgt bis zu 10 Personen.

Der Kigarat besteht aus dem Leiter, dem stellvertretenden Leiter, Erziehern, Pädagogen, Logopäden, Psychologen, Sozialpädagogen, Turnlehrern, Musiklehrern, Leitern von Clubs und Arbeitsgruppen, medizinischem Personal und anderen Fachleuten.

Die *inhaltliche Basis der pädagogischen Arbeit* in Vorschul- einrichtungen bilden in den letzten Jahren neu ausgearbeitete Programme, die regionale Unterschiede aufweisen und somit versuchen, die unmittelbaren Besonderheiten in der Umgebung **der Kinder zu berücksichtigen. Zurzeit gibt es als staatliche Standards der vorschulischen Erziehung das Programm "Ich bin in der Welt" ("Ja u sviti"), das die Regeln, Basiskomponenten, Vorschriften, Anforderungen und Bedingungen auf staatlicher Ebene für die Erziehung und Bildung von Kindern im Vorschulalter enthält und definiert, wann sie erreicht werden.**

Die Durchsetzung der staatlichen Standards der vorschulischen Erziehung **ist obligatorisch für alle vorschulischen Bildungseinrichtungen, unabhängig von ihrer Zuordnung, Trägerschaft, Art und Form.**

Zur Überprüfung des Einhaltens der staatlichen Standards wurde eine speziell autorisierte zentrale Exekutive im Bereich der Bildung und Wissenschaft gemeinsam mit der Nationalen Akademie **der Pädagogischen Wissenschaften der Ukraine entwickelt. Eine Änderung der Inhalte und des Umfangs der grundlegenden Bestandteile der vorschulischen Erziehung ist nicht erlaubt.**

(<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinderbetreuung-in-anderen-laendern/2218>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

BILDUNGSREFORM IN DER UKRAINE

Was man über die Bildungsreform in der Ukraine

wissen muss

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das ukrainische Parlament hat am 5. September 2017 mit 255 Ja-Stimmen ein neues Bildungsgesetz angenommen. Nur 20 Abgeord-

nete stimmten dagegen. Trotz scharfer internationaler Kritik an Bestimmungen, die den Schulunterricht in den Sprachen der nationalen Minderheiten betreffen, unterzeichnete Präsident Petro Poroschenko das Gesetz, das am 28. September in Kraft getreten ist.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Warum ein neues Gesetz notwendig wurde

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das bisherige Bildungsgesetz war längst veraltet, so wie das noch aus der Sowjetzeit stammende Bildungssystem insgesamt. Denn es berücksichtigt nicht eine Reihe internationaler Verträge, die von der Ukraine ratifiziert wurden. Insbesondere geht es um das Recht der Eltern, über die Form der Ausbildung ihrer Kinder selbst zu entscheiden, aber auch um die räumliche Zugänglichkeit von Bildung und um die Rechte von Kindern mit Behinderungen. Ferner haben sich die Probleme bei der akademischen Integrität im Bildungswesen verstärkt: Plagiate nehmen zu und immer häufiger werden Ergebnisse pädagogischer und wissenschaftlicher Arbeiten gefälscht. Auch grassiert weiterhin die Korruption. Zudem klagen die Schüler zunehmend über voreingenommene Bewertungen ihrer Arbeiten. Oft werden diese Beschwerden mit externen Daten untermauert – insbesondere durch einen Vergleich mit Schulnoten, die bei den “Externen unabhängigen Bewertungen” (Prüfungen zur Zulassung an ukrainische Universitäten) zu denselben Themen vergeben wurden.

Das neue Gesetz ist ein grundlegendes und macht den Weg für weitere Reformen im Bildungswesen frei. Die Autoren des neuen Gesetzes unterstreichen, dass sie sich an den Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des EU-Rates orientiert haben.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Bildungsökonomie

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Im Education Index des UNDP (United Nations Development Programme) aus dem Jahr 2014 belegte die Ukraine den 31. Platz von **187 Ländern**. Das Rating spiegelt wider, inwieweit ein durchschnittliches Kind im betreffenden Land im Hinblick auf die **nationalen Bildungsstandards eine vollständige Sekundarbildung erhält**. Insgesamt bedeutet dies, dass in der Ukraine fast die **gesamte Bevölkerung vom Bildungssystem abdeckt** wird. Mit dem Stand von 2017 gibt es in der Ukraine 16.700 allgemeinbildende **Schulen, von denen ein Fünftel privat sind**. Es gibt **3,8 Millionen Schüler und 44.000 beschäftigte Lehrer**. Es gibt aber eine Reihe von Problemen bei der Gewährleistung der Arbeit öffentlicher Schulen.

Eine große Anzahl von Schulen hat weniger als 100 Schüler, was sie aus wirtschaftlicher Sicht ineffektiv macht. Es wird viel Geld für die **Instandhaltung der Infrastruktur** ausgegeben, während die staatlichen Ausgaben pro Schüler und die Gehälter der Lehrer sehr gering sind. Pro Schüler gibt die Ukraine umgerechnet etwa **380 Dollar jährlich** aus (die USA 11.000 Dollar; die Tschechische Republik 6500 Dollar; Ungarn 4900 Dollar; Russland 3800 Dollar). Daher haben inoffizielle **“Spenden” der Eltern für “Renovierungen von Klassenräumen”, die “Ernährung der Kinder”** und andere Leistungen einen erheblichen Anteil an der Finanzierung der Sekundarschulbildung.

Dem neuen Gesetz zufolge sollen die Ausgaben für die Bildung sieben Prozent des offiziellen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der

Ukraine betragen. Das ist mehr als in 95 Prozent der Länder weltweit. Allerdings sollte man sich der Schattenwirtschaft bewusst sein, die nach verschiedenen Schätzungen in der Ukraine bis zu 50 Prozent erreicht. Das heißt, dass das reale BIP der Ukraine größer ist als das offiziell berechnete. Gemessen am realen BIP fällt somit der genannte Prozentsatz, der für die Ausgaben im Bildungswesen gilt, eigentlich geringer aus.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Zwölf Schuljahre

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Nach dem neuen Gesetz dauert die Grundschulbildung vier Jahre. Danach kommen fünf Jahre Gymnasium, die mit einer externen Abschlussprüfung abgeschlossen werden. Nach bestandener Prüfung können die Schüler an ein Lyzeum oder eine Berufsbildungseinrichtung gehen. Diese bereits spezialisierende Ausbildung ist auf drei Jahre angelegt. Danach können die Schüler ein Hochschulstudium aufnehmen beziehungsweise ihren Beruf ausüben. Die Schulbildung wird nun nicht mehr elf, sondern zwölf Jahre dauern. Und für einen Bachelor-Abschluss wird man statt vier nur noch drei Jahre benötigen.

Die spezialisierende Ausbildung sieht vor, dass Schüler Fächer wählen können, die sie interessieren. Sie müssen nicht mehr wie bisher ein allgemeines Bildungsprogramm absolvieren. Man will auch von dem Auswendiglernen von Inhalten wegkommen. Dafür sollen die Schüler universelle Fähigkeiten erwerben: Kommunikation in Fremdsprachen, mathematische, allgemeine kulturelle

und ökologische Kompetenzen, Unternehmertum, Innovation und das Vermögen, lebenslang zu lernen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Inklusion

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das neue Gesetz sieht vor, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den Unterricht an den Schulen des Landes integriert werden. So muss der Staat für entsprechende Lehrer für solche Kinder sorgen, aber auch dafür, dass sich die Kinder von der Schülerschaft nicht ausgeschlossen fühlen. Früher wurden solche Kinder meist zu Hause unterrichtet und waren von ihren Altersgenossen isoliert. Künftig sollen bei der Erstellung eines individuellen Lehrplans alle psychologischen und pädagogischen Bedürfnisse der betroffenen Kinder berücksichtigt werden.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Sprachen der nationalen Minderheiten:

Kritik von Rumänien und Ungarn

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Nach dem neuen Gesetz können während der Vorschul- und Grundschulbildung Kinder ethnischer Minderheiten in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Die Sekundarbildung soll aber in der Staatssprache Ukrainisch erfolgen. Die entsprechende Muttersprache soll gesondert unterrichtet werden. Dieser Punkt der Reform sorgte international für Kritik. So kündigte vor allem

Ungarn an, die internationale Unterstützung für die Ukraine einzustellen, bis für die nationalen Minderheiten der Unterricht in der Muttersprache wiederhergestellt ist. Ähnliche Positionen nahmen Griechenland und Bulgarien ein. Russland bezeichnete diesen Punkt des Gesetzes als “Ethnozid” an der russischsprachigen Bevölkerung in der Ukraine.

In diesem Zusammenhang muss aber berücksichtigt werden, dass Schüler, die in der Ukraine ausschließlich in der Sprache einer nationalen Minderheit unterrichtet werden, bei den “Externen unabhängigen Bewertungen”, die in ukrainischer Sprache abzulegen sind, sehr schlechte Ergebnisse vorweisen. Zum Beispiel haben im Bezirk Herzajiwskyj in der Region Tscherniwzi, wo etwa 90 Prozent der Bevölkerung ethnische Rumänen sind, im Jahr 2016 fast 50 Prozent der Schulabsolventen die Prüfungen zur Zulassung an ukrainische Universitäten nicht bestanden. Und im Jahr 2017 waren es fast 60 Prozent. In einigen Schulen der Region Transkarpatien, wo auf Ungarisch unterrichtet wird, haben 2016 und 2017 über 90 Prozent der Absolventen die Prüfungen nicht geschafft. Landesweit liegt der Durchschnitt hingegen bei etwa 20 Prozent. Eine solche Situation macht es jenen Schulabsolventen schwer, in der Ukraine ein Hochschulstudium aufzunehmen. Damit ist ihnen auch der Weg in den öffentlichen Dienst des Landes versperrt.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Neues für die Lehrer

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Das Gehalt eines ukrainischen Lehrers wird fast um das Dreifache erhöht. Es beginnt bei umgerechnet 360 Dollar, beziehungsweise

drei Mindestlöhnen. Allerdings sind in dem Gehalt organisatorische und andere Aktivitäten der Lehrer inbegriffen, die früher zusätzlich bezahlt wurden. Für diese Reform werden mehr als 120 Milliarden Hrywnja benötigt. Die Lohnerhöhung soll sich über zehn Jahre erstrecken.

Die Lehrer erhalten größere Freiheiten: Statt streng die Standard-Lehrpläne umzusetzen, erlaubt das neue Gesetz den Lehrern, auch eigene Lehrpläne zu erstellen – jedoch unter Einhaltung bestimmter Standards des Bildungsministeriums. Wenn ein Lehrer gewillt ist, im Unterricht Innovationen umzusetzen, dann ist der Staat bereit, nach einer entsprechenden Zertifizierung zusätzlich 20 Prozent des Gehalts zu zahlen.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Optimierung des Schulnetzes

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Laut Bildungsministerin Lilia Hrynewytsch geht in der Ukraine ein Drittel der Kinder in kleine ländliche Schulen. Sie haben einen Anteil von zwei Drittel an der Gesamtzahl der Schulen. Dieses Modell ist was die Finanzierung und Bildungsqualität angeht nicht effektiv. Deshalb führt nun das Ministerium ein System ein, wo Kinder auf dem Lande ihre Grundschulbildung an der nächstgelegenen Schule erhalten. Die älteren Schüler werden zu weiter entfernten Schulen gebracht, wo es dann wesentlich bessere Bedingungen geben wird. So sollen die Möglichkeiten der Schüler auf dem Lande und in den Städten, eine gute Bildung zu erhalten, angeglichen werden.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Schulautonomie

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Bildungseinrichtungen dürfen künftig eigene Lehrpläne unter Einhaltung der Standards des Bildungsministeriums entwickeln. Darüber hinaus dürfen die Schulen die Unterrichtszeiten und die werden nicht von Exekutivorganen im Bildungsbereich verteilt, sondern gehen direkt an die Schulen, deren Mitarbeiter gemeinsam über die Verwendung entscheiden sollen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Kompetenzen des Personals und Bekämpfung

von Korruption

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Wie bisher müssen die Lehrkräfte ihre Fachkompetenzen jährlich nachweisen und verbessern. Doch künftig steht es jedem Lehrer frei, wie er dies macht: Trainings, Kurse, Workshops und Online-Kurse – alle vom Staat bezahlt. Gelöst werden zudem bisherige Kompetenzprobleme bei Führungskräften. Künftig darf ein Direktor eine Schule nicht länger als zwölf Jahre oder zwei Kadenzen leiten. Ein neuer Schuldirektor wird somit nicht erst nach dem Tod des vorherigen ernannt. Ferner soll künftig ein neuer Schuldirektor nach den Bedürfnissen der Schule ausgesucht werden.

Eine wichtige Neuerung ist, dass Bildungseinrichtungen verpflichtet sind, über ihre Finanzen Rechenschaft abzulegen. Dies ist eine wichtige Komponente bei der Bekämpfung von Korruption. Jede Schule muss künftig offenlegen, welche Gelder sie erhalten hat, wie und für welche Zwecke sie ausgegeben wurden.

(<https://uacrisis.org/de/61084-education-reform-ukraine>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Bildung in der Ukraine

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntenen Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Die Ukrainerinnen und Ukrainer sind seit langem bekannt für ihren Wissensdurst. Die erste Hochschule in Osteuropa - die Ostrog Akademie - wurde 1576 gegründet. Gegenwärtig liegt die Ukraine an vierter Stelle hinsichtlich der Zahl der Bürgerinnen und Bürger mit einem akademischen Grad.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Schulbildung

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntenen Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

In der Ukraine gibt es eine Dreigliederung des Schulsystems:

- den dreijährigen Grundschulunterricht (Alter 6 bis 8 Jahre),
- den fünfjährigen Basisschulunterricht (Alter 9 bis 13 Jahre),
- den zweijährigen Mittelschulunterricht (Alter 14 bis 16 Jahre).

Die Schulpflicht beginnt mit dem sechsten/siebten und endet mit dem vierzehnten/fünfzehnten Lebensjahr. Die überwiegende Mehrheit der Schulen richtet sich nach dem Standard-Lehrplan. Schülerinnen und Schüler können nicht eigenständig über ihre Fächerwahl entscheiden, sie können aber Klassen besuchen, in denen bestimmte Fächer vertieft werden (Fremdsprachen, Mathematik, Chemie und andere).

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Aktivitäten in der Schule

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Von Zeit zu Zeit organisieren Schulen besondere Aktivitäten, die den Schwerpunkt auf bestimmten Wissenszweigen legen. Im Rahmen solcher Veranstaltungen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise thematische Kreuzworträtsel, erstellen Wandzeitungen, nehmen an Quizzes, Wettbewerben teil und präsentieren ihre kreativen Werke in Ausstellungen. **Für ukrainische Schulen sind Schulversammlungen wichtige Gelegenheiten, um Informationen zur Schulsebstverwaltung mitzuteilen, zu den jüngsten Ereignissen oder zu besonderen Feiertagen nationaler Bedeutung.** Das Schulleben und die Disziplin werden durch ein System von **Diensten unterstützt. Schülerinnen und Schüler der 8. bis 11. Klassen sind für bestimmte Dienste eingeteilt. Zu den Aufgaben gehört es, für Disziplin unter den Mitschülerinnen und Mitschülern zu sorgen, die Klassenräume und den Schulhof sauber zu halten sowie mitzuhelfen bei der Essenausgabe für Grundschulkinder.** Eine besondere Rolle spielen im Schulleben die Schulfeste. Traditionell wird der erste und letzte Schultag gefeiert, Schulabschluss, Neujahr, Lehrertag, und andere. Bei diesen Gelegenheiten gibt es **Aufführungen von Schülerinnen und Schülern mit Tänzen, Liedern, Gedichten oder Shows.** Meist nehmen auch Eltern an solchen Veranstaltungen teil.

Alljährlich nehmen die Schulen der Ukraine an einer akademischen Olympiade teil, einem landesweiten Wissenswettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 11. Klassen. In unterschiedlichen Fächern finden verschiedene **Ausscheidungen auf Schulebene statt, anschließend auf Stadt- und Kreisebene, schließlich in der Region und zuletzt auf Landesebene.** Erfolgreiche Schülerinnen und Schüler lösen **Sonderaufgaben, die von einer exter-**

nen Jury bewertet werden. Forschungsaktivitäten werden von der Junior-Akademie der Wissenschaften angeleitet. Jedes Jahr präsentiert die Junior-Akademie die nationalen Wettbewerbe wissenschaftlicher Projekte der Schülerinnen und Schüler. Die Gewinnerinnen und Gewinner dieser Wettbewerbe profitieren durch zusätzliche Leistungspunkte oder können beispielsweise eine Hochschule besuchen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Teilnahme an weiteren Bildungsaustauschprogrammen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Ukrainische Schulen nehmen seit mehreren Jahren an internationalen Bildungsaustauschprogrammen teil, vor allem an Programmen unterstützt von der amerikanischen Botschaft. Dies bietet begabten Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, im Ausland zur Schule zu gehen, die Gastfreundschaft und das Alltagsleben einer Familie in einem anderen Land kennenzulernen. Auf diese Weise können die Jugendlichen völlig in eine andere Kultur mit ihren Traditionen eintauchen. Weiterhin nehmen ukrainische Schülerinnen und Schüler an internationalen Bildungsprojekten teil, die viele Länder zusammenbringen. Dazu gehören internationale Umweltprogramme wie GLOBE oder WWF, Projekte mit der UNESCO und dem US Peace Corps sowie Programme, die vom British Council und der Europäischen Union initiiert sind.

(<https://www.kmk-pad.org/programme/etwinning/projektpartner-finden/ukraine.html>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

LOGOPÄDIE

Arbeiten als Logopäde/-in

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Fischers Fritz fischt frische Fische. Frische Fische fischt Fischers Fritz. Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid. Zungenbrecher sind für dich nicht nur eine lustige Herausforderung, sondern gehören irgendwie zu deinem Arbeitsalltag. Denn Logopäden befassen sich mit Störungen der Sprache und mit dem Sprechen im Allgemeinen. Das bedeutet du analysierst die Sprache, Kommunikation, Stimme und Betonung von Kindern und Erwachsenen und hilfst ihnen dabei Fehler zu korrigieren. Du stellst auf ärztliche Anordnung eine Diagnose oder machst diese eigenverantwortlich. Dafür führst du audiometrische Untersuchungen durch und stützt dich dabei auf die medizinische Fachrichtung der Phoniatrie. Wenn die Fehleranalyse abgeschlossen ist, stellst du einen individuellen Behandlungsplan auf und machst mit deinen Patienten Übungen, um die Störungen zu beheben. Das können Aufgaben zu Syntax, Grammatik, Lautbildung oder allgemein zum Wortschatz sein. Im Auftrag von Krankenkassen führst du auch Präventionskurse zu verschiedenen Themen durch. So zum Beispiel zu Entspannungs- und Atemtechniken oder spezielle Seminare für Berufssprecher. Bei manchen Patienten sprichst du dich mit Ergotherapeuten, Lehrern oder Ärzten ab, um einen geeigneten Therapieplan aufzustellen. Generell bist du ein Coach für Stimmbildung und Sprache.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Berufe in der Stimm-, Sprach- und Sprechtherapie

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

In der Therapie sind sowohl Logopäden, als auch Klinische Sprechwissenschaftler (Klinische Sprechwissenschaft), Atem-, Sprech- und Stimmlehrer, Klinische Linguisten (Klinische Linguistik) und Diplom-Sprachheilpädagogen sowie examinierte Sprachheilpädagogen tätig. Der Unterschied dieser beiden letzten Berufsgruppen ist jedoch weitgehend unbekannt. Eine gewisse Sonderstellung nehmen Fachärzte für Stimm-, Sprach- und kindliche Hörstörungen (früher: Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie) ein. Neben der ärztlichen Diagnostik gehört auch die Therapie mit zur Facharztausbildung. Das Arbeitsgebiet der konventionellen Therapie aller genannten Berufsgruppen ist nahezu deckungsgleich. Für die Angehörigen der nichtärztlichen Heilberufe erstreckt sich die Tätigkeit in den freien Praxen auf Diagnostik, Therapie und Beratung bei Stimm-, Sprech-, Sprach-, Hör- und Schluckstörungen bei Patienten aller Altersgruppen.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Wichtige Fähigkeiten als Logopäde/-in

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Als Logopäde bist du Experte für Stimme, Aussprache und alle Muskeln und Teile des Körpers, die für die Lauterzeugung verantwortlich sind. Wenn du sprichst, weißt du genau, durch welche Kontraktionen der Stimmbänder und Stellung der Lippen welcher Ton entsteht. Dein Werkzeug ist aber nicht nur deine eigene Stimme, sondern du nutzt auch Audiometer, Aufnahme-

und Wiedergabegeräte, Stimmgabeln, Triangeln und Schlaghölzer für deine Behandlung. Mit all diesen Geräten musst du umgehen können und sie richtig anwenden. Neben fachlichem Wissen hast du auch pädagogische Kompetenzen, die du für deinen Unterricht benötigst. Da zu deinen Patienten Kinder und Erwachsene gehören, musst du deine Therapie anpassen. Auch je nach Charakter der behandelten Person gibt es unterschiedliche Ansätze. Manche Patienten lässt du Texte in unterschiedlichen Geschwindigkeiten vorlesen, mit anderen machst du Mund- und Zungenübungen, um die Muskulatur zu stärken. Für Kinder bereitest du spielerische Sprechübungen vor. Während der Therapie solltest du immer wieder reflektieren, ob die Behandlungsmethode zum gewünschten Ziel führt. Generell solltest du Geduld mitbringen und ein guter Zuhörer sein. Dabei musst du mehr auf die Aussprache und Betonung achten, als auf den tatsächlich gesprochenen Inhalt. Natürlich musst du selbst eine sehr gute Aussprache besitzen, damit du anderen Menschen bei der Sprecherziehung helfen kannst. Ein Teil deiner Behandlung umfasst auch das korrekte Vortragen der Laute.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

So wirst du Logopäde/-in

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Zunächst musst du dich fragen, ob du die medizinischen und persönlichen Voraussetzungen für diesen Beruf mitbringst. Sind dein Gehör, Mundraum und Kehlkopf in Ordnung? Hast du eine gute Körperhaltung, Stimme und Atmung? Arbeitest du gerne mit Menschen und scheust dich auch nicht vor engem Kontakt? Wenn du hinter all diese Fragen einen Haken setzen kannst, bist

du deinem Ziel schon einen **großen Schritt näher und kannst deine** Bewerbung vorbereiten. In Deutschland kannst du zwischen einer Ausbildung an einer fachlichen Schule oder einem Studium **an der Universität wählen. Die erste Möglichkeit der Ausbildung umfasst zusätzlich ein vorgeschriebenes betriebliches Praktikum und vereint damit Praxis und Theorie. In Österreich zählt dieser** Job ebenfalls zu den gesetzlich geregelten Gesundheitsberufen **und hat deshalb einen festgelegten Bildungsweg. Für das universitäre Studium der Logopädie brauchst du nicht nur eine Hochschulzugangsberechtigung, sondern auch eine berufliche Qualifikation durch eine vorangegangene Lehre. Neben dem Studium solltest du dann auch schon erste Berufserfahrungen in logopädischen Praxen sammeln. Denn an der Universität wird dir vor allem** das theoretische Wissen vermittelt.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Berufsverbände

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland verschiedene Verbände. Der 1964 gegründete **Deutsche Bundesverband für Logopädie** ist der größte Berufs- und Fachverband der **Logopäden** in Deutschland. Gegenüber Politik, Verwaltung, Krankenkassen und weiteren Akteuren im Gesundheitswesen vertritt er die Interessen der freiberuflichen und angestellten **Logopäden**. Überdies arbeitet der Verband für die Verbreitung von Fachwissen. Die **Deutschsprachige Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde** vertritt interdisziplinär verschiedene Berufsgruppen (**Sprech- und Sprachwissenschaften, Medizin, Musikwissenschaften, Logopädie, Pädagogik, Psychologie**) in wissenschaftlichen, diagnostischen

und therapeutischen Belangen als Dachverband. Im März 2014 gründete sich Deutschlands erste interdisziplinäre Interessenvertretung im Heilmittelbereich, der Bund vereinter Therapeuten e.V., in Hagen. Hier sind Logopäden, Ergotherapeuten, Podologen, Physiotherapeuten und Masseur gleichermaßen vertreten. Nach dem Relaunch im Mai 2018 heute unter Vereinte Therapeuten bekannt. Am 29. November 2014 wurde in Frankfurt am Main von rund 170 Therapeuten der Verband *LOGO-Deutschland* gegründet. Er vertritt erklärtermaßen ausschließlich die Interessen selbständiger Logopäden und Sprachtherapeuten. Nach eigenen Angaben hält der Verband jedoch auch eine angemessene Vergütung von Angestellten im Blick. Im Februar 2017 wurde der *Verband Deutscher Logopäden und Sprachtherapeutischer Berufe e. V.* (VDLS) in Köln gegründet. Er tritt für Selbstständige und Angestellte gleichermaßen ein und setzt sich unter anderem für Einkommensanpassungen ein, um eine sichere Existenz und Aufbau einer ausreichenden Altersversorgung zu ermöglichen. Der Verein sieht sich als basisdemokratisch und benutzt fast ausschließlich elektronische Medien. In Österreich vertritt der Berufsverband *logopädie-austria* die Interessen der Logopädinnen und Logopäden in der Öffentlichkeit. Er ist als Verein organisiert und ist einer der sieben Berufsverbände der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD) im Dachverband *MTD-Austria*. Dieser wurde 1984 gegründet und hat seinen Sitz in Wien. In der Schweiz wird nicht zwischen Logopäden und Sprachheilpädagogen unterschieden. Das Berufsbild der Schweizer Logopäden entspricht in etwa demjenigen der deutschen Sprachheilpädagogen.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Geschichte der Logopädie in Deutschland

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Erste vierwöchige Lehrkurse für „Sprachheilkundler“ gab es 1886 in Potsdam. Fünf Jahre darauf waren 115 Kursisten ausgebildet, außerdem wurde als eine der ersten Institutionen die Berliner Ambulanz für Sprachkranke eröffnet, welche Kurse für sprachgebrechliche Kinder anbot. Diese Kurse mit acht bis zehn Kindern dauerten etwa drei bis vier Monate mit ein bis zwei Stunden täglich. Nach 1918 wurde das Arbeitsgebiet der Sprachheilkunde deutlich erweitert, die Sprechkunde wurde akademisches Lehrfach. Ergebnisse der Psychoanalyse und der Individualpsychologie führten zu neuen Methoden. Nachdem 1913 der Begriff Logopädie erstmals benutzt worden war, erfolgte die offizielle Einführung in die medizinische Fachsprache 1924 durch Emil Fröschels in Wien. Er führte den ersten internationalen Kongress für Logopädie und Phoniatrie in Wien durch, auf dem gefordert wurde, eine Ausbildung auf wissenschaftlicher Basis mit einer akademischen Abschlussprüfung einzuführen. Bis zum Jahre 1945 gab es jedoch keine eigenständige Ausbildung.

Im Jahre 1949 verlegte Hermann Gutzmann jr. nach seinem Weggang von der Charité seine privat geführte Sprachambulanz nach Berlin-Dahlem und nannte sie „Zentralstelle für Stimm- und Sprachkranke“. Die Berufsbezeichnung des Logopäden wurde im Jahre 1957 offiziell eingeführt, fünf Jahre darauf eröffnet Gutzmann die erste Logopäden-Lehranstalt. Mit der Beendigung dieses Kurses wurde – nach langen Verhandlungen mit der Senatsverwaltung – die staatliche Anerkennung ausgesprochen. 1974 wurden die Krankenkassen durch das Rehabilitationsangleichungsgesetz zur Kostenübernahme für logopädische Therapien verpflichtet. Zeitgleich erstellten die Rentenversicherungs-

anstellen einen neuen Rahmen für die Rehabilitation. Dadurch wurde die neurologische Reha ein großer Arbeitsbereich in der Logopädie. 1977 wurde eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung erarbeitet. Auf dieser Basis wurde am 1. Oktober 1980 das Gesetz zum Beruf des Logopäden verabschiedet.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Ausbildung zum Logopäden in Deutschland

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Die Ausbildung ist durch das *Gesetz über den Beruf des Logopäden* und die *Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden* geregelt. Es handelt sich um eine schulische Ausbildung an einer staatlich anerkannten Schule und dauert drei Jahre. Sie umfasst 1.740 Stunden theoretischen und 2.100 Stunden praktischen Unterricht, der überwiegend extern, in therapeutischen Einrichtungen (Praxen, Reha-Kliniken, Krankenhäusern etc.), absolviert wird. An verschiedenen Universitäten und Hochschulen, auch im europäischen Ausland, werden Studiengänge in Logopädie als Bachelor-Studiengang, zum Teil als Duales Studium, angeboten.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

SOZIALE ARBEIT

Was ist soziale Arbeit?

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Soziale Arbeit ist die Bezeichnung einer angewandten Wissen-

schaft, die seit den 1990er Jahren als Ober- und Sammelbegriff der traditionellen Fachrichtungen **Sozialpädagogik und Sozialarbeit** gebraucht wird. **Soziale Arbeit fasst zugleich die Tätigkeit der als Sozialpädagogen bezeichneten Berufsgruppe wie auch der wissenschaftlichen Disziplin zusammen.**

Seit 2001 ist die soziale Arbeit auch in Deutschland durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und die Kultusministerkonferenz (KMK) offiziell als **Fachwissenschaft anerkannt, während sie in vielen anderen europäischen und außereuropäischen Ländern (insbesondere USA) schon über viele Jahrzehnte als eigenständige wissenschaftliche Disziplin gilt und über zahlreiche Lehrstühle und Forschungsvorhaben verfügt. Soziale Arbeit versteht sich als Profession, die wissenschaftsfundiert versucht, praktische soziale Probleme zu lösen, zu lindern oder zu verhindern. Ihr Veränderungswissen bezieht soziale Arbeit aus der Sozialarbeitswissenschaft als Disziplin. Diese wiederum generiert über Forschungsvorhaben ihr disziplinäres Wissen.**

Neben dieser wissenschaftstheoretischen Betrachtung kann soziale Arbeit auch funktionell als eine Form praktizierter Sozialpolitik verstanden werden ...

„Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen ist. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlagen der sozialen Arbeit. Gestützt auf Theorien zur sozialen Arbeit, auf Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenem Wissen, werden bei der sozialen Arbeit Menschen und Strukturen eingebunden, um existenzielle Herausforderungen zu bewältigen und das Wohlergehen zu verbessern.“

Im Zuge der fortschreitenden Entwicklung der sozialen Arbeit **zum eigenständigen Berufsfeld und Handlungssystem** der immer weniger klar differenzierbaren Teilgebiete hat sich der mit einer langen Tradition belegte Oberbegriff soziale Arbeit herausgebildet. **Genauso werden die akademischen Studiengänge zunehmend mit Begriffen soziale Arbeit oder Sozialwesen bezeichnet.** Der klassische Unterschied zwischen Sozialpädagogik und Sozialarbeit lag grundsätzlich darin, dass die Sozialpädagogik präventiv „agierte“, „anbot“ und „initiierte“. Die Sozialarbeit „reagierte“, „interveniente“ nach Aufforderung und wurde „administrativ tätig“, wenn ein Missstand gemeldet wurde. Eine andere Begriffsversion unterscheidet zwischen der Hilfe bei der Änderung von Lebensverhältnissen (Sozialarbeit) und der Änderung der Lebensführung (Sozialpädagogik). Dieses Verständnis orientiert sich stärker an der Begriffsgeschichte, der zufolge „Sozialpädagogik“ eher für pädagogische Theorientwürfe sowie für die Institutionen der Jugendhilfe Verwendung fand, während „Sozialarbeit“ eher nicht-pädagogische Tätigkeitsfelder wie die Armenfürsorge bezeichnete. Verwirrend war und ist die oft unreflektiert vermischende Benutzung der Begriffe. Bisweilen wird versucht, die eine Arbeit der anderen Arbeit per Definition unterzuordnen bzw. eine der Formen aus der anderen abzuleiten. Neuere Ansätze benutzen soziale Arbeit als Oberbegriff für beide gleichrangigen Arbeitsgebiete. Darüber hinaus wird mit sozialer Arbeit ein eigenes, von anderen Professionen abgrenzbares, auf handlungswissenschaftlichen Handlungsregeln gründendes Interventionssystem verstanden.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Das „Triplemandat“ in der sozialen Arbeit

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Sozialarbeitende und Sozialarbeitswissenschaftler haben ein dreifaches Mandat: das der Klienten, das des Staates und das der eigenen Profession **formuliert. Sie sind also den Bedürfnissen** des Individuums sowie der Mikrosysteme genauso verpflichtet wie den Bedingungen des staatlichen Rechtssystems oder der aktuellen Sozialpolitik. Drittens sind sie der eigenen Profession verpflichtet. Dies beinhaltet eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Thematik und eine damit einhergehende ethische Bewertung der **Situation. Entscheidend für diese Bewertung sind der Ethikkodex** der sozialen Arbeit sowie die Menschenrechte. Diese Erweiterung des Doppelmandats macht die soziale Arbeit, nach Staub-Bernasconi, zu einer Profession der Menschenrechte, die politisch **unabhängig ist.** Beispiel:

Eine Klientin, bei der das Jugendamt eine Gefährdung des Kindeswohls prüft.

Für die Klientin gilt, sie bei der gelingenden Lebensführung zu unterstützen, so dass dem Kind ein geschütztes Aufwachsen möglich ist. Für das Jugendamt gilt, die Vorgaben und Definitionen nach BGB sowie SGB VIII einzuhalten und für den Staat die geringsten Kosten zu erhalten. Für die Professionellen der sozialen Arbeit gilt, die Situation unter den oben beschriebenen Umständen zu erfassen und anschließend eine Entscheidung zu treffen. Stimmt diese nicht mit den Rahmenbedingungen überein, kann auch gegen einzelne Akteure gehandelt werden, wie etwa einer Anrufung des Bundesverfassungsgerichts bei einer Menschenrechtsverletzung durch die Gesetzgebung.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Soziales Lernen und soziale Arbeit

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Anders als in Deutschland wird in Österreich „soziale Arbeit“ in Form des „sozialen Lernens“ auch an Schulen und für jede Altersstufe ausgeübt. Das österreichische Schulsystem unterscheidet sich stark vom deutschen; die Anwendung erfolgt meist unter Einbeziehung des sogenannten autonomen und offenen Lernens. Die vergangenen Jahre brachten vermehrt eine an betriebswirtschaftlichen Prinzipien orientierte Strömung in der sozialen Arbeit. Neben pädagogischen Erwägungen gewinnen Überlegungen zur Qualitätsprüfung, -maximierung, Effizienzsteigerung, Standardisierung etc. mehr und mehr an Bedeutung, dies insbesondere durch Spardruck (Mittelkürzungen) und auch durch die gesteigerte Pflicht zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit der Dienstleistungen, durch die Einführung des § 93 BSHG.

Angesichts neoliberaler Prozesse, die Sozialpolitik „nach marktwirtschaftlichen und wettbewerbsstrategischen Gesichtspunkten“, und damit auch soziale Arbeit, umstrukturiert, finden in der Fachwelt wieder vermehrt Stimmen gehör, die gesellschaftliche Verhältnisse behandeln. Die Profession der sozialen Arbeit ist noch und wieder durch die aktuellen Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Individuum und Sozialarbeiter/in zu verorten. Dabei muss das Handlungsfeld insbesondere durch die Gesellschaft definiert werden, die gleichzeitig sowohl als Auftraggeberin, Problemursache und Problemlösungsteilnehmerin anzusehen ist. 2006 verabschiedeten 70 Fachbereiche für soziale Arbeit an deutschen Hochschulen einen „Qualifikationsrahmen“.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Methoden der sozialen Arbeit

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

In der sozialen Arbeit geht es darum, durch Erziehung, Bildung, Hilfe und sozialstaatlicher Intervention die Autonomie der Individuen in der **alltäglichen Lebensgestaltung zu stärken, wiederherzustellen und zu sichern**. Da die **Befähigung eines Individuums am gesellschaftlichen und öffentlichen Leben teilzunehmen** nicht bei allen gleich ausgebildet ist, kommt der sozialen Arbeit auch die Aufgabe zu **gesellschaftliche Benachteiligungen abzubauen**.

Gegenstand sozialer Arbeit sind allgemein gesellschaftlich und professionell **als relevant angesehene menschliche „Problemsituationen“**. Hierzu gehören überwiegend Probleme mit der **alltäglichen Lebensbewältigung, der „Lebenspraxis“ – dem alltäglichen „Zurechtkommen und Zurechtfinden“**. Sozialpädagogik bedeutet aber nicht allein **Fähigkeiten und Ressourcen der Einzelnen zu fördern**; in der Sozialpädagogik steckt auch eine **gesellschaftliche Zielsetzung des „Miteinander-Auskommens“**. Sozialpädagogik **betrachtet das Individuum in seiner Wechselbeziehung mit der sozialen Umwelt**. Sozialschaffende sprechen von Lebenslage, um damit die Gesamtheit von Person und sozialem **Rahmen sozialwissenschaftlich auszudrücken**.

Hinsichtlich der **Arbeitsformen können die folgenden drei klassischen Methoden der sozialen Arbeit unterschieden werden**:

- **Einzelfallarbeit mit dem Ziel der Verbesserung individueller Lebensverhältnisse,**
- **Gemeinwesenarbeit zur Verbesserung sozialräumlicher Strukturen,**
- **soziale Gruppenarbeit mit dem Ziel der Entwicklung sozialer Kompetenzen.**

Infolge der Methodenkritik in den 1970er Jahren nahm die Binnendifferenzierung deutlich zu und es entwickelte sich eine Vielzahl abgeleiteter und neuer Konzepte, Methoden und Techniken heraus. In der beruflichen Praxis ist ein monomethodisches Vorgehen selten anzutreffen; es überwiegen Handlungsansätze, die mehrere Methoden einbeziehen.

(https://de.wikipedia.org/wiki/Soziale_Arbeit)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Soziale Arbeit in Deutschland

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Lehre der sozialen Arbeit gestaltet sich in Deutschland von Land zu Land sehr verschieden. In gleichem Maß unterscheidet sich auch das Sozialsystem von Land zu Land durch verschiedene Sozialpolitik. Bildungspolitik ist Sache der Länder. Hochschulpolitik allerdings auch Bundesangelegenheit. Durch den Bologna-Prozess verändert sich der Schwerpunkt immer mehr in Richtung der Sozialarbeitswissenschaften, wobei andere Wissensgebiete, wie etwa die Rechtswissenschaft oder Pädagogik, verstärkt aus der sozialarbeitswissenschaftlichen Perspektive abgehandelt werden. Diese Fachgebiete werden an allen Fakultäten gelehrt: Geschichte der Sozialen Arbeit, Theorien der sozialen Arbeit, Methoden der sozialen Arbeit, Sozialrecht, Organisationslehre, empirische Sozialforschung. Darüber hinaus gibt es verschiedene Vertiefungsbereiche in aufgaben- oder klientelbezogenen Fachrichtungen (wie deviantes Verhalten, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, klinische Sozialarbeit etc.). Dies gestaltet sich von Fakultät zu Fakultät sehr differenziert.

Die wissenschaftliche Lehre vereinigt außerdem Kenntnisse aus anderen Bezugswissenschaften, insbesondere der Gerontologie, der Geschichtswissenschaften, der Kulturwissenschaften, der Neurowissenschaften, der Ökonomie, der Pädagogik, der Psychologie, der Philosophie, der Politikwissenschaften, der Betriebswirtschaft, aber auch aus der Medizin, des Rechts, der Soziologie und der Theologie. Durch die transdisziplinäre Verschränkung der Betrachtungsebenen der Bezugswissenschaften (Individuen als biologische und psychische Systeme, soziale Systeme, Kultur) erhält sie eine eigene Perspektive und ein transdisziplinäres professionelles Profil.

Auch die mediale Vernetzung verändert soziale Arbeit. Einerseits nutzen diese Vernetzung Nutzer der sozialen Arbeit, andererseits **verändern sich im Zuge dieser Entwicklung auch die Arbeitsweisen** in der sozialen Arbeit. Als Antwort auf diese Entwicklung hat sich der Fachbereich Sozialinformatik herausgebildet, der an verschiedenen Hochschulen inzwischen fester Bestandteil des Vorlesungsverzeichnisses ist. Aus gesellschaftlicher Perspektive ist die soziale Arbeit eine Institution neben Elternhaus, Schule, **Gesundheitswesen, Arbeitsförderung, Polizei und Justiz.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Soziale Arbeit **in Österreich**

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Sozialarbeit und Sozialpädagogik waren bis 2007 in der Ausbildung getrennt. Seither umfasst die Ausbildung der sozialen Arbeit sowohl den **Bereich Sozialarbeit als auch Sozialpädagogik.** Im Laufe der Geschichte haben beide Berufsgruppen gewisse Bereiche für sich beansprucht, und so können in der Regel Sozial-

pädagogen nicht am Jugendamt tätig werden und Sozialarbeiter nicht in der stationären Jugendwohlfahrt. Generell gibt es jedoch eine starke Überlappung in den Handlungsfeldern.

Betrachtet man die Geschichte der Praxis der sozialen Arbeit, so lässt sich erkennen, dass es sehr wohl Arbeitsfelder mit hohen pädagogischen Anteilen gibt, welche dann unter der Überschrift „Sozialpädagogik“ zusammengefasst werden, und Arbeitsfelder mit geringen pädagogischen Anteilen, welche als „Sozialarbeit“ bezeichnet werden. Beide Arbeitsfelder treten in unterschiedlichen Situationen und Altersklassen auf.

Charakteristikum für die Sozialpädagogik stellt grundsätzlich die Fürsorge dar. Als bedeutendste Institution gilt das Heim. Die grundlegenden Aufgabenbereiche der Sozialpädagogik finden sich in Schutz, Pflege und Beratung von Betroffenen. Da die Gesellschaftsrealität mit all ihren Stärken und Schwächen notwendigerweise immer zum Gegenstand der sozialpädagogischen Theorie wird, heißt es, von Sozialpädagogen ginge die heftigste Gesellschaftskritik aus.

Die Ausbildung für soziale Arbeit ist als Studiengang an Fachhochschulen organisiert, an der FH Campus Wien, der FH Joanneum in Graz, der FH Kärnten, der FH St. Pölten, der FH Vorarlberg, der FH Oberösterreich, dem Management Center Innsbruck (MCI) oder der Fachhochschule Salzburg. Die Ausbildung schließt mit Mag(FH), oder nach der Umstellung im Zuge des Bologna-Prozesses mit Bachelor ab. Die Ausbildung für Sozialpädagogik ist als zehensemestrigere sekundäre Ausbildung und als postsekundäre Ausbildung in Kollegs organisiert. Standorte sind Salzburg, Baden, St. Pölten, Stams, Linz, Graz und Wien. Diese Ausbildungen sind entweder öffentlich (kostenlos) oder privat (mit Semesterbeitrag) geführt und erhalten, nach Erfüllung staatlicher Kriterien, das Öffentlichkeitsrecht über das Bundesministerium für Bildung. In Wien wird die Ausbildung von drei

Privatschulen als berufsbegleitendes Kolleg angeboten. Die „Wiener ARGE für Sozialpädagogik“ gibt es seit 1992 und ist das **älteste und größte berufsbegleitende Kolleg österreichweit**. Die anderen beiden Institutionen (die Bildungsakademie, Institut Dr. Rampitsch) bieten die Ausbildung seit 2012 an. Die FH St. Pölten bietet außerdem auch einen **Masterstudiengang an**. In Graz wird zudem ein eigener Magistra- und Magisterstudiengang für Sozialpädagogik an der Karl-Franzens-Universität angeboten.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Soziale Arbeit in der Schweiz

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

In der Schweiz umfasst der Begriff zusätzlich die Fachrichtung *soziokulturelle Animation*. Die Lehre der sozialen Arbeit wird an Fachhochschulen mit dem Bachelor abgeschlossen. 1995 wurden nach dem früheren System **725 Diplome** erteilt, die sich auf die verschiedenen Fachrichtungen wie folgt verteilten: **404 Sozialpädagogik, 224 Sozialarbeit, 19 Doppeldiplome SA/SP** und **80 soziokulturelle Animation**. Die Ausbildung kann in einem **Vollzeit- oder Teilzeitstudium, dann häufig berufs-**begleitend, absolviert werden und dauert in der Regel **drei bzw. vier bis fünf** Jahre. Sie umfasst mindestens 5400 Lektionen, davon mindestens 1500 in der Praxisausbildung. Es gibt zahlreiche **Eignungsabklärungen bei der Aufnahme zum Studium**. Das **Mindest-**eintrittsalter liegt bei 20 Jahren. Der Anteil von **ausländischen** Studenten liegt in der Schweiz bei ca. 5 Prozent deutlich unter dem **ausländischen Bevölkerungsanteil von 18 Prozent**. Das Studium wird mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen. An der Berner Fachhochschule, **Zürcher Hochschule für Angewandte**

Wissenschaften sowie an der Fachhochschule Nordwestschweiz wird ein sogenannter generalistischer Studiengang angeboten, der alle drei Bereiche umfasst und an der Hochschule Luzern drei **einzelne Studiengänge**. Der verliehene akademische Grad nach Abschluss des Studienganges ist *Bachelor of Science (BSc)/Bachelor of Arts (BA)* **soziale Arbeit**. Neuerdings wird anschließend an den Bachelor auch ein Masterstudium in sozialer Arbeit angeboten. Es haben sich hierzu verschiedene Fachhochschulen zusammengetan, um den konsekutiven Master anbieten zu **können**. Der Abschluss nennt sich (**MSc**) *Master of Science*. Die Fachhochschule Nordwest-schweiz FHNW bietet ein ebenfalls konsekutives Masterstudium in Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt soziale Innovation an. Die Absolventen des Masterstudiums tragen den Titel Master of Arts.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

KUNST IN DEUTSCHLAND

Rubens-**Ausstellung: "Portraits princiers" im Musée du Luxembourg** in Paris

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Vom 4. Oktober 2017 bis 14. Januar 2017 werden im Musée du Luxembourg in Paris die Werke **des einzigartigen Künstlers** Pierre Paul Rubens (1577–1640) zur Schau gestellt. Er war einer der wenigen Maler seiner Zeit, denen es gelang, die oberste Sprosse der sozialen Leiter zu erklimmen. Sein umfangreiches Schaffen erstreckt sich auf fast alle Themen der Malerei. Seine **Herrscherporträts sind bis heute wenig bekannt, aber dennoch von enormer Bedeutung für seine künstlerische Laufbahn.**

Die Ausstellung

Die Ausstellung findet in den Hallen des Palais du Luxembourg statt, für den Rubens einst eines seiner bedeutendsten Werke anfertigte: die Medici-Sammlung, die heute im Richelieu-Flügel des Louvre zu sehen ist. Adelsbiografien und die Laufbahn Rubens überschneiden sich. Auf einer Zeitreise durch die Höfe Europas zeigt die Ausstellung – ähnlich einem Stammbaum – Bildnisse von Maria de' Medici und Adligen ihrer Zeit. Rubens fertigte zahlreiche Porträts von Mitgliedern des Hauses Habsburg am Hof von Mantua an, an dem alle mit Maria de' Medici verwandtschaftlich verknüpft waren, noch bevor diese Mutter und Schwiegermutter der Könige von Frankreich, Spanien und England wurde.

Hofmaler

Als Hofmaler einen Herrscher zu porträtieren, war eine der größten Ehren, die einem Maler dieser Zeit zuteil werden konnte. Dabei ging es vor allem darum, das Modell in ein möglichst gutes Licht zu rücken. Auch wenn es wohl bekannt ist, dass Rubens im Auftrag von Königinnen, Königen, Prinzessinnen und Prinzen Porträts anfertigte, wurde ihm doch nie eine Ausstellung gewidmet.

Rubens künstlerische Laufbahn

Rubens wurde in Antwerpen als Sohn einer wohlhabenden Familie geboren und genoss eine humanistische Ausbildung. Während seiner kurzen Zeit als Page hatte er Gelegenheit, das Leben zu Hofe zu studieren, was ihm später bei seinen Darstellungen der großen Persönlichkeiten der Epoche zugute kam. Er zog nach Italien, um sich dem Malerstudium zu widmen. Dabei ließ er sich vor allem von Tizian, dem Schöpfer berühmter Porträts von Karl V und Philipp II, inspirieren und wurde bald von Vincenzo Gonzaga als Hofmaler nach Mantua berufen.

Seine ersten Herrscherporträts

Im Jahre 1609 kehrte Rubens nach Antwerpen zurück, wo er als Hofmaler tätig war. Hier fertigte er Porträts für die habsburgische Krone an. Im Jahre 1621 verlängerte er seinen Aufenthalt in Paris, um sich der Vollendung seiner Arbeit für den Palais du Luxembourg im Auftrag von Maria de' Medici sowie der Porträtierung von Ludwig XIII, dem Sohn von Maria de' Medici, und Anna von Österreich, der Gemahlin Ludwigs und Schwester des spanischen Königs, Philipp IV, zu widmen. Letzterer berief ihn später nach Madrid, um Porträts von ihm und seiner Familie anzufertigen. Im damaligen Europa und zu einer Zeit, in der nur selten gereist wurde, war es die Aufgabe des Porträtisten, Botschaften zu vermitteln, wobei Rubens Schaffen weit über diese Praxis hinausgeht. Dank seiner fundierten Ausbildung, seinen Erfahrungen zu Hofe sowie seines internationalen Ansehens war es ihm nämlich möglich, seinen Modellen während des Portraitierens in relativer Abgeschiedenheit auch diplomatische Anregungen zukommen zu lassen.

Ein Genie seiner Zeit

Als Prinz unter den Malern und Maler von Prinzen steht Rubens mit seinem Leben und seiner Laufbahn seinen namhaften Modellen um nichts nach. Er war mit den einzuhaltenden Gepflogenheiten und Regeln bestens vertraut und wusste genau, wie prunkvoll oder natürlich seine offiziellen Porträts sein mussten. Er vermochte jedem Werk einen ganz eigenen Atem einzuhauchen und wurde zum bedeutendsten Maler seiner Zeit, der in Anbetracht seiner Talente bei allen Herrschern begehrt war. Zum Vergleich und zur Verdeutlichung seines Rangs und seiner Originalität zeigt die Ausstellung Fürstenporträts anderer Künstler. Dazu gehören insbesondere Velázquez, Champaigne, Vouet oder Van Dyck, Rubens begabtester Schüler, der sich von seinem

Lehrmeister inspirieren ließ und später in London als Porträtist Berühmtheit erlangte.

(<https://de.france.fr/de/jetzt-frankreich/rubens-ausstellung-portraits-principiers-im-musee-luxembourg-paris>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

MUSIK

Klassische Musik in Deutschland

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Die Geschichte der europäischen klassischen Musik wird seit der Periode der Barockmusik von deutschen Komponisten geprägt. Aufgrund der zentralen Lage Deutschlands konnten hier unterschiedliche Musiktraditionen aus ganz Europa zusammenfließen. In der Barockzeit erlebten die Kirchenmusik und der Orgelbau eine Blüte. Wichtige Barockkomponisten waren u. a. Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach. Stilbildend für die Wiener Klassik waren aus Deutschland die Komponisten der Mannheimer Schule, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart, der auch als österreichischer Komponist gilt. Beginnend zur Zeit des Vormärz wurde der begleitete Liedgesang durch Komponisten wie Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy zu einer eigenen Kunstgattung entwickelt. Weitere wichtige deutsche romantische Komponisten waren Carl Maria von Weber, Johannes Brahms, Richard Wagner, Hans Pfitzner, Max Reger und Richard Strauss.

Im 20. Jahrhundert erlangten u. a. die Komponisten Carl Orff, Hanns Eisler und Werner Henze (Neue Musik) Popularität. Nach 1950, mitgeprägt durch die Darmstädter Ferienkurse war in Westdeutschland die Entwicklung der seriellen und elektroni-

schen Musik durch Komponisten wie Karlheinz Stockhausen **bedeutend. Wichtige zeitgenössische deutsche Komponisten sind** z. B. Wolfgang Rihm sowie der weltweit sehr erfolgreiche Filmmusikkomponist Hans Zimmer.

Die Entwicklung des Chorgesanges in Deutschland wurde durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen und auch in der Folgezeit stark gebremst. Erst seit den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts findet in dieser Richtung wieder ein Aufschwung von internationaler Bedeutung statt.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Die Situation der klassischen Musik in Deutschland
Wolfram Goertz

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Dass Deutschland als „Musikland“ wahrgenommen wird, liegt an seinem kulturellen Erbe und der weltweit wohl einzigartigen Dichte an Orchestern, Chören, Opern- und Konzerthäusern, Festivals, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und zahlreichen weiteren Akteuren. Diese Vielfalt gilt es zu pflegen.

Deutschland gilt als das Land der Dichter und Denker, darin sind **die Musiker eingeschlossen. Händel und Bach, Beethoven und Brahms, Schumann und Schütz, Wagner und Hindemith, Weill und Stockhausen – kaum eine Epoche, in der Deutschland nicht einen Klassiker von Weltrang hervorgebracht hat. Nur die Österreicher, Italiener und Franzosen können da mit Deutschland konkurrieren, wobei das mit den selbstbezüglichen Superlativen eine fragwürdige Sache ist. Kompetenz für Geistiges endet im Urteil forschender Patrioten leider meistens an der Landesgrenze. Trotzdem hat Deutschland als Zentralstaat Mitteleuropas geistes-**

geografisch stets die besten Karten gehabt. Schon immer war das Land eng besiedelt, gab es große **Städte, die automatisch Musiker anzogen, auf Dauer oder für die Zeit einer inspirierenden Durchreise; Königs- und Fürstenhäuser buchten Glanz und Gloria nach Noten.** Auch die Kirchen versicherten sich musikalischer Hilfe **bei der Verkündigung des Wortes Gottes.** Und irgendwann war es auch der **Bürger selbst, der fern der Erlaubnis durch höhere Instanzen Musik machen wollte.** Die Geschichte eines Landes spiegelt sich in ihrer Musikgeschichte; Demokratie findet meistens (nicht immer) auch in Partituren statt.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Imposante Fülle, klamme Kassen

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Seit je ist Kulturpflege in Deutschland flach vernetzt und nicht Aufgabe des Bundes. In der Musik ist das nicht anders. Die Zuständigkeiten sind auf die **Städte, Gemeinden und Bundesländer** verteilt. Wie auch sonst: **Kein Staat könnte sich um die über 130 Orchester kümmern, die alle auf Unterstützung angewiesen sind.** Diese Organisation hat Vor- und Nachteile. **In Bundesländern mit wenigen Großstädten wie etwa Hessen oder Bayern sind die Ressourcen leichter zu organisieren als etwa in Nordrhein-Westfalen, wo es sozusagen an jeder vierten Autobahnausfahrt ein Opernhaus gibt, einen Konzertsaal, ein Orchester, zahllose Chöre und mindestens ein Festival.** Stolz wird auswärtigen Besuchern von Politikern diese **imposante Fülle des Angebots demonstriert.** Wenn es aber um die **Verteilung schmaler finanzieller Möglichkeiten** in den Zeiten klammer Kassen geht, wird sie leichthin zur **Disposition** gestellt. Was passiert, wenn die öffentliche Hand am

Kulturauftrag nicht beteiligt ist, sieht man in den USA: Dort stirbt ein Orchester nach dem anderen. Wer den Kulturauftrag **als Pflichtfach einer modernen Demokratie beschränken will**, vergisst gern, dass Kultur ein ebenso harter wie weicher Standortfaktor für die Attraktivität einer Kommune ist. Man geht nicht nur in die Oper, sondern am selben Abend auch ins Restaurant, **fährt mit der Bahn und kauft vorher einen neuen Anzug oder ein neues kleines Schwarzes. Und natürlich zieht eine junge Familie** in eine Stadt mit Musikschule. Doch Achtung beim Umzug: Manche Schule hat den Musikunterricht klammheimlich abgeschafft.

Die breit gestaffelte Professionalität des Musikertums spornt zur Nachahmung an – und ihr wird auf ebenso breiter Basis nachgeholfen. Das Netz von Musikschulen und Musikhochschulen ist **überaus dicht, und wer je eine dieser Institutionen** besucht hat, **wird sich über eine multinationale Familie** zuerst gewundert haben. Dann aber erscheint die Vielfalt an Ethnien naheliegend: Wer aus China, Usbekistan, Peru oder Syrien nach Deutschland kommt, um hier zu lernen, will sicherlich die Aura der **großen Meister** spüren. **Aber er will auch unterrichtet werden nach jenen Prinzipien, die von deutschem Handwerk weit in die Welt künden, nicht nur beim Fußball: Fleiß, Gründlichkeit, Disziplin, Tradition.**

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Lebendiger Musikbetrieb

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Um diese Tempel der Kunst und des Kunsterwerbs hat sich ein stattliches Netz von Institutionen gelegt, das den Musikbetrieb **nährt und seine Infrastruktur gewährt. Etliche Agenturen** versorgen die **Veranstalter mit leibhaftigen Künstlern, die in großen wie**

in kleinen Präsentationsformen auftreten – als Solisten, Kammermusiker, Dirigenten, Liedsänger –, etliche Verlage drucken die Noten, aus denen die Musiker dann spielen, etliche Firmen bauen die Instrumente, auf denen gespielt wird, Künstlersozialkasse und die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) sorgen für angemessene Honorare der Künstler. Damit aber Musik klingt, bedarf sie eines Saals mit Atmosphäre. In allen Großstädten wurden in den vergangenen zwanzig, dreißig Jahren neue Konzertsäle gebaut, die Berliner Philharmonie wirkt dagegen wie ein Amphitheater aus antiker Zeit. Sie ist erst knapp fünfzig Jahre alt. Dass ein Konzertsaal an den Turmbau von Babel erinnern und dabei eine ganze Stadt entzweien kann, obwohl doch alle alles von ihm erhoffen, zeigt das Beispiel der Hamburger Elbphilharmonie. Für dieses Prestigeobjekt werden die Steuerzahler nach jetzigem Stand mehrere hundert Millionen Euro aufbringen müssen.

Das alles ist dem deutschen Musikbetrieb über Jahrzehnte selbstverständlich vorgekommen. Nun aber spüren wir eine Schere zwischen Anspruch und Finanzierbarkeit und spüren die Schere, die uns das Liebgewonnene wegschneidet. Musikkritiken über klassische Konzerte in den Tageszeitungen werden rarer. Mancher wähnt gar eine Krise im Land der Dichter und Denker. Allerdings zählt es zum guten Ton in Deutschland, den Tod der Klassik zu beschwören. Die Patientin selbst wirkt bei genauer Untersuchung ganz lebendig.

<https://www.goethe.de/de/kul/mus/gen/kla/6475210.html>

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Unterhaltungs- und Popmusik in Deutschland

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Ende des 19. Jahrhunderts

Die Volksmusik war schon immer beliebt. Die Romantiker haben **volkstümliche Melodien und Lieder als Quellen für ihre Kompositionen** benutzt. Am Ende des Jahrhunderts erzeugte der **wachsende Elitismus der Kunstmusik eine spürbare Kluft** zwischen „klassischer“ und „populärer“ Musik – am Anfang des 20. Jahrhunderts als „E-Musik“ (**elitäre Musik**) und „U-Musik“ (Unterhaltungsmusik) bezeichnet. Zu dieser Zeit wurden Volkslieder **von allen gesellschaftlichen Ständen gesungen.**

Anfang des 20. Jahrhunderts

Um die Jahrhundertwende entwickelten sich in den USA neue Formen der Musik, wie Ragtime und Blues. Diese Stile sind nur selten nach Deutschland gekommen, da es die Aufnahme- und Sendetechnologie noch nicht gab. (1917 kamen die ersten Schallplatten auf den Markt in den USA; in Deutschland geschah es ein **paar Jahre später.**) **Jedoch kamen langsam Berichte von Reisenden über diese neuen Musikformen, die in den frühen 1900er Jahren in Deutschland nur selten gespielt und gehört wurden.**

20er und 30er Jahre: die Weimarer Republik

Nach dem ersten Weltkrieg haben die Deutschen zum ersten Mal eine richtige demokratische Regierung an die Macht gebracht. **Zu dieser Zeit entwickelte sich eine Vorliebe für alles Amerikanische,** im politischen Leben so wie in der Alltagskultur. So erschienen zum **ersten Mal große Kaufhäuser nach amerikanischem Vorbild,** Reklame und Werbung, und ein energisches Nachtleben, **besonders in den großen Städten wie Berlin und München. Zum Nachtleben gehörten solche Institutionen wie** Klubs, Bars, Kabaretts, Dancehalls, Vaudeville-Shows, und Revues. Musikalische Stile wie Jazz, Bigband, Swing, Musichall, Boardwalk und Balladen erhielten den Vorrang. Sehr wichtig waren die neuen Tonfilme, die oft **musikalische Stücke miteinbezogen; diese** Nummern wurden zu **"Ohrwürmern"** für das deutsche Publikum. Auch sehr beliebt wa-

ren Operetten (leichte Opern) und frühe Musicals, die klassische Musik mit der neuen Unterhaltungsmusik zusammenbrachten.

30er und 40er Jahre: Krieg

Während des Krieges war Musik nach amerikanischem Vorbild in Deutschland praktisch verboten. Jazz wurde seltener gespielt (es galt als Musik der Schwarzen). Stattdessen wurden Volkslieder und Heimatlieder gepriesen. Auch kamen neue Balladen, die **einen »deutscheren« Charakter hatten** und die unter den Soldaten im Krieg besonders beliebt waren. **Militärische Märsche wurden** oft im Radio und bei Versammlungen gespielt und fanden auch einige Erfolge in den Ohren des Publikums.

50er, 60er, 70er Jahre: Nachkriegszeit, Rock und Pop, Schlager

In den ersten Jahren nach dem Krieg hatte das deutsche Publikum **wenig Zeit für Unterhaltungsmusik. Das, was sie im Radio hörten, kam hauptsächlich aus den USA oder England (manchmal auch aus Frankreich), den alliierten Siegermächten des Kriegs. Aber als das amerikanische Phänomen der Rockmusik in Szene trat, haben sich Deutsche enthusiastisch dafür begeistert. Neue Stile wie Rockabilly, R&B, DooWop, Soul und Folk Rock haben deutsche Musiker aufgenommen; oft wurden Cover-Versionen von berühmten amerikanischen Hits auf Deutsch gesungen. Auch beliebt wurden neue internationale Tanzstile wie der Bossanova, der Tango, usw. Andere europäische Länder wie Griechenland und Ungarn lieferten auch erfolgreiche Sänger und Stile. Hoch auf den Charts blieben aber vor allem die originalen amerikanischen und englischen Sänger; deutsche Musiker sind manchmal bis auf Platz 5 gestiegen, nur selten höher.**

Mit dem Anfang der British-Invasion (Beatles, Rolling Stones, usw.) verschwanden fast alle deutschen Bands aus den Hitparaden. Komischerweise gab es kaum einen deutschen Musiker, der nach **1965 noch echte »Rockmusik« machte. Stattdessen sangen die**

deutschen Liedermacher Balladen, Novitäten und sogenannte „Schlager“, die nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei der **älteren Generationen Erfolg fanden. Diese Schlager** behielten ihren exklusiven Platz in der deutschen Musikszene durch die 70er Jahre hindurch: fast alle deutschen Hits dieser Zeit sind nicht „Rock“ sondern „Schlager“. Ausnahmen bilden nur diejenigen **Einzelnen, die avantgardistische oder ungewöhnliche Musik** machten, wie die neuen elektronischen Bands und die (sehr wenigen) deutschen Country-**Sänger**.

80er Jahre: Neue Deutsche Welle

Tatsächlich war deutsche Musik lange Zeit mit Schlagermusik gleichzusetzen. Die Jugendlichen hörten lieber englischsprachigen Rock und Pop, die meisten deutschen Bands machten Schlager oder Volksmusik. Dies änderte sich plötzlich anfangs der 80er Jahre, als die Neue Deutsche Welle (NDW) aufkam. Plötzlich wurden überall deutsche Rocklieder gesungen, und deutsche Bands fanden erstaunlichen Erfolg in den Hitparaden; sie haben sogar Erfolg in den USA gehabt. (Die NDW hat nur wenig mit dem englischsprachigen »New Wave« zu tun, obwohl es zur selben Zeit populär wurde.) Die Texte der NDW-Lieder waren meist witzig und machten sich oft über den deutschen Schlager lustig. Sie waren in der Regel naiv, albern oder zumindest lustig. Viele Bands dieser Zeit interessierten sich für elektronische Musik und Keyboards. Das Phänomen der NDW dauerte nur ein paar Jahre (bis 1986 war es schon vorbei), lieferte aber eine Menge deutscher Hits, die noch heute von allen Jugendlichen sofort erkannt werden.

90er Jahre: Techno und Hip-Hop

In den späten 80er und frühen 90er Jahren war es schon wieder schwierig, deutsche Musiker in den Charts zu finden. Einige deutsche Bands wurden mit englischsprachigen Liedern erfolgreich (Modern Talking, Scorpions), aber meistens kaufte das deutsche

Publikum wieder amerikanische und britische Bands. Mitte des **Jahrzehnts** begann sich das zu ändern: zuerst mit deutschen Cover-Versionen von älteren Hits, und dann mit neuen Formen wie Techno und Hip-Hop. Heute hört man in deutschem Radio neben den internationalen Stars auch viele deutsche Hip-Hop-Bands, die manchmal mit amerikanischen Rapsängern zusammenarbeiten. Auch berühmt sind einige deutsche Girl- und Boy-Bands, die moderne Einflüsse (Rave, Drum&Bass, Rap) in ihren Hits einarbeiten.

(<http://www3.ilch.uminho.pt/kultur/Musik/Cristina/Pop%20Rock%20Musik/pop%20rock%20music.htm>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Populäre Musik. Schlager und Volksmusik

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Die Populäre Musik in Deutschland wurde über das 20. Jahrhundert hinweg von Schlager und volkstümlicher Musikmitgeprägt. Zu den Pionieren dieser Richtung werden um 1900 die Operettenhäuser im deutschen Sprachraum gezählt, etwa mit dem Berliner Komponisten Paul Lincke. Durch die Verbreitung von Tonträgern wie Schallplatten und die Aufnahme des Rundfunks kam in der Ära der „**Goldenen Zwanziger**“ zunehmend schlagerartige Unterhaltungsmusik auf. Bekannte Vertreter sind die Comedian Harmonists, Marlene Dietrich, Erwin Hartung, Fritzi Massary, Max Pallenberg, Otto Reutter, Liane Haid, Paul Preil und Lilian Harvey.

Erfolgreiche Interpreten des modernen Schlager-Genres sind und waren u. a. Helene Fischer, Udo Jürgens, Wolfgang Petry, Matthias Reim, Roberto Blanco, Andrea Berg, Roy Black, DJ Ötzi, Höhner, Frank Zander und Max Raabe. Im Bereich der Volks-

tümlichen Musik sind u. a. Florian Silbereisen, Heino, Stefanie Hertel, Hansi Hinterseer und die Wildecker Herzbuben erfolgreich, wobei die Grenzen zum Schlager fließend sind.

Pop auf Deutsch wird im Ausland immer beliebter

Während in Deutschland über eine Quote für deutschsprachige Musik im Radio gestritten wird, erfreut sich bei ausländischen Musikern die Sprache Goethes zunehmender Beliebtheit. Eine Umfrage habe gezeigt, dass auf allen Kontinenten das Interesse an deutschsprachiger Rock- und Pop-Musik wachse, teilte das Deutsche Musik-**Exportbüro am Freitag** mit. Vor allem in osteuropäischen Staaten sei Deutsch als Sprache für eigene Produktionen schwer im Kommen.

Dauerhafte Entwicklung, kein Trend

"Dass jetzt in allen Erdteilen das Interesse an deutschsprachiger **Musik wächst und ausländische Musiker zunehmend auf Deutsch** singen, ist eine dauerhafte Entwicklung auf breiter Basis und kein **kurz aufblühender Trend**", sagte Björn Akstinat vom Deutschen Musik-Exportbüro. **Lieder auf Deutsch produziere etwa die polnische Popgruppe "Ich troje", die auch am letztjährigen Grand Prix mit einem weitgehend deutschsprachigen Lied teilgenommen hatte.** In Slowenien singe die Popgruppe Sestre deutsch, in Serbien die Hardrock-Formation "Kraljevski Apartman", und die **rumänische Gruppe "Ricochee" habe bereits ein komplettes deutsches Album fertig gestellt.**

"Deutsch ist so herrlich kraftvoll"

Auch in Skandinavien erfreue sich die deutsche Sprache bei vielen jungen Bands großer **Beliebtheit.** **"Deutsch ist so herrlich kraftvoll, und Skandinavien ist mit dem deutschen Sprachraum kulturell intensiv verbunden"**, sagte Cornelius Jakhell von der norwegischen Gruppe "Sturmgeist", die ihren Namen in Anspielung auf die Literatur-**Epoche Sturm und Drang wählte.** **Deutschsprachige Musik hört man demnach auch von der US-amerikanischen Gruppe**

"Goldfinger" oder den Briten "Busted". Und in Windhoek in Namibia gibt es sogar deutschen Rap und Reggae von "Seppy Ndahange".

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Rockmusiker Wolf Maahn. Singen, was einen bewegt
Von Uwe Wohlmacher

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Fünf Jahre hat der Kölner Rockmusiker Wolf Maahn seine Fans auf neue Songs warten lassen. Nun hat er sein Album "Sensible Daten" veröffentlicht. Darauf zeigt sich Maahn gesellschaftskritisch. Doch das Album hat auch eine romantische Seite.

Krachend rockig beginnt das neue Album von Wolf Maahn, auf dem der Kölner Musiker mit anspruchsvollen Texten und einer fast zeitlosen bodenständigen Rockvariante auf hohem Niveau überzeugen kann. Lange mussten seine Fans auf neue Songs warten, zuletzt war Maahn meist akustisch mit Songs aus den letzten 30 Jahren seiner Karriere unterwegs. Immerhin erschien das letzte neue Album vor fünf Jahren.

"Es gab ja zwischendurch ein Album, es gab ja das Solo-Livealbum und dazu gab's eine Tour und die wurde zweimal verlängert, also ganz so schlimm ist es dann nicht mehr, wenn man fünf Jahre hört. Aber natürlich ist es mit neuen Songs jetzt fünf Jahre her und ich glaub halt, wenn man so ein bisschen länger schon dabei ist, will man eigentlich immer ein Stück noch weiter zulegen und besser werden, und das braucht halt manchmal seine Zeit."

Bereits in der Vergangenheit war Wolf Maahn als kritischer Textschreiber bekannt und auch diesmal setzt er sich in den meisten der zwölf neuen Songs mit aktuellen gesellschaftlichen Problemen

kritisch auseinander. Darauf deutet bereits der Titel des Albums "Sensible Daten" hin.

"Ja gut, es gibt in dem Fall und das war bei einigen anderen Alben auch schon so, dass der Albumtitel 'Sensible Daten' dann irgendwann für mich feststand. Das hat mir für die Texte noch mal so einen Rahmen gegeben, der vielleicht vorher gefehlt hat. 'Sensible Daten' find ich halt deswegen einen tollen Titel, weil es einmal - meine Musik empfinde ich als sensibel, was die einzelnen Instrumente machen, was meine Stimme macht und Daten sind es ja letztlich auch. Früher hat man auf Bändern seine Musik gespeichert, heute auf Dateien. Es hat natürlich auch textlich noch mal einen großen Ruck gegeben, weil mir klar wurde, wie sehr sensibel unsere Gesellschaft ist, wie sehr sensibel die ganze Überwachungssituation ist - woran natürlich auch viele denken, bei dem Titel. Aber wie sensibel ist die Natur und wie sensibel ist die Erde und wie gehen wir mit ihr um. Insofern wurden die Texte dadurch vielleicht sogar ein bisschen radikalisiert."

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Kommentator gesellschaftlicher Ereignisse

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Dass ein Künstler mit seiner Musik viel verändern kann, daran glaubt Wolf Maahn nicht mehr. Vielmehr sieht er sich mittlerweile als Kommentator gesellschaftlicher Ereignisse, der in seinen Songs höchstens auf Fehlentwicklungen hinweisen kann.

"Ich kann ja nur eigentlich das, was mich bewegt, singen. Und ich glaube, dass alles, was Musik dann verändern kann ist völlig der Fügung überlassen. Es passiert einfach oder es passiert nicht. Ich glaube nicht daran, dass man sagen kann, ich mache jetzt ein

Lied, was **die Welt ein Stück verändert**. Entweder es passiert von **alleine oder eben nicht**. Natürlich hab ich auch schon mal sowas wie Agitprop gemacht, als ich 'Tschernobyl' vor vielen Jahren **tagespolitisch geschrieben habe, als Song für Demonstrationen eigentlich gedacht, ein Stück wirklich weg von meinem normalen künstlerischen Schaffen**. Aber mein normales künstlerisches Schaffen ist, dass ich eher mache, was mir im Kopf rumgeht und dann sehe, welchen Weg es nimmt. Und im Extremfall kann das bedeuten, wie ich ja auch in einem Lied behaupte, dass Mauern fallen."

Die Liebe als Rückzugsort in bewegten Zeiten, darauf könnte man kommen, wenn man den Text des Liedes "Gelobtes Land" hört. Wolf Maahn über die Entstehung des Songs, der lange vor der aktuellen Flüchtlingsproblematik entstand.

"Wir sind wahnsinnig viel unterwegs. Wir sind ein bisschen wie **Nomaden und ich habe einen Text geschrieben über Menschen**, die einfach von Stadt zu Stadt ziehen, den Wohnort wechseln, ich dachte auch an sowas wie Wanderarbeiter oder sowas. Also Leute, die einfach an ihrer Liebe festhalten und nicht so sehr an dem Wohnort. Und irgendwann ist die Liebe dann die Heimat. Und man hat vielleicht sogar die wahre Heimat gefunden."

(https://www.deutschlandfunkkultur.de/rockmusiker-wolf-maahn-singen-was-einen-bewegt.2177.de.html?dram:article_id=332060)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Musiker aus Tomball in Texas. Applaus

für die „singende Säge“

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Deutsche Volksmusik mit texanischem Einschlag genossen rund 40 Besucher eines kleinen Konzertes der Musikerin Valina Polka

und ihres Mannes Ross, die aus der Partnerstadt Tomball in Texas gekommen waren.

Valina und Ross Polka spielten im Gasthaus Seiling überwiegend deutsche Volksmusik mit texanischem Einschlag.

Deutsche Volksmusik mit texanischem Einschlag: Unter anderem diese besondere Mischung konnten rund 40 Besucher eines kleinen Konzertes der Musikerin Valina Polka und ihres Mannes **Ross in der Gaststätte Seiling erleben. Dort traten die Gäste aus der Partnerstadt Tomball/Texas auf und präsentierten** die gesamte Bandbreite deutscher Lieder. Vom Neue-Deutsche-Welle-Schlager „Major Tom“ bis zum Kufsteiner Lied reichte die Palette.

Dabei zeigten die beiden Musiker nicht nur, dass sie singen können, sondern auch viele und zum Teil ungewöhnliche Instrumente beherrschen. Valina Polka spielte unter anderem auf der sogenannten Autoharp, einer Kastenzither, die vor allem in der amerikanischen Countrymusik zum Einsatz kommt. Und überzeugte mit einem Kuhglocken-Geläut besonderer Art. Dabei machte sie Musik mit knapp 40 unterschiedlichen Glocken. Ross Polka wiederum zeigte sich als Meister des Akkordeons. Großen Applaus erntete er zudem, als er auf einer „singenden Säge“ spielte. Die beiden Musiker aus Texas sind derzeit mit einer 20-köpfigen Reisegruppe in Europa unterwegs. „Ich mache oft Musik für den Partnerschaftsverein auf amerikanischer Seite. Daher hatte ich schon immer einmal geplant, nach Telgte zu kommen und hier zu spielen“, erzählte die Musikerin nach dem Konzert. Den Kurzaufenthalt in der Emsstadt, zwei Tage verbrachten die Texaner vor Ort, hatte Hans Gerling, Vorstandsmitglied des Freundeskreises Telgte-Tomball, geplant. Ein Ausflug nach Münster, dort begeisterte unter anderem der Wochenmarkt die Gäste, sowie ein Stadtrundgang in Telgte gehörten zum Programm.

Die nächsten Stationen der Texaner sind unter anderem Köln, Aachen, Lüttich, Maastricht und Monschau, bevor es anschließend wieder über den großen Teich geht. Denn die Musikerin ist in Texas sehr gefragt. Fast das ganze Jahr über ist sie im gesamten Bundesstaat und darüber hinaus unterwegs, um auf deutschen Traditionsveranstaltungen aufzuspielen. Dazu gehört auch das „German Heritage Festival“ in der Partnerstadt, das gerade erst stattgefunden hat und wieder Zehntausende Besucher lockte.

(<https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Warendorf/Telgte/3247195-Musiker-aus-Tomball-in-Texas-Applaus-fuer-die-singende-Saege#:~:text=Deutsche%20Volksmusik%20mit%20texanischem%20Einschlag,Tomball%20in%20Texas%20gekommen%20waren>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

TANZ

Bayrisch-Polka

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

In Bayern wird angenommen, die Namen Bayrisch-Polka, Boarischer, Polka Bairisch und ähnliche beziehen sich auf das eigene Land. In Österreich wird eher angenommen, es handle sich um die Verballhornung von Bäurisch, Bauernpolka oder Bauerntanz. Hinweis darauf sind etwa Aufzeichnungen aus dem Oberösterreichischen Mühlviertel mit dem Namen Bäurisch Polca.

Sie ist ein in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandener geselliger Paartanz im 2/4-Takt.

Tanzbeschreibung

Man unterscheidet neben vielen anderen Varianten zwei Hauptformen:

Offener Boarisch

Es gibt etliche verschiedene Tanzformen. Hier wird der österreichische Grundtanz „Bayrisch-Polka“ beschrieben.

Ausgangsstellung im Flankenkreis nebeneinander, Tänzer innen, ohne Fassung.

- **Takt 1:** Mit 1 Wechselschritt, mit dem äußeren Fuß, schräg auseinander tanzen.
- **Takt 2:** Mit 1 Wechselschritt, mit dem inneren Fuß, schräg zueinander tanzen.
- **Takt 3–4:** Geschlossene Fassung. Mit 4 Dreherschritten zweimal rechts / im Uhrzeigersinn herumtanzen.

Figuren-Boarisch

Auch hier gibt es etliche verschiedene Tanzformen. Beschrieben wird der „Lunzer Boarisch“:

Ausgangsstellung: Tänzer und Tänzerin halten einander in Gegenüberstellung an beiden Händen.

1. Takt: Tänzer einen Schritt links seitwärts und rechtes Bein vor dem linken kreuzen. Tänzerin dasselbe in der Richtung des Tänzers.

2. Takt: Tänzer und Tänzerin dasselbe in entgegengesetzter Richtung

3.–4. Takt: Tänzer löst seine Linke von der Rechten der Tänzerin und dreht diese mit seiner erhobenen Rechten rasch zweimal rechts herum. Dann greift er mit seiner Linken unter ihrem ausgestreckten linken Arm durch nach der in ihrem Kreuz liegenden Rechten der Tänzerin.

5.–6. Takt: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um ihre gemeinsame Achse: Fassung lösen und einander zuwenden.

7. Takt: Beide Klatschen je einmal auf die Oberschenkel, in die eigenen Hände und wiederholen dieses Klatschen.

8. Takt: Dreimaliges Klatschen in die in Brusthöhe erhobenen Hände des Gegenübers.

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Bayrisch-Polka#:~:text=4%20Weblinks-,Name,von%20B%C3%A4urisch%2C%20Bauernpolka%20oder%20Bauerntanz.>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Aus der Tanzgeschichte

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Er geht in seinen Ursprüngen auf die Allemande (französisch „Deutsche“) zurück. Diese war ein Tanz des 16. bis 18. Jahrhunderts, bestehend aus einem ruhigen Vortanz in geradem Takt und einem schnelleren Nachttanz im Dreiertakt.

Als die Allemande im 18. Jahrhundert durch andere Tänze, wie z. B. dem Menuett, aus den feinen Ballsälen verdrängt wurde, ging sie in den „musikalischen Untergrund“, d. h. sie lebte in der Volksmusik weiter und veränderte sich: Aus dem Nachttanz im Dreiertakt entstand um die Mitte des 18. Jahrhunderts in Süddeutschland und Österreich der „Deutsche“. Er ist ein volkstümlicher Drehtanz für Einzelpaare im 3/4- oder 3/8-Takt. Der einfache musikalische Aufbau besteht im Allgemeinen aus zwei wiederholten Achttaktern.

Wegen der engen Körperhaltung galt der Tanz als unmoralisch. In Bayern wurden 1760 die „walzend und schutzend Tänz“ verboten, ab 1772 galt das Verbot auch im Land Salzburg, da es dabei zu „unzüchtigen Betastungen“ kommen konnte.

Die Entwicklung ließ sich dennoch nicht aufhalten: Gegen den Widerstand von Kirche und Adel setzte sich der „Deutsche“ als „niederer“ Tanz im Zuge der bürgerlichen Emanzipationsbewegung und der Französischen Revolution seit etwa 1790 zuerst in Wien durch. Der aufgeklärte Kaiser Joseph II. gab für Bälle in den Redoutensälen „Deutsche“ bei den besten Musikern der Zeit in Auftrag. Daher gibt es Tänze dieser Gattung von Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert. Auch in der Volksmusik werden immer wieder „Deutsche“ verwendet, heute meist als Tafelmusik, in manchen Orten auch als Volkstanz.

In einer Beschreibung vom Ende des 18. Jahrhunderts wird der „Deutsche“ wie folgt getanzt: „Die Tänzer und Tänzerinnen umfassen sich mit einem Arm, während die beiden freien Hände ineinandergelegt und ausgestreckt werden. Das Paar dreht sich. Die einzelnen Paare bilden einen großen Kreis und umrunden so den Saal. Im Inneren des Kreises, wo sie durch den raschen Umschwung der Walzenden (!) nicht gestört werden, versuchen sich einzelne Paare in den Figuren. Diese bestehen aus anmutigen Verschlingungen der Arme und zierlichen Stellungen des Körpers.“ Diese Figuren sehen nach zeitgenössischen Abbildungen wie Ländlerfiguren (z. B. Fensterl, Joch, Herzerl) aus (vgl. auch „Offener Walzer“). (Der Name Ländler hat zwei Bedeutungen: entweder die Ländlermelodie im langsamen $3/4$ -Takt oder den Ländlertanz). Es wird daher oft angenommen, dass Walzer und Ländler verschiedene Ausführungen des „Deutschen“ sind, die sich im Laufe der Zeit verselbständigt haben. Jedoch ist zumindest der Ländler weit älter. Die zwischen 1734 und 1737 nach Siebenbürgen deportierten Ländler nahmen damals ihre bereits voll entwickelten, mehrfigurigen ländlerischen Tänze mit, die den im heutigen Oberösterreich getanzten Ländler sehr ähnlich sind und bereits den Walzer-Rundtanz als Schlussfigur haben. Demnach könnte der „Deutsche“ eine Weiterentwicklung des Ländlers, eine Art Zwischenstadium auf dem Weg zum Walzer, sein. Es könnte aber auch sein, dass „Deutscher“ einfach der ältere Name für den Ländler ist.

Beim Lüsener Deutschen, einem Ländler aus Südtirol, wird die 5. Figur „Deutsch tanzen“ benannt. Tatsächlich ist diese Figur eine Schuhplattlerfigur.

Anfang des 19. Jahrhunderts ging der „Deutsche“ unter Beschleunigung des Tempos in den Walzer über. Der Ländler und nur teilweise der Deutsche Tanz überlebten weiter in der Volksmusik.

Seit dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts taucht der Begriff „Ländler“ zum ersten Mal für die langsame Art des Tanzens mit Figuren auf.

Franz Schubert nennt seine Walzer anfangs noch „Deutsche“. Er verwendet auch abwechselnd beide Begriffe für dasselbe Musikstück. Nach dem Wiener Kongress (1815) setzte sich der deutsche „Nationaltanz“ international durch und wurde zum führenden Gesellschaftstanz des 19. Jahrhunderts. Die damaligen Walzer waren noch eher **einfach gehalten, die bisher einzelnen Tänze wurden lediglich zu längeren Folgen zusammengestellt**. Carl Maria von Webers Aufforderung zum Tanz von 1819 wurde dann zum Modell des Wiener Walzers, bei dem die Form aus Einleitung, **Kette von fünf Walzern und Coda mit thematischen Rückgriffen** charakteristisch ist.

Ein Brief aus Tragöß (Steiermark) vom Jahr 1860 sagt: „Die alte gemütliche steirische Musik wurde durch Erfindung von Flügelhorn und Maschintrompeten verdrängt, sowie auch die steirischen Tänze und alten Teutschen, wie früher die Walzer genannt wurden, der Polka, Franzaise, Mazurka usw., die von reisenden böhmischen Musikanten eingebürgert wurden, weichen mussten.“

(https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Tanz)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

ZEICHNEN

Zeichnen lernen: Wie anfangen?

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Wie kann man schnell und einfach zeichnen lernen? Wie soll man Anfangen mit der Zeichnerie? Genau darum soll es in einer

kleinen Serie gehen, die ich hiermit beginne. Gestern habe ich **eine Tipps und Trick für Malerei-Einsteiger** beschrieben (siehe **“Malen für Anfänger – Erste Schritte, Tipps und Tricks“**). Ich würde jedoch dazu raten, **malen und zeichnen parallel zu betreiben**. Grob vereinfacht: Beim Zeichnen geht es um Linien und Hell-Dunkel, beim Malen um Farbe und Intensität. **Eine Zeichnung** ist nicht selten Grundlage eines gemalten Bildes, und andererseits wird man beim Malen auf Fragen und Probleme stoßen, die man in einer Zeichnung viel einfacher klären kann.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Grundlagen des Zeichens

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Beginnen wir mit dem Material. Es sollte so einfach und kostengünstig wie möglich sein. **Nichts ist schlimmer, als wenn man Skrupel hat, zu experimentieren.** Wer Angst hat, etwas falsch zu machen – etwa weil das Papier so teuer war -, der ist beim Zeichnen gehemmt. Vor dem Zeichnen kommt das Einkaufen – aber keine Sorge: Zeichnen ist in aller Regel im Vergleich zur **Malerei sehr kostengünstig.**

Zeichenpapier

Daher: einfaches Zeichenpapier, nicht zu klein. Ich würde empfehlen, nicht auf Druckerpapier zu arbeiten. Besorgen Sie besser einen Zeichenblock DinA3. Es ist gerade am Anfang wichtig, nicht nur aus der Hand, sondern aus dem ganzen Arm heraus zu zeichnen. **Besorgen Sie für den Anfang ein Papier, das nicht zu fest und nicht zu weich ist.** Ich würde empfehlen, eine Papierstärke von 120-150 Gramm zu nehmen (je nach dem, was sie günstig in Ihrer Nähe bekommen).

Bleistift / Zeichenstift

Das Beste für den Einsteiger sind Bleistifte. Ich nenne bewusst den Plural: gerade am Anfang sollte man verschiedene Bleistift-Härten ausprobieren. Hintergrund: Bleistifte haben Härtegrade. Die Bezeichnungen laufen von H9 (sehr hart) über HB (mittel) zu B9 (sehr weich). Jeder Bleistifttyp bietet verschiedene Zeichenmöglichkeiten. Um zu erkennen, welcher Typ von Bleistift für Sie am besten geeignet ist, würde ich empfehlen, mit folgenden Bleistiften zu beginnen:

- H3 (harte Mine, silbrig-grau, kaum Abrieb, drückt sich leicht ins Papier)
- HB (mittelharte Mine, dunkel-grau, Standard, z.B. zum Schreiben geeignet)
- B5 (weiche Mine, schwarz, starker Abrieb, verwischt leicht)

Sie können Sie im Fachhandel besorgen. Wenn es den genannten Stift nicht gibt, können sie auch einen ähnlichen nehmen (z.B. statt B5 einen B4).

Radiergummi, Anspitzer, Lineale, Zirkel etc...

Man sollte einen geeigneten Radiergummi parat haben. Besorgen Sie einen einfachen, nicht zu harten Radiergummi, um die **Zeichnung später gegebenenfalls korrigieren zu können. Auch ein geeigneter Anspitzer ist natürlich notwendig.**

Lineale, Zirkel und sonstiges Gedöns sind am Anfang nicht wichtig. Zeichnen lernen heißt zunächst mal ein Gefühl für das Material und die zeichnende Hand zu bekommen. Im zweiten Schritt kann man sich dann überlegen, was man zeichnen will, und erst dann kann der Einsatz weiterer Hilfsmittel das Zeichnen erleichtern.

Zeichen-Arbeitstisch / Tageslicht

Professionelle Zeichner haben meist einen speziellen Zeichentisch, den man hochklappen kann. Der Grund ist einfach: das

entlastet den Rücken. Man kann so in nahezu aufrechtem Zustand zeichnen. Für den Anfang ist das aber natürlich nicht nötig: suchen Sie sich einen Tisch, der einigermaßen freigeräumt ist. Wichtig ist die gute Beleuchtung. Denn wenn Sie nicht klar sehen, was sie zeichnen, können Sie es auch nicht richtig lernen. Am besten ist ein Tisch mit Tageslichtbeleuchtung. Optimal ist, wenn das Licht von der Seite kommt, mit der sie nicht zeichnen. **Also: bei Rechtshändern sollte das Licht von der linken Seite kommen.**

Das klingt jetzt zwar alles etwas aufwendig, aber... Gerade für Anfänger, die Zeichnen lernen wollen, ist es wichtig, sich auf ihre ersten Übungen richtig vorzubereiten. Wenn man einfach so, hopplahopp, drauf los zeichnet, verliert man schnell die Ernsthaftigkeit und danach die Lust am Zeichnen. Genießen sie die Vorbereitung und sorgen sie für optimale Arbeitsbedingungen. Das befreit und hilft...

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Zeichnen lernen – erste Schritte

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Beginnen Sie ihre ersten Zeichenübungen damit, das Material zu erforschen. Sie können und sollten das Blatt "versauen". Zeichnen Sie zunächst nur lockere Linien, Bögen und Schwünge. Drücken Sie dabei mit allen Bleistifttypen mal sehr fest auf, und dann wiederum nur sehr sanft. Sie werden so bemerken, wie sich die Bleistifte voneinander unterscheiden. Wie arbeiten Bleistift und Papier zusammen? Welche Wirkung erzielen sie?

Schwarze Fläche zeichnen

Versuchen Sie als nächstes eine tiefschwarze Fläche zu zeichnen.

Sie werden sehen, dass das mit einem harten Bleistift fast unmöglich ist. Genau dafür haben Sie den weichen Bleistift. Zeichnen Sie anschließend links oberhalb dieser schwarzen Fläche einen Kreis. Sie werden bemerken, dass ihr Handballen die tiefschwarze Fläche verwischt.

Tipp: nutzen Sie ein "Unterlegblatt": legen Sie ein extra Papier bereit (z. B. Druckerpapier). Dieses Blatt legen Sie unter Ihren Handballen, wenn sie über tiefschwarzen Flächen arbeiten.

Kreise

Eine gute Übung ist es, Kreise zu zeichnen. Denn Kreise sind extrem schwer. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn es Ihnen nicht gelingt. Es braucht jahrelange Übung, um Freihand einen guten Kreis zeichnen zu können. Versuchen Sie es in unterschiedlichen Größen: einen Kreis so groß wie ein Geldstück, einen so groß wie ein Teller, und einen so groß wie das ganze Blatt. Sie werden bemerken, dass das drei ganz unterschiedliche Herausforderungen sind. Diese Erfahrung ist beim Zeichnenlernen extrem wichtig.

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Zeichnen mit der Hand und dem Arm

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Man zeichnet aus der Hand UND aus dem Arm. Deswegen soll das Blatt gerade beim Lernen nicht zu klein sein. Den ganz kleinen Kreis zeichnet man fast nur mit Daumen, den mittelgroßen aus der Hand, und den großen aus dem Arm heraus. Viele Anfänger machen den Fehler, immer nur die Bewegungen aus dem Handgelenk zu üben. Zeichnen Sie auch aus dem ganzen Arm: Ellenbogen hoch - vielleicht im Stehen!?

Wiederholen Sie die Übung mit verschiedenen abstrakten Formen: Quadrate, Dreiecke, Ovale, Spiralen etc. Und nehmen Sie es nicht so genau - **es soll vor allem Spaß machen...**

Fazit 1. Abschnitt: Zeichnen lernen = Material erfahren

Wenn Sie nun sagen: “Ich will kein Papier mit abstrakten Formen vollschmieren!“, dann habe sie verstanden, dass sie nicht zeichnen, sondern dass Sie “zeichnen lernen“. Das ist ein großer Unterschied. Gerade als Anfänger sollte man bescheiden beginnen und sich voran arbeiten. In diesem ersten Abschnitt geht es vor allem darum, das Material kennen zu lernen. Wenn Sie andere Stifte oder Bildträger nutzen wollen, ist es im Prinzip genauso. Bevor man sich an “richtige Zeichnungen” macht, muss man die Arbeitsmaterialien kennen lernen und erfahren.

(<https://www.martin-missfeldt.de/zeichnen-lernen/zeichnung-anfangen-grundlagen.php>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Die Farbenlehre und wie Farben wirken

Der Farbkreis

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Der Schweizer Maler und Kunsttheoretiker Johannes Itten hat die bekannteste Darstellung von Primär- und Sekundärfarben entworfen. Darin bildet er ab, welche Farbtöne entstehen, wenn man die drei Primärfarben Gelb, Rot und Blau in unterschiedlichen Verhältnissen miteinander mischt. Diese Art Farben zu mischen heißt Subtraktive Farbmischung.

Primärfarben

Im Inneren des Farbkreises stehen die drei Primärfarben Gelb, Rot (beziehungsweise Magenta) und Blau (beziehungsweise Cyan). **Die Farben heißen Primärfarben** oder auch Grundfarben, weil sie nicht durch das Mischen von anderen Farben hergestellt werden

können. Umgekehrt können aus diesen Farben aber alle anderen Töne erzeugt werden.

Sekundärfarben

Mischst du zwei der jeweils nebeneinander stehenden Primärfarben zusammen, entstehen die Sekundärfarben. Aus Blau und Rot mischst du Violett, aus Gelb und Blau machst du Grün und aus Rot und Gelb wird Orange. Der äußere Kreis des Farbkreises, zeigt die unterschiedlichen Abstufungen der Sekundärfarben. Die Abstufungen bildest du dadurch, dass du mehr oder weniger Anteile einer Primärfarbe beimischst.

Tertiärfarben

Als Tertiärfarben werden die Farbmischungen bezeichnet, die du aus der Kombination aller drei Primärfarben mischen kannst. Diese ergeben immer unterschiedliche Abstufungen des Farbtons **Braun**. Brauntöne sind Töne, die in der Natur besonders häufig vorkommen und eignen sich deswegen besonders für Landschaftsmalerei.

Die Wirkung von Farben

Die Farbe *Gelb* wird in der Farbenlehre als anregend, heiter, stimulierend und hell beschrieben. Im Farbkreis ist Gelb die hellste und freundlichste Farbe. Gelb fällt dem Betrachter sofort ins Auge. *Rot* steht in der Farblehre für Energie, Liebe, Leidenschaft, Aktivität und Sinnlichkeit. Die Farbe belebt und regt an. Die eigentliche Wirkung von Rot hängt jedoch davon ab, wie sie von dir gemischt wird.

Blau wird in der Farbenlehre vor allem Eigenschaften wie Tiefe, Kühle, Ruhe und Transzendenz zugeschrieben. Ein kühles Blau sorgt für ein entspannendes Gefühl. Je nachdem wie du Blau mischst, kannst du diese Stimmung verstärken oder abschwächen. Je wärmer das Blau wird, desto dominanter wirkt es.

(<https://alpina-farben.de/artikel/farbenlehre/>)

Übung 3. Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.

Übung 4. Erzählen Sie den Text nach.

Mit welchen Farben möchte ich malen lernen?

Übung 1. Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.

Übung 2. Übersetzen Sie den Text.

Bei dieser Frage geht es nicht darum welchen Farbton du verwenden möchtest, sondern mit welcher Art von Farbe du gerne malen möchtest. Die bekanntesten und gängigsten Arten zu malen sind die Ölmalerei, das Malen mit Acryl, die Aquarellmalerei und das Malen mit Wasserfarben. Im Folgenden lernst du, mit welcher Methode du bestimmte Bilder malst und welche Effekte du damit erreichst.

Ölmalerei

Die Ölmalerei ist so etwas wie die Königsdisziplin des Malens. Sie kommt vor allem bei Portrait- und Landschaftsmalerei sowie bei Stilleben zum Einsatz. Viele Künstler schätzen die Ölmalerei, weil die Eigenschaften der Farben besonders gut sind. Die Haltbarkeit und die Farbbrilliance sind bei Ölfarben im Gegensatz zu anderen Farben unschlagbar. Der Name von Ölfarben leitet sich daraus ab, dass Öl als Hauptbestandteil der Farbe gilt und dabei als Bindemittel für die Pigmente benutzt wird. Das Mischen der Farben bedarf viel Übung und die Anschaffung ist sehr teuer, da du viele verschiedene Komponenten benötigst.

Acrylmalerei

Acrylfarben sind die billigere Alternative für Ölfarben. Wenn du also Bilder in den oben genannten Genres malen willst, die einen ähnlichen Look haben, solltest du dich für die Acrylmalerei entscheiden. Acrylfarben gibt es von vielen verschiedenen Herstellern. Sie sind meistens in Tuben, aber auch in kleinen Farbtöpfen erhältlich. Achte beim Kauf von Acrylfarben darauf, dass du

etwas teurere und bessere Farben nimmst. Diese machen dir im **Endeffekt mehr Freude als günstigere Alternativen**, denn die **haben meistens eine schlechtere Qualität**. **Günstige Acrylfarben sind oft nicht so stark eingefärbt und man benötigt mehrere Farbschichten**, um das richtige Ergebnis hinzubekommen.

Aquarellmalerei

Das Aquarell ist sowas wie die Vorstufe zu den bekannten Wasserfarben, denn es wird mit nichtdeckenden Farben auf Wasserbasis **gemalt. Aquarellfarben können sehr vielseitig eingesetzt werden**. Du kannst zum Beispiel sehr kontrolliert und detailliert **Portraits und Landschaften malen**. **Es ist aber auch möglich**, sehr locker, impressionistisch oder abstrakt zu malen. Zu Beginn ist es relativ schwer, mit Aquarellfarben zu malen und du kannst schnell frustriert sein, da es sehr viele unterschiedliche Techniken gibt. Beim Aquarellmalen spielt der Einsatz von **Primärfarben eine sehr große Rolle**. **Die Farben werden in der Regel selbst gemischt**, auch wenn du sie schon fertig gemischt im Handel kaufen kannst.

Wasserfarben

Im Gegensatz zu Aquarellfarben sind Wasserfarben deckende Farben, die mit den verschiedenen Farbpigmenten in der Regel auf **weißem Papier aufgetragen werden**. **Indem du die Wassermenge kontrollierst**, kannst du sehr unterschiedliche Bilder malen. **Häufig werden Landschaften oder Stillleben damit gemalt**. Wasserfarben **eignen sich sehr gut für den Einstieg in die Malerei** und werden **deswegen auch oft in der Schule zur künstlerischen Früh-erziehung verwendet**. **Außerdem ist die Anschaffung der Farben im Vergleich zu allen anderen Methoden sehr kostengünstig**.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Papier versus Leinwand

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Die Wahl des Untergrundes auf dem du malen lernen möchtest, hängt sehr davon ab, für welche Art der Malerei du dich entscheiden möchtest. Wenn du gerne Öl oder Acryl malen lernen willst, empfehlen sich in der Regel Leinwände. Bei Aquarellen und dem Malen mit Wasserfarben malst du meistens auf Papier. Allerdings sind hier der Kunst natürlich auch keine Grenzen gesetzt. Aquarelle können natürlich auch auf Leinwänden gemalt werden. Dabei solltest du aber darauf achten, dass du die Leinwand gut mit Aquarellgrundierung versiehst, damit die Farben ihre volle Wirkung entfalten können.

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

Das Material

Übung 1. *Lesen Sie den Text. Schreiben Sie die unbekanntesten Wörter heraus und übersetzen Sie diese schriftlich ins Ukrainische.*

Übung 2. *Übersetzen Sie den Text.*

Auch die Wahl des Materials hängt von der Art des Malens ab, das du lernen willst. Nur eines ist sicher: Pinsel benötigst du in jedem Fall. Nachfolgend findest du eine Aufstellung der gängigsten Modelle und eine Erklärung dazu, wofür du die Pinsel bei welcher Methode einsetzen kannst. Außerdem erfährst du, was du sonst noch brauchst.

Der Pinsel für sich besteht aus drei Teilen. Erstens den Pinselhaaren oder auch Besatz genannt, zweitens aus der Metallzwingen, in welcher der Besatz eingesetzt ist, und drittens aus dem Holzstil, der normalerweise lackiert ist. Feine Pinsel eignen sich logischerweise eher für kleine detaillierte Arbeiten und große

Pinsel für expressive Ausdrucksweisen. Die Beschaffenheit der Pinselhaare spielt außerdem für die Technik eine große Rolle. An synthetischen Pinselharren bleibt vor allem die Acrylfarbe sehr gut haften, wogegen an Naturhaaren vor allem Öl- und Aquarellfarbe kleben bleiben. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei Pinselarten.

Der typische Pinsel für Öl- und Acrylmalerei ist der *Flachpinsel*, da er sehr vielseitig einsetzbar ist. Mit der breiten Seite kannst du gut die Farben auftragen und flächig vermahlen. Mit der schmalen Seite kannst du Linien und Einzelheiten malen. Den Flachpinsel solltest du in unterschiedlichen Pinselbreiten haben. Es gibt ihn von klein (0,5 cm) bis extra breit (10 cm) zu kaufen.

Mit dem *Rundpinsel* malst du in der Regel die Details. Oft brauchst du ihn nur in kleinen Größen. Mit der Spitze des Pinsels lässt es sich sehr fein, mit dem breiten Körper auch flächig malen. Eine *Staffelei* ist ein Ständer, auf dem du das Bild, welches du zeichnen möchtest, einspannen kannst. So hast du die Möglichkeit, dich vor dein Sujet zu stellen und außerdem im Stehen sehr rückenschonend zu arbeiten.

Die *Palette* ist eine kleine runde Fläche, die du in einer Hand halten kannst und auf der du deine Farben zur direkten Verwendung mischen kannst. Hier gibt es praktische Modelle mit Daumenloch im Handel. Du kannst aber auch aus einem Stück Pappe oder einem Plastikteil selbst eine Palette bauen.

Das Sujet – Was möchte ich malen?

Bevor es jetzt losgeht, kommt der wichtigste Teil. Du solltest dir sehr gut überlegen, was du eigentlich malen möchtest. Es gibt nichts, was deine Lust so sehr schmälert, wie vor einem weißen Blatt zu sitzen und nicht zu wissen, was du eigentlich malen möchtest. Zur Inspiration könntest du dir Werke alter Künstler anschauen oder in alten Kunstbüchern stöbern. Die erste Entscheidung, die du treffen solltest ist aber die, ob du gegenständlich

malen willst, also Stillleben, Landschaften oder Personen oder aber abstrakte Inhalte.

Wenn du das festgelegt hast und alle weiteren Vorbereitungen, wie oben beschrieben, getroffen hast, **steht einem Malvergnügen** nichts mehr im Wege.

((<https://www.lernen.net/artikel/malen-lernen-5-tipps-525/>)

Übung 3. *Formulieren Sie Fragen zum Text und beantworten Sie diese ausführlich.*

Übung 4. *Erzählen Sie den Text nach.*

INHALT

VORSCHULBILDUNGS- UND ERZIEHUNGSSYSTEM.....	3
Kinderkrippe in Europa.....	3
Alltag in der Kinderkrippe.....	4
Eingewöhnung in der Kinderkrippe	4
Kinderkrippen in Deutschland.....	6
Versorgungslücke Kinderkrippe	6
Merkmale einer guten Kinderkrippe.....	7
Eine gute Krippe finden.....	8
Was kostet der Krippenplatz?	8
Debatte um Kita-Pflicht in Deutschland.....	9
Was ist eine Vorschule?	12
Was sind die Ziele der Vorschule?	13
Welche Aufgabe hat die Vorschule außerdem noch?	14
Vorschule – ein kostenloser Service?	15
MITTELSCHULBILDUNGSSYSTEM.....	16
Schulpflicht.....	16
Bildungsbereiche und Bildungseinrichtungen.....	17
Primarbereich	18
Sekundarbereich I	18
Sekundarbereich II.....	19
Förderschulen (Primarbereich, Sekundarbereich I und Sekundarbereich II)	20
HOCHSCHULBILDUNGSSYSTEM IN DEUTSCHLAND.....	21
Tertiärbereich	21
Finanzierung und Organisation des Bildungssystems.....	23
Unterschiede in verschiedenen Ländern	24
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULBILDUNG IN DEUTSCHLAND	24
Pädagogische Hochschulen in Deutschland weltweit beliebt	24
Pädagogische Hochschule	26
Lehrer für alles außer Gymnasium.....	27
Praktische Erfahrungen sammeln.....	28
PÄDAGOGIK UND PSYCHOLOGIE	29
Die Elementarpädagogik im Spiegel von Kindheit und Familie	29
Vermittlung kindlicher Schlüsselqualifikationen	31
Subjektorientierung in der Arbeit mit Kindern.....	34
Akademisierung der Elementarpädagogik	35
Die Erzieher/innen im Wandel der Zeit.....	36
Probleme der Erzieher.....	39
Kompetenzen und Qualifikationen für die Elementarpädagogik	41
Fachliche und personale Kompetenzen moderner Elementarpädagogik	43

Anforderungen an die elementarpädagogische Ausbildung	45
Schwerpunkte einer akademisierten Ausbildung.....	46
Entwicklungschancen der Elementarpädagogik - ein kleiner Ausblick.....	49
Psychologie.....	50
Was ist Sozialpsychologie?	52
SPRACHENPOLITIK IN DEUTSCHLAND	53
Gut aufgestellt, aber noch ausbaufähig	53
Strategien der Fremdsprachenpolitik.....	54
Mehrsprachigkeit an Schulen und Hochschulen.....	55
Erstsprachliche Kompetenzen integrieren.....	57
68 Prozent der Grundschüler lernen eine Fremdsprache	58
Berufe mit Sprachen.....	58
Fremdsprachenberufe.....	59
LEBENSLANGES LERNEN	65
Ein 75-Jähriger mit 30 Uni-Abschlüssen gibt Tipps fürs Studium.....	65
VORSCHULERZIEHUNG IN DER UKRAINE	70
Die vorschulische Erziehung in der Ukraine.....	70
BILDUNGSREFORM IN DER UKRAINE	76
Was man über die Bildungsreform in der Ukraine wissen muss	76
Warum ein neues Gesetz notwendig wurde	76
Bildungsökonomie	77
Zwölf Schuljahre	79
Inklusion	79
Sprachen der nationalen Minderheiten: Kritik von Rumänien und Ungarn ...	80
Neues für die Lehrer	81
Optimierung des Schulnetzes	82
Schulautonomie	83
Kompetenzen des Personals und Bekämpfung von Korruption	83
Bildung in der Ukraine.....	84
Schulbildung	85
Aktivitäten in der Schule	85
Teilnahme an weiteren Bildungsaustauschprogrammen	87
LOGOPÄDIE	87
Arbeiten als Logopäde/-in	87
Berufe in der Stimm-, Sprach- und Sprechtherapie.....	88
Wichtige Fähigkeiten als Logopäde/-in	89
So wirst du Logopäde/-in	90
Berufsverbände	91
Geschichte der Logopädie in Deutschland	93
Ausbildung zum Logopäden in Deutschland	94

SOZIALE ARBEIT.....	95
Was ist soziale Arbeit?	95
Das „Triplemandat“ in der sozialen Arbeit.....	98
Soziales Lernen und soziale Arbeit.....	99
Methoden der sozialen Arbeit.....	100
Soziale Arbeit in Deutschland.....	101
Soziale Arbeit in Österreich.....	103
Soziale Arbeit in der Schweiz.....	105
KUNST IN DEUTSCHLAND.....	106
Rubens- Ausstellung: "Portraits princiers" im Musée du Luxembourg in Paris....	106
MUSIK.....	109
Klassische Musik in Deutschland	109
Die Situation der klassischen Musik in Deutschland.....	110
Imposante Fülle, klamme Kassen.....	112
Lebendiger Musikbetrieb.....	113
Unterhaltungs- und Popmusik in Deutschland.....	114
Populäre Musik. Schlager und Volksmusik	119
Rockmusiker Wolf Maahn. Singen, was einen bewegt	121
Kommentator gesellschaftlicher Ereignisse.....	122
Musiker aus Tomball in Texas. Applaus für die „singende Säge“.....	124
TANZ.....	125
Bayrisch-Polka.....	125
Aus der Tanzgeschichte.....	127
ZEICHNEN.....	130
Zeichnen lernen: Wie anfangen?	130
Grundlagen des Zeichens	131
Zeichnen lernen – erste Schritte.....	133
Zeichnen mit der Hand und dem Arm.....	135
Die Farbenlehre und wie Farben wirken.....	136
Mit welchen Farben möchte ich malen lernen?	137
Papier versus Leinwand	140
Das Material.....	140

ДЛЯ НОТАТОК

ДЛЯ НОТАТОК

Підписано до друку 12.04.2021 р.
Формат 60x84/16. Папір офсетний.
Гарнітура Georgia. Друк офсетний.
Ум.-друк. арк. 7,50. Обл.-вид. арк. 5,65.
Тираж 100.

Віддруковано в ПНПУ імені В. Г. Короленка,
вул. Остроградського, 2, м. Полтава, 36000
Свідоцтво про внесення суб'єкта видавничої справи
до державного реєстру видавців, виготівників
і розповсюджувачів видавничої продукції
Серія ДК № 3817 від 01.07.2010 р.